

ENCADERNAÇÃO
VALLELE
JOSÉ LINO
MARTINS LOPES
R. DE CARMOSS
TEL. 252412
RIO

100

2226

KATALOG

DER

BRASILIANISCHEN AUSSTELLUNG

DES

CENTRALVEREINS FÜR HANDELSGEOGRAPHIE
UND FÖRDERUNG DEUTSCHER INTERESSEN IM AUSLANDE

(BERLIN W., LANDGRAFENSTRASSE 10)

IM

ARCHITEKTEN-HAUSE

WILHELMSTRASSE 92/93

ZU

BERLIN

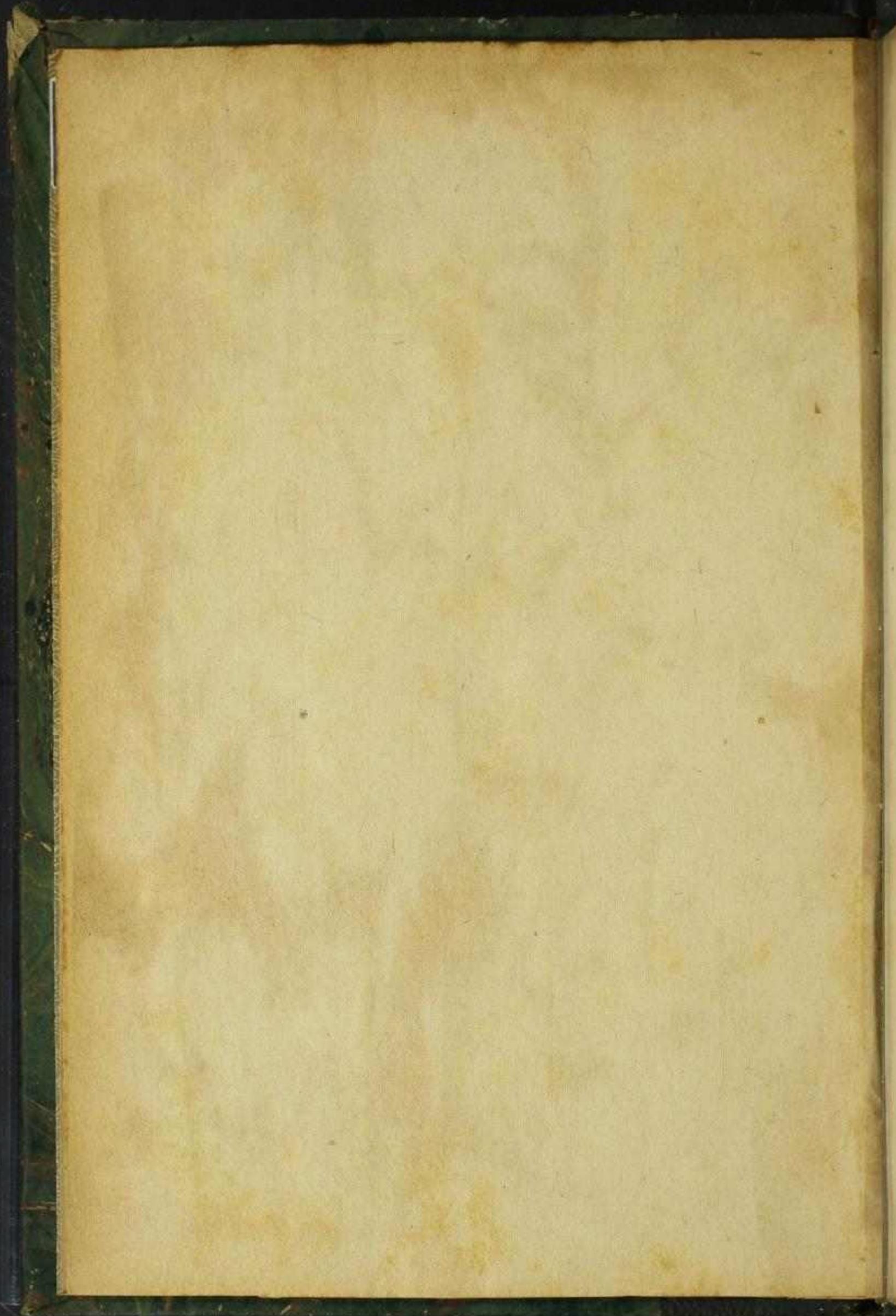


BERLIN 1882

ALLGEMEINE VERLAGS-AGENTUR

SW. HAGELBERGERSTRASSE 43.

Preis: 1 Mark.



KATALOG
DER
BRASILIANISCHEN AUSSTELLUNG

DES
CENTRALVEREINS FÜR HANDELSGEOGRAPHIE
UND FÖRDERUNG DEUTSCHER INTERESSEN IM AUSLANDE
(BERLIN W., LANDGRAFENSTRASSE 10)

IM
ARCHITEKTEN-HAUSE

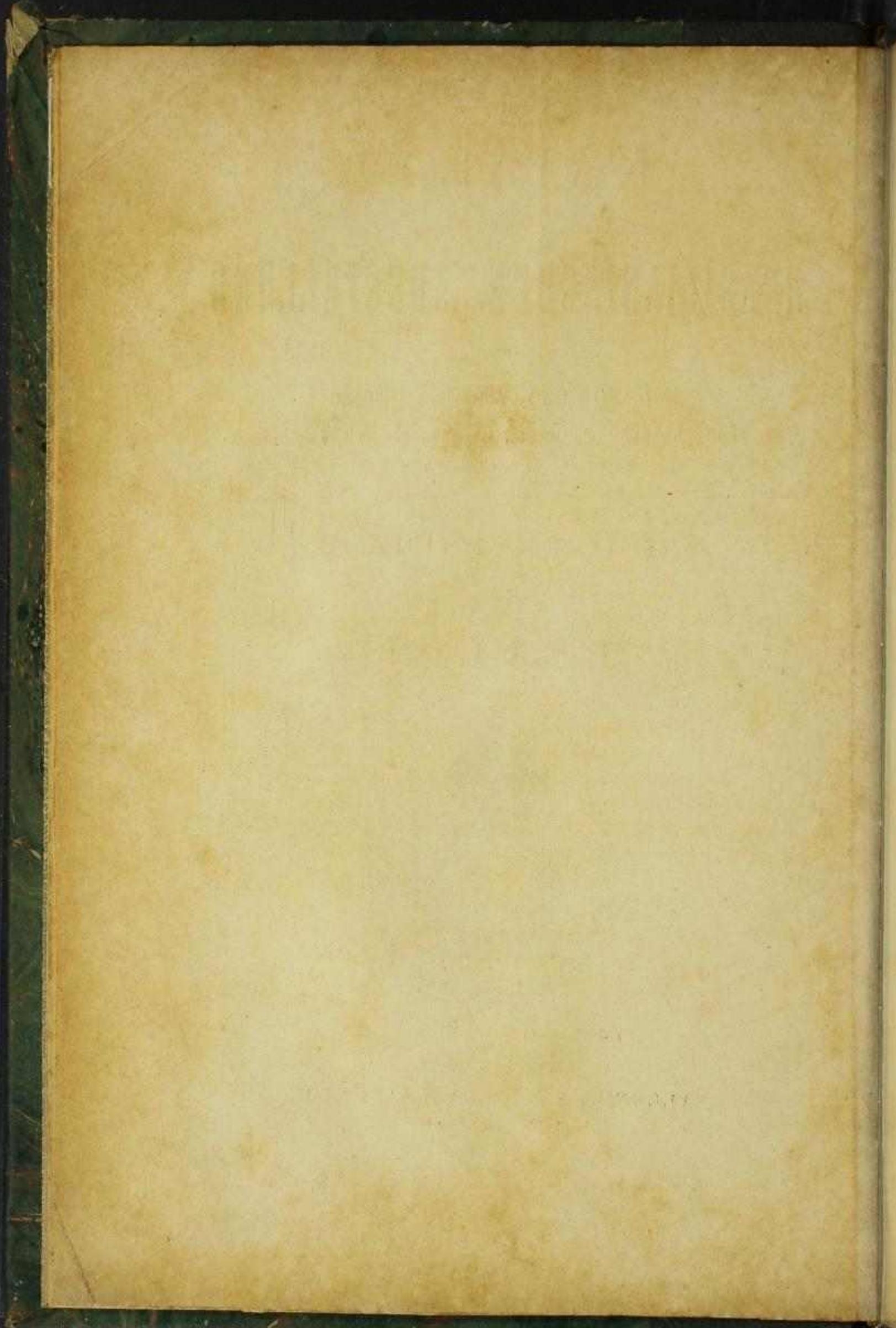
WILHELMSTRASSE 22/93

ZU

BERLIN



BERLIN 1882
ALLGEMEINE VERLAGS-AGENTUR
SW. HAGELSDORFERSTRASSE 43.



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Rede bei Eröffnung der Brasilianischen Ausstellung zu Berlin am 31. Oktober 1882, gehalten vom Vorsitzenden des „Centralvereins für Handelsgeographie“ Dr. R. Jannasch	1
Rio de Janeiro, Wandgemälde von J. Jacob; Büste Sr. Majestät des Kaisers von Brasilien, modellirt von Professor E. Lürssen; Photographien brasilianischer Landschaften etc. von Alb. Frisch	11
I. Bücherausstellung	12
II. Provinz Rio Grande do Sul	29
III. Provinz Rio de Janeiro	53
IV. Provinz Espirito Santo	62
V. Provinz Pernambuco	62
VI. Kaffee-Ausstellung	68
VII. Provinz Santa Catharina	74
VIII. Ausstellung des Botanischen Museums und des Handelsgeographischen Museums des „Centralvereins für Handelsgeographie etc.“ in Berlin	88
Anhang: Die Wollproduktion und die Baumwollenproduktion der Erde	93
Alphabetisches Verzeichniss der Aussteller	94

Brasilianische Münzen, Maasse und Gewichte siehe umseitig.

Brasilianische Münzen, Maasse und Gewichte.

Münzen.

- 1 Conto de Reis (1 : 000 \$ 000) = 1000 Milreis = 2025 Mark (Metallwerth).
1 Milreis (1 \$ 000) = 1000 Reis = ca. 2 Mark.

Längenmaasse.

- 1 Legoa = 3000 Brassas = 30 000 Palmas = 6600 Meter. — 1 Brassa =
10 Palmas = 2,200 Meter.

Flächenmaasse.

- 1 □Legoa = 18 000 Koloniamorgen = 9 000 000 □Brassas = 4556 Hektar
(43,56 Quadratkilometer). — 100 Koloniamorgen = 50 000 □Brassas =
24,9 Hektar = 59,8 engl. Acres. — 1 Hektar = 4,132 Koloniamorgen =
2066 □Brassas.

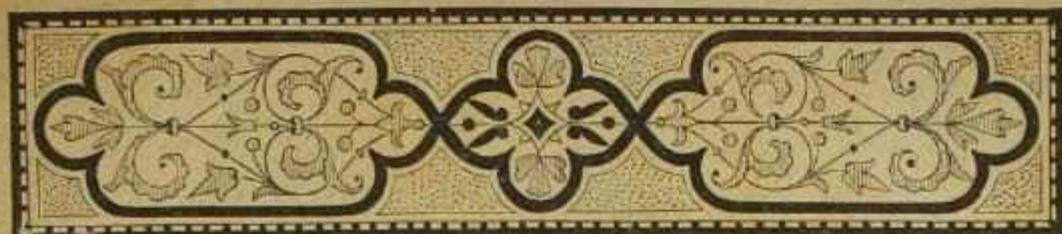
Hohlmaasse.

- 1 Algueira = 39,330 Liter. — 100 Algueiras = 72,6 Berliner Scheffel =
99,8 Bushels.

Gewichte.

- 1 Arroba = 32 Libras = 14,688 Kilogramm. — 1 Libra = 459 Gramm.

Die brasilianischen Maasse und Gewichte sind verschieden von den gleichnamigen im übrigen Süd-Amerika.



REDE

bei

Eröffnung der Brasilianischen Ausstellung zu Berlin

am 31. Oktober 1882,

gehalten vom Vorsitzenden des Centralvereins für Handelsgeographie etc.
Dr. R. Jannasch.

„Hochgeehrte Versammlung! Bei Betrachtung der grossartigen Entwicklung, welche unsere deutsche Industrie im Laufe des letzten Jahrzehnts zeigt und welche ebenso sehr unseren Stolz und unsere Bewunderung wie den Neid unserer Konkurrenten erregt, geziemt es sich wohl, gerade in dieser Versammlung, der Männer zu gedenken, welchen wir in erster Linie diesen Erfolg verdanken, geziemt es sich, hauptsächlich jener Meister und Altmeister zu gedenken, welche wie Liebig und Wöhler, Kirchhoff und Bunsen, Helmholtz und Hoffmann, Siemens u. A. m., in Deutschland eine grosse nationale Industrie auf Basis wissenschaftlicher Forschung geschaffen haben, geziemt es sich gleichfalls, unserer Technologen und Techniker zu gedenken, eines Beuth, eines Redtenbacher, Karmarsch, Reuleaux und zahlreicher Anderer, welche noch gegenwärtig unter uns wirken und gemeinsam mit uns arbeiten. Aber was hätte all' die Thätigkeit dieser vortrefflichen Männer zu leisten vermocht, was ihre Thatkraft er-muthigen können, wenn nicht schon vor ihnen ein grosses nationales Pro-duktions- und Konsumtionsgebiet geschaffen worden wäre, wenn nicht der Zollverein, von Männern wie Nebenius, List und Anderen begründet und erweitert, existirt hätte, jener handelspolitische Verein, welcher der Vor-läufer unserer nationalen politischen Einheit geworden ist.

So anerkennenswerth indessen auch die Leistungen aller dieser Männer sind, so hoch wir auch ihre Verdienste schätzen, so unterliegt es doch kaum einem Zweifel, dass der handelspolitische Verband einzelner deutscher Staaten und Stämme wohl nicht in der Lage gewesen wäre, uns dauernde Garantien für die erfolgreiche Entfaltung einer grossen nationalen Volkswirtschaft zu gewährleisten. Um solche zu schaffen, bedarf es eines kräftigen Volks-lebens, aus welchem heraus organisch diese Garantien sich bilden, eines

kräftigen Volkslebens, welches die vorhandenen zentrifugalen Interessenströmungen auf gewisse Ziele hinleitet, in den Dienst bestimmter Ideen stellt, bedarf es vor allen Dingen ebenso fürsorglicher wie energischer Männer, welche die vorhandenen Gegensätze des Volkslebens versöhnen, und abstumpfen, welche es vermögen, die vorhandenen Leidenschaften zu bändigen und die Volkskraft im Dienste des Staats — vorliegenden Falls im Dienste des nationalen Einheitsstaates — zu organisiren.

Diese Garantien, welche in Deutschland für unsere weitere wirtschaftliche Entwicklung geschaffen worden sind, verdanken wir dem Jahre 1870. Von welcher Bedeutung dieses Jahr für unsere wirtschaftliche Entwicklung gewesen ist, möge mir gestattet sein hier durch einige Zahlen anzudeuten. Seit dem Jahre 1870 hat die Länge unserer Eisenbahnen bis zum heutigen Tage, also in dem kurzen Zeitraum von 12 Jahren um nahezu das Doppelte zugenommen, von 19 000 ist sie auf 35 000 *km* gestiegen, die Masse der geförderten Steinkohlen ist von 26 auf 46 Millionen Tonnen (\dot{a} 1 000 *kg*), die der Braunkohlen von 7 600 000 auf 12 $\frac{1}{2}$ Million Tonnen, die der Eisenerze von 3 800 000 auf 7 $\frac{1}{4}$ Million Tonnen gestiegen! Und so könnte ich fortfahren und Ihnen unter Hinweis auf unsere bedeutendsten Industriezweige nachweisen, dass in dieser kurzen Spanne Zeit die Produktion und die Leistungsfähigkeit derselben sich nahezu verdoppelt hat.

Unter dem unmittelbaren Einflusse dieses gewaltigen Aufstrebens der deutschen Industrie bildet sich, wenn ich so sagen darf, ein Industrie-recht aus: es entstehen Mitte der siebziger Jahre das Patentschutz-, das Markenschutz-, das Musterschutzgesetz, welche den erfinderischen Industriellen vor der geistlosen und beutelustigen Imitation schützen.

Aber nicht nur auf wirtschaftlichem Gebiete allein, nein, auf allen Gebieten unseres Geistes- und Kulturlebens herrscht ein reges Drängen und Streben. Auf dem Gebiete der Kunst, in der Malerei, in der Skulptur, in der Musik gewinnt die nationale Tradition die Oberhand, die schablonenhafte Imitation ausländischer Muster und Style wird beseitigt, und herab in die deutsche Werkstätte steigt der Geist der grossen Meister des 16. Jahrhunderts, zum Vortheil unserer Industrie und zur Hebung der Selbständigkeit derselben.

Der geistige Aufschwung, die geistige Kraft, welche das ganze Volk beseelt, ergreift namentlich auch die jüngeren Elemente. Tausende tüchtiger Ingenieure, Techniker, Kaufleute, Handwerker strömen hinaus nach der Fremde, wandern über den Ozean hinüber, um in der Ferne sich ein Heim zu gründen, um dort die Pioniere deutscher wirtschaftlicher Interessen zu werden. Sie unternehmen den schweren und kühnen Schritt in dem Bewusstsein, dass eine gewaltige politische Macht ihre Rechte stützt, dass Schiffahrts-, Handels- und Konsularverträge sie in ihren Rechten sichern, dass ihre Ansprüche geschützt werden von der deutschen Flagge, welche in allen Meeren von den Masten unserer Kriegsschiffe herabweht. Der Deutsche im Auslande fühlt, dass er wieder eine Heimath hat, er fühlt den Zusammenhang mit einem grossen, mächtig pulsirenden, nationalen Leben, und dieses Gefühl ist es, welches

ihn ebenso mit Hoffnung erfüllt wie zur Ausdauer ermuntert, welches ihm für neue Unternehmungen Muth einflösst. Und dieser Geist, der so Grosses zur Förderung unserer wirthschaftlichen Interessen geschaffen hat, es ist — ich betone es nochmals — der Geist des Jahres 1870. Deshalb auch Dank denjenigen Männern, welche diesen Geist erzeugt und erzogen, welche es verstanden haben, ihn in den Dienst der nationalen Interessen zu stellen. Die so geschaffenen Garantien sind — wie Sie mir zugeben werden — ein mächtigeres Band, welches jetzt die deutschen wirthschaftlichen Interessen umfängt, als solches eine handelspolitische Vereinigung zu schaffen vermag. Hüten wir uns, diesen Geist der Einheit zu untergraben durch politische Zwistigkeiten, durch religiöse Intoleranz, und durch kleinliche partikularistische Nörgeleien. So lange der Geist des Jahres 1870 unter uns lebt, ist die Garantie für eine gedeihliche wirthschaftliche Weiterentwicklung gegeben. An demselben Tage, an welchem dieser Geist von uns weicht, würden die Bedingungen unserer wirthschaftlichen Wohlfahrt zu Grabe getragen werden.

Es ist Ihnen, meine Verehrten, bekannt, dass der Verein für Handelsgeographie es sich angelegen sein lässt, die deutschen Interessen im Auslande dadurch zu fördern, dass er einen kontinuierlichen Strom geistiger Interessen aus der Heimath den im Auslande lebenden Deutschen zuzuleiten und sie dadurch mit dem Heimathlande zu verbinden bestrebt ist, dass er weiter bestrebt ist, die Interessen der deutschen Industrie im Auslande zu stützen. Es würde mich hier zu weit führen und dem Zwecke dieser Versammlung nicht entsprechen, wollte ich nachweisen, wie viel Tausende direkter und indirekter Verbindungen wir zur Stütze des deutschen Handels in Australien, Süd-Afrika, Ost-Indien und anderen Theilen der Erde geschaffen haben, dass wir weit über hundert deutsche Ingenieure, Techniker und Kaufleute mit unseren Empfehlungen, mit Baarvorschüssen und mit der Vertretung leistungsfähiger deutscher Firmen ausgerüstet haben, damit sie draussen in der Ferne dem deutschen Handel dienstbar seien. Aber auf ein Gebiet unserer Thätigkeit lassen Sie mich Ihre Aufmerksamkeit hinleiten, auf ein Gebiet, auf welchem wir vorzugsweise mit Freude und mit Lust thätig gewesen sind. Ich bitte Sie, Ihre Aufmerksamkeit auf den südamerikanischen Markt zu richten. Um Ihnen die Berechtigung unserer Bestrebungen gerade auf diesem Gebiete darzuthun, sei es mir gestattet, in Kurzem Ihnen ein Bild des südamerikanischen Marktes zu skizziren.

Gesamt-Süd-Amerika zählt ungefähr 27 Millionen Einwohner, d. i. ungefähr die Hälfte der Einwohnerzahl der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Die jährliche durchschnittliche Einfuhr der sämtlichen südamerikanischen Staaten beziffert sich auf ca. eine Milliarde, die Ausfuhr auf 1 300 Millionen Mark zusammen eine Handelsbewegung von 2 300 Millionen Mark, eine Ziffer, die in Erwägung der dünnen Bevölkerung Süd-Amerika's eine recht beträchtliche genannt werden muss und die ungefähr dem Werthe der deutschen Exporte nach dem gesammten übrigen Europa und den Vereinigten Staaten

gleichkommt. An der gesammten südamerikanischen Handelsbewegung ist Brasilien allein mit 827 Millionen Mark betheilt. D. i. ungefähr soviel als Deutschland alljährlich nach Grossbritannien, Russland und Frankreich (zusammengenommen) ausführt. Zur weiteren Illustration unserer Beziehungen zum südamerikanischen Markte muss ich hinzufügen, dass an dem gesammten Handelsverkehr Süd - Amerika's Deutschland mit einer Summe von 182 Millionen, England dagegen mit einem Werthe von ungefähr 692 Millionen Mark betheilt ist. An der brasilianischen Handelsbewegung ist Deutschland mit 68 Millionen, England dagegen mit einem Werthe von 213 Millionen betheilt. Aus mehreren Gründen werde ich auf diesen Vergleich zurückkommen.*)

Eine grosse Anzahl wichtiger Artikel — sowohl Nahrungs- und Genussmittel, als auch Rohstoffe für unsere Industrie und unsere Landwirthschaft

*) Handelsbewegung von Süd - Amerika,
nach der offiziellen Statistik der betr. südamerikanischen Länder zusammengestellt.

Länder	Bevölkerung Personen	Werth der		Summe M
		Einfuhr M	Ausfuhr M	
Argentinien . . .	(1882) 2 400 000	185 077 200	237 277 400	422 354 600
Uruguay	(1880) 440 000	79 422 000	85 932 000	165 354 000
Brasilien	(1872) 10 108 291	367 884 000	459 128 250	827 012 250
Chile	(1879) 2 200 000	91 181 524	170 631 356	261 812 880
Peru	(1876) 2 703 070	96 716 380	195 480 000	292 196 380
Paraguay	(1876) 293 844	4 120 000	4 652 000	8 772 000
Bolivia	(1880) 2 325 000	20 000 000	22 588 000	42 588 000
Columbia	(1880) 2 950 000	41 548 012	55 219 924	96 767 936
Venezuela	(1881) 2 070 500	59 200 000	45 200 000	104 400 000
Ecuador	(1882) 946 000	30 000 000	34 737 324	64 737 324
zusammen . .	26 436 705	975 149 116	1 310 846 254	2 285 995 370

Länder	Werth der			
	Einfuhr aus		Ausfuhr nach	
	Grossbritannien M	Deutschland M	Grossbritannien M	Deutschland M
Argentinien . . .	50 832 600	9 613 800	21 709 800	10 332 000
Uruguay	21 200 900	3 511 060	19 091 660	321 160
Brasilien	116 259 354	29 500 000	97 133 737	38 250 000
Chile	35 420 000	11 304 000	130 400 000	6 248 000
Peru	25 897 757	7 750 000	96 043 465	10 000 000
Paraguay	1 250 000	330 000	1 410 000	385 000
Bolivia	1 614 098	1 600 000	6 729 500	1 880 000
Columbia	21 103 418	3 330 000	14 157 588	13 371 500
Venezuela	17 156 000	8 836 000	2 364 000	20 120 000
Ecuador	5 766 593	2 500 000	10 698 867	2 900 000
zusammen . .	296 500 720	78 274 860	399 738 617	103 807 660.

— sind es, welche wir aus Süd-Amerika beziehen. So im Jahre 1881 für 5 Millionen Mark Kaffee, für 16 Millionen Mark Wolle, für 13 Millionen Mark Chili-Salpeter und Dungstoffe aller Art, für etwa 3 Millionen Mark Chinarinde, für 2 Millionen Mark Häute. So bedeutend diese Ziffern auch sind, so lassen sie uns doch noch keineswegs hinreichend die grosse Bedeutung des südamerikanischen Marktes und seiner Produktionsfähigkeit für unseren Handel erkennen.

Ein richtiges Bild von dem Umfange des deutsch-südamerikanischen Handels werden wir aber erst erlangen, wenn wir die Handelsbeziehung zwischen Süd-Amerika und Hamburg in's Auge fassen. Da zeigt sich denn, dass nächst dem Handel Hamburgs mit Grossbritannien der Werth des Handelsverkehrs mit Süd-Amerika in zweiter Reihe steht, dass die Einfuhr aus Grossbritannien in Hamburg sich auf ungefähr 431 Millionen Mark beziffert, die aus Süd-Amerika ungefähr auf 148 Millionen, aus den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika auf 111 Millionen Mark. Die Einfuhr aus Brasilien nach Hamburg repräsentirt einen Werth von ca. 75 Millionen Mark, und ist demnach beträchtlich höher als die von Frankreich, welche sich auf 44 Millionen Mark beläuft.

Die 1881 von Hamburg nach den gedachten Ländern exportirten Waaren beziffern sich nach ihrem Totalgewicht („Hamburgs Handel und Schiffahrt“ giebt nur das Gewicht der Exporte, nicht deren Werthe an):

Export nach	Kilogramm
Grossbritannien	693 068 700
Vereinigte Staaten	182 592 800
Frankreich	94 364 000
Niederlande	70 871 700
Spanien	58 886 300
Brasilien	37 780 500
Süd-Amerika	113 932 800.

Das, geehrte Anwesende, sind gewichtige Ziffern, welche in beredter Weise die handelspolitische Wichtigkeit des südamerikanischen Verkehrs für uns darthun. Unter unseren überseeischen Verkehrs- und Handelsbeziehungen vermögen ihnen zu Folge nur die deutsch-nordamerikanischen Handelsbeziehungen an Umfang und Werth sich mit denen zu messen, welche wir mit Süd-Amerika unterhalten. Was will gegen die Bedeutung jener Ziffern die Handelsbewegung zwischen Deutschland und China, Japan, Australien, Afrika u. s. w. u. s. w. besagen! Wenn ich auch weit entfernt bin, die Handelsbewegung zwischen Deutschland und den letztgedachten Ländern zu unterschätzen, so bin ich doch der Ansicht, dass wir alle Ursache haben, in den Ländern unsere Handelsbeziehungen zu vertiefen, zu verbreitern und zu stützen, wo wir bereits genügende Verbindungen haben, und dies gilt in erster Reihe mit Bezug auf Süd-Amerika. Der Reichthum an Rohstoffen in Süd-Amerika ist gradezu unbegrenzt. Das Land wird von Tag zu Tag durch Eisenbahnen, Dampferlinien, Telegraphen immer mehr und mehr erschlossen. Je mehr die wirthschaftli-

chen Interessen gehoben und gesichert werden, um so mehr treten die politischen Gefahren der dortigen Revolutionen zurück. Des Weiteren ist in Betracht zu ziehen, dass in Süd-Amerika, theils weithin über das Land zerstreut, theils konzentriert, ca. 300 000 Deutsche leben, die natürlichen Pioniere unserer handelspolitischen Interessen. In Rio Grande do Sul wohnen ihrer 80 000, in Santa Catharina 30 000, in Argentinien weithin über das Land zerstreut 20—30 000, im Süden von Chile 6—8 000 Deutsche. Blühende Städte, wohlhabende und reiche Gemeinden haben sie geschaffen. Blumenau, Dona Francisca, Joinville, Santa Cruz u. s. f. bezeugen es. Von Santa Cruz liegt mir eine von unseren dortigen Freunden aufgestellte Statistik vor, für deren Richtigkeit ich mich verbürgen kann. In derselben heisst es: „Die Kolonie wurde 1849 gegründet, zählt gegenwärtig 14 000 Einwohner, 4 000 Männer, 4 000 Frauen und Jungfrauen und ungefähr 6 000 Kinder. Von diesen sämtlichen 14 000 Deutschen sind ungefähr 400 naturalisirt. Die Gemeinde zählt 13 Kirchen und Kapellen, 2 000 Wohnhäuser, 22 Mühlen, 19 Spritbrennereien, 26 Schulen, 4 Holzschneidemühlen, 4 Hervastampfen, 2 Ziegeleien, 2 Bierbrauereien, 28 Geschäftshäuser vermitteln den Handelsverkehr.“ Wenn es nach diesen Angaben noch weiterer Zeugnisse für die Prosperität der deutschen Interessen in Süd-Amerika bedarf, nun, meine Verehrten, so berufe ich mich auf das Zeugniß der Offiziere und Mannschaften S. M. Schiff „Victoria“, welches im vorigen Jahre die Küste von Süd-Brasilien besuchte, an welcher blühende deutsche Gemeinden zu finden, unsere wackeren Seeleute in nicht geringes Erstaunen versetzte, da ihnen in Europa über die Lage der Deutschen in Brasilien eine Reihe ungünstiger Mittheilungen bekannt geworden war.

Für die günstige Lage der deutschen wirthschaftlichen Interessen in Süd-Amerika dürfte weiter noch der Umstand sprechen, dass die beiden grössten Dampferlinien, welche den Verkehr zwischen Deutschland und Süd-Amerika vermitteln — die „Hamburg - Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft“ und der „Kosmos“ — im Laufe der letzten 6 Jahre durchschnittlich jährlich 10 pCt. Dividende gezahlt haben, während die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft in der gleichen Zeit eine Dividende von nur 6 pCt. pro anno vertheilt hat. Letztere Gesellschaft hat an der Beförderung der Mengen von Auswanderern theilgenommen, welche in den letzten Jahren sich eine neue Heimath in den Vereinigten Staaten gesucht haben, während die gedachten beiden hamburg-südamerikanischen Dampferlinien ihren Gewinn aus dem Güterverkehr gezogen haben und der von ihnen ermittelte Personenverkehr nur ein geringer gewesen ist.

Der Umstand, dass in Süd-Amerika Hunderttausende von Deutschen existiren, welche eine grosse Zahl deutscher Industrieerzeugnisse konsumiren und dadurch direkt und indirekt den Konsum dieser Produkte auch Seitens anderer Einwohner vermitteln und anregen, dieser Umstand, sowie die Thatsache, dass 3 deutsche Dampferlinien (ausser den beiden gedachten noch eine Bremer Linie) regelmässig die meisten und wichtigsten Häfen

Süd-Amerika's anlaufen, in Folge dessen aber die Entfernung verkürzt, der Kapitalumsatz beschleunigt wird, ferner der weitere Umstand, dass gerade die ausgezeichneten Rohstoffe von Süd-Amerika in Deutschland zahlreiche Abnehmer gefunden haben und wir daher für unsere Exporte günstige Rückfrachten als Rimessen finden, so dass Hamburg ein wichtiger, vielleicht der wichtigste Stapelplatz für südamerikanische Produkte werden konnte, — vorzugsweise die Gunst aller dieser Verhältnisse macht es uns möglich, auf dem südamerikanischen Marktgebiet mit Erfolg gegen jede andere Konkurrenz anzukämpfen. Wenn ich bereits vorhin einen Vergleich der deutsch-südamerikanischen Handelsbewegung einerseits und der englisch-südamerikanischen Handelsbewegung andererseits aufstellte, so geschah Dies, weil ich die Ueberzeugung hege, dass es möglich sein wird, durch Bekämpfung der englischen Konkurrenz uns einen grösseren Antheil an dem Gesammthandel zu sichern. Es ist eine Thatsache, dass wir zahlreiche der auf den südamerikanischen Märkten gefragten Industrieprodukte ebenso gut und billig fabriziren und konkurrenzfähig ausstatten, wie die Engländer es thun. Es ist eine weitere Thatsache, dass grosse Mengen derjenigen Waaren, welche in Süd-Amerika konsumirt werden, aus deutschen Werkstätten ihren Weg dorthin indirekt, über England, finden.

Es wird uns nicht leicht sein, die energische Konkurrenz der Engländer auf den südamerikanischen Märkten erfolgreich zu bekämpfen. England hat es sich in der That viel Mühe und Opfer kosten lassen, seine Verbindungen mit denselben zu sichern. In allen grossen Städten Süd-Amerika's haben die Engländer Banken gegründet, mit allen Staaten haben sie Anleihen abgeschlossen, die meisten kommunalen Anleihen haben sie negoziirt, zahlreiche Aktiengesellschaften haben sie organisirt, Rohrzuckerfabriken, Bergwerke u. s. w. begründet. Unter solchen Verhältnissen darf es uns nicht Wunder nehmen, dass die Lieferungen für alle diese verschiedenen Unternehmungen, — sowohl die Lieferungen der Lokomotiven, der Eisenbahnschienen, als auch die Lieferungen für die Maschinen der Bergwerke u. s. f. nach England vergeben werden und nur wenige davon ihren Weg nach deutschen Werkstätten finden.

Die Aufgabe unserer Gesellschaft in diesem Konkurrenzkampfe wird es sein, dahin zu wirken, dass das so wichtige Produktions- und Konsumtionsgebiet Süd-Amerika's in Deutschland bekannt werde, dass Land und Leute hier sachgemäss richtig geschildert und beurtheilt werden, damit unbegründete Vorurtheile schwinden, die vorhandenen Fehler aufgedeckt und bekämpft werden. Insbesondere wird es unsere Aufgabe sein, die Deutschen in Süd-Amerika zu veranlassen, in energischerer Weise als bisher die Pioniere unserer Handelsinteressen zu werden, namentlich indem wir sie darauf hinweisen, dass in demselben Maasse, wie sie uns nützen, sie auch die Interessen ihres Adoptivvaterlandes fördern. In letzterer Hinsicht könnten sie sich die Deutschen Nord-Amerika's zum Muster nehmen. Wie haben es die letzteren verstanden, die Interessen ihres Adoptivvaterlandes zur Kenntniss der Bevölkerung Deutschlands zu bringen, wie haben sie es anfangs der sechziger Jahre ver-

standen, die nordamerikanischen Anleihen in Deutschland zu placiren, wie verstehen sie es noch jeder Zeit, durch die ihnen befreundete Presse, durch ihre politischen Gesinnungsgenossen die grosse Republik jenseits des Ozeans als das Eldorado aller politischen Freiheit zu preisen, uns dieselbe als das wirthschaftliche Eldorado des deutschen Auswanderers zu schildern! In den deutschen Handelskammern, in unseren gesetzgebenden Körperschaften sitzen die Vertreter der deutsch-nordamerikanischen Interessen und ihr Votum fällt in handelspolitischen Fragen oft schwer genug zu Gunsten der von ihnen vertretenen Anschauungen in die Waagschale. Es darf getrost behauptet werden, dass die Interessen keines einzigen ausländischen Staates und Landes in dem gesammten deutschen Volksleben so unausgesetzt und geschickt zur Geltung gebracht werden und so schwer wiegen wie die der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Für eine ähnliche weitsichtige und energische Interessenpolitik haben die Deutschen Süd-Amerika's bisher kein Verständniss gezeigt, ja ich kann geradezu sagen, dass die bei ihnen vielfach geläufige Auffassung der deutsch-süd-amerikanischen handelspolitischen Beziehungen und der an dieselben sich knüpfenden Interessen eine kleinliche gewesen ist, ja, ich möchte noch weiter gehen und behaupten, dass ihre Ansichten vielfach exklusiv und monopolistisch sind. Speziell unsere Gesellschaft hat diesen exklusiven, kleinlichen Geist der betreffenden Interessenten bei Gelegenheit der Ausstellung von Porto Alegre genugsam kennen gelernt. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, dass gerade dieser exklusive Geist bekämpft und gebrochen werden muss. Weshalb? Blicken Sie um sich, sehen Sie die Zollwälle im Süden, im Osten, im Westen unseres Vaterlandes, und es wird uns ohne Weiteres klar werden, dass wir im Interesse unserer Exportindustrie genöthigt sind, überseeische Handelsgebiete aufzusuchen. Dass unter diesen aber an Konsumtionsfähigkeit wie an Produktivität — und infolge dessen an Kauffähigkeit — Süd-Amerika alle überseeischen Länder überragt, Das dürfte nach den vorliegenden Erfahrungen und nach den mitgetheilten Ziffern, wohl kaum mehr einem Zweifel unterworfen sein. Die Förderung unserer handelspolitischen Beziehungen mit Süd-Amerika, die Unterstützung derselben, Das, meine Verehrten, muss ein Postulat, ein Axiom unserer deutschen Exporthandelspolitik für die nächsten 30, 40 Jahre — jedenfalls so lange, als in Süd-Amerika eine einheimische konkurrenzfähige Industrie nicht existirt — sein! Wenn Sie nun, meine Verehrten, unter diesen Gesichtspunkten die Bestrebungen unserer Gesellschaft, unsere Arbeiten betrachten, welche die Ausstellung von Porto Alegre, sowie die heute zu eröffnende Ausstellung brasilianischer Landesprodukte veranlasst haben, so dürften diese Arbeiten für Sie an Interesse gewinnen, und dasselbe unseren Bestrebungen auch dauernd erhalten bleiben.

Nachdem ich Ihnen ein Bild unserer praktischen Bestrebungen entrollt habe, sei es mir gestattet, auf die wissenschaftliche Seite derselben einzu-

gehen. Ich halte dies für geboten, weil ich zur Ansicht neige, dass praktische Bestrebungen auf die Dauer in weiteren Kreisen kein Interesse zu erregen vermögen, wenn sie nicht wissenschaftlich begründet und vertieft werden.

Die Basis unserer wissenschaftlichen Bestrebungen soll unser handelsgeographisches Museum sein und werden. In demselben sollen die Rohstoffe aufgestellt werden, die von irgend welcher Bedeutung für Handel und Industrie sind. Es würde ferner durch geeignete Proben zu zeigen sein, in welche Halb- und Ganz-Fabrikate diese Rohstoffe umgewandelt werden; neu anlangende Rohstoffe sollen Fachmännern zur Prüfung auf ihre Verwendung und Brauchbarkeit in der Industrie hin übergeben werden. Unter Benutzung dieser Sammlungen sollen Vorträge über die Produktionsorte und die Verbreitung der verschiedenen Rohstoffe auf der Erde stattfinden. Daran sollen sich weitere Betrachtungen und Arbeiten über die Handelswege anschliessen, welche diese Rohstoffe einschlagen, um nach den Märkten zu gelangen; es würde weiter zu untersuchen sein, wie sich auf diesen Märkten die Konjunkturen gestalten, die Handelsusancen entwickeln, Rohstoffkrisen entstehen und verlaufen; es würde ferner zu schildern sein, wie diese Rohstoffe von den Märkten aus auf die Standorte der Industrie sich vertheilen, wie sie dort verarbeitet werden, unter welchen Bedingungen und nach welchen Gegenden sie nach ihrer Verarbeitung wieder exportirt werden. An diese Untersuchungen würden sich weitere Betrachtungen über den Exporthandel, über Exporthandelspolitik, über Schiffsfahrtsverträge, Handelsverträge, Konsularverträge u. s. w. anreihen. Diese Vertiefung der Volkswirtschaftslehre des Handels erscheint um so dringender und nothwendiger, als in der Volkswirtschaft sowohl die Lehre von der Vertheilung wie der Konsumtion der Güter — im Gegensatz zu der Lehre von der Produktion der Güter — verhältnissmässig schwach entwickelt ist. Ich bin überzeugt, dass in der hier kurz skizzirten Weise es möglich sein wird, eine Volkswirtschaftslehre des Handels in systematischer Weise aufzubauen. Ich will nicht leugnen, dass eine Reihe tüchtiger Kräfte anerkannter wissenschaftliche Untersuchungen handelspolitischer Fragen mit Erfolg angestellt und veröffentlicht haben, — aber leider existirt noch keine durchgebildete Systematik der Volkswirtschaftslehre des Handels, welche die Grundlage für eine wissenschaftlich-methodische Forschung zu bieten vermöchte.

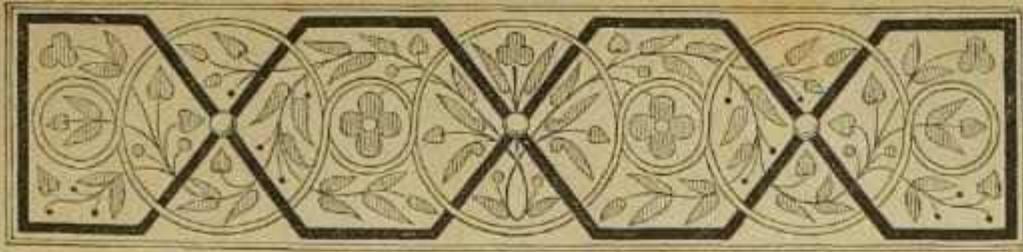
Ich bin am Schlusse meiner Ausführungen. Es erübrigt sich für mich noch die Erfüllung des mir angenehmen Auftrages, allen den Herren, welche an dem Zustandekommen der Brasilianischen Ausstellung mitgearbeitet haben, unseren, der Gesellschaft, verbindlichsten Dank abzustatten. Ich gestehe es offen, am liebsten bringe ich diesen Dank unseren wackeren, vortrefflichen Freunden in Süd-Amerika dar, welche mit den uns gesandten Ausstellungsgütern auch zugleich ihre Grüsse gesandt haben, durch welche sie dokumentiren, dass sie noch ein Herz, eine treue Anhänglichkeit für die alte Heimath besitzen, dass sie mit ihren Gedanken und Empfindungen auch am heutigen Abend unter uns weilen. Diesen Freunden gebührt vor allen Anderen unser

Dank, und unser bester Gegengruss möge die rückhaltlose Anerkennung für alle die Mühen und Arbeiten sein, welche diesen wackeren Männern die Beschickung der brasilianischen Ausstellung bereitet hat. Möge diese Anerkennung unseren Freunden für die Zukunft ein Sporn sein, auf der betretenen Bahn auszuharren, — ein Trost für so manche Mühe und Sorge, welche sie um ihrer Bestrebungen willen zu ertragen hatten und haben. Mit diesem Wunsche eröffne ich die Brasilianische Ausstellung!

Ich habe mich noch eines weiteren Auftrages, welcher mir durch die Ausstellungskommission zu Porto Alegre zu Theil geworden ist, zu erledigen. Dieselbe hat mich mit der Vertheilung der auf die anwesenden Aussteller entfallenden Preisdiplome beauftragt. Indem ich dem gestellten Verlangen entspreche, gratulire ich den Herren im Namen der Versammlung zu der in überseeischen Landen errungenen Anerkennung ihrer gewerblichen Leistungen, die, wie wir Alle hoffen und wünschen, von baldigem praktischen Nutzen und Vortheil sein mögen.

(Redner verliest die Liste der in Porto Alegre prämiirten anwesenden Aussteller.)

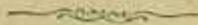
Ich ersuche die Vertreter der prämiirten Firmen diese Diplome aus der Hand des Herrn Gellert in Empfang nehmen zu wollen, da ich mir erlauben werde, die geehrte Gesellschaft nunmehr nach den Räumen der Brasilianischen Ausstellung zu geleiten.“



VERZEICHNISS
der
Ausstellungsgegenstände.

Rio de Janeiro.

Dem Eingange gegenüber, das ganze Mittelfeld der Wand einnehmend, befindet sich ein farbenprächtiges grosses Gemälde von der Hand des Malers Herrn J. Jacob entworfen und ausgeführt, welches, umgeben von einem geschmackvollen Arrangement von Palmen, Bananen und anderen Gewächsen des tropischen Brasiliens, den Eintretenden gleichsam mit einem Schlage mitten in das Land versetzt, dessen Produkte vorzuführen die Ausstellung bestimmt ist. Die Büsten der Kaiser von Deutschland und Brasilien zu beiden Seiten des Bildes versinnbildlichen die Regierungsgewalten, welche die idealen und praktischen Ziele der Ausstellung zu pflegen und zu fördern berufen sind. — Die vortrefflich gelungene Büste Sr. Majestät des Kaisers von Brasilien ist vom Bildhauer Herrn Professor E. Lürssen auf Veranlassung des Centralvereins für Handelsgeographie etc. modellirt worden. — Die Photographien brasilianischer Landschaften etc., rechts und links des Eingangs, sind von Herrn Albert Frisch in Berlin nach der Natur aufgenommen.



I. Bücherausstellung.

Die mit * bezeichneten Bücher gehören zur Bibliothek (Bibliotheca Brazileira) des Herrn A. da Costa, Attaché der Kaiserl. Brasilianischen Gesandtschaft in Berlin.

I. Geschichte.

1. * Caspar Barläus' Brasilianische Geschichte über den Grafen Moritz von Nassau. 1647. (Casparis Barlaei Res Brasiliae sub J. Mauritio Nassoviae Comite. Amsterdam 1647.)
2. * Pierre Moreau, Klare en Waarachtige Beschrijving van de leste Beroerten en Afval der Portugezen in Brasil. Amsterdam 1652.
3. * Geschichte des Krieges der Regierung von Brasilien von P. F. Gio. Giuseppe di S. Teresa Carmelitano Scalzo. Rom 1658. (Istoria delle Guerra del Regno del Brasile dal P. F. Gio. Giuseppe di S. Teresa Carmelitano Scalzo. Roma 1658.)
4. * Brasilianische Geschichte bei 8jähriger in selbigen Landen geführter Regierung Seiner fürstl. Gnaden Herrn Johann Moritz, Fürsten zu Nassau — aus lateinischer Uebersetzung durch Caspar Barlaeus. Cleve 1659.
5. * Res Brasiliae Imperante Illustr. D. J. Mauritio Nassoviae etc. Principe per C. Barlaeum. Accedit G. Pisonis Tractatus. Clivis 1660.
6. * Neu-Lusitanien. Geschichte des brasilianischen Krieges von Brito Freyre. Lissabon 1675. (Nova Lusitania Historia da Guerra Brazilica por Brito Freyre. Lisboa 1675.)
7. * Castrioto Lusitano, Unternehmung und Wiederherstellung von Pernambuco und der angrenzenden Kapitanien. Lissabon 1679. (Castrioto Lusitano, Entrepresa e Restauração de Pernambuco e das Capitánias Confinantes. Lisboa 1679.)
8. * Leben und Tapfere Thaten der aller-berühmtesten See-Helden, Admiralen und Land-Erfinder unserer Zeiten, angefangen mit Christoforo Colombo. Uebersetzt von Matthias Krämer. Nürnberg 1681.
9. * Der Neue Welt-Bott. Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief/Schriften und Reis-Beschreibungen, welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu aus Beyden Indien und andern über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642 bis auf das Jahr 1726 in Europa angelangt sind. Augspurg und Grätz 1726.

10. * Eine neue und genaue Geschichte von Süd-Amerika von Mr. Rolt. London 1756. (A New and Accurate History of South America by Mr. Rolt. London 1756.)
11. * Memoires de M. du Guay-Trouin, lieut. général des armées navales. Amsterdam 1756.
12. * Philosophische und politische Geschichte der Etablissements und des Handels der Europäer in den Beiden Indien von Wilhelm Thomas Raynal. Genf 1783. 10 Bände. (Histoire philosophique et politique des Etablissements et du Commerce des Européens dans les Deux Indes par Guillaume Thomas Raynal. Genève 1783. 10 volumes und Atlas II A. 1.)
13. * Memorial zur Geschichte der Kapitanie S. Vincent, heute São Paulo, von Gaspar da Madre de Deos. Lissabon 1797. (Memorias para a historia da Capitania de S. Vicente, hoje de S. Paulo, por Gaspar da Madre de Deos. Lisboa 1797.)
14. * Geschichte von Brasilien von Andrew Grant. London 1809. (History of Brazil by Andrew Grant. London 1809.)
15. * Brasiliens Geschichte. Aus dem Englischen übersetzt von Andrew Grant. Petersburg 1811. (Histoire du Brésil. Traduit de l'anglais d'Andrew Grant. Petersburg 1811.)
16. * Reisen in das Innere von Brasilien, von Mawe (John). (Mawe [John], Travels in the interior of Brazil.) London. 1812.
17. * Eine Geschichte von Brasilien von James Henderson. London 1821. (A History of The Brazil by James Henderson. London 1821.)
18. * Wahre und unparteiliche Erzählung der Unglücksfälle, welche in der Stadt Bahia im Februar 1822 stattfanden. Rio de Janeiro 1822. (Viridica e Imparcial Narração dos desastrosos Acontecimentos que tiveram lugar na Cidade da Bahia em Fevereiro de 1822. Rio de Janeiro 1822.)
19. * Brasilien als unabhängiges Reich, geschildert von Schäffer, Major. Altona 1824.
20. * Die Unabhängigkeit des Kaiserthums Brasilien von Alphonse de Beauchamp. Paris 1824. (L'indépendance de L'Empire du Brésil par Alphonse de Beauchamp. Paris 1824.)
21. * Geschichte von Johann VI., König von Portugal. Paris 1827. (Histoire de Jean VI, roi de Portugal. Paris 1827.)
22. * Geschichte von Brasilien von Dr. Ernst Münch. Dresden 1829 und Seidler, 10 Jahre in Brasilien.
23. * Notizen von Brasilien in den Jahren 1828 und 1829 von Reverd. R. Walsh. London 1830. (Notices of Brazil in 1828 and 1829 by the Rev. R. Walsh. [2 volumes] London 1830.)
24. * Geschichtlicher, Politischer und Literarischer Abriss von Brasilien. 1835. (Bosquejo Historico, Politico e Literario do Brasil. 1835. n. Abreu e Lima.)

25. * Die Geschichte von Brasilien von John Armitage. London 1836. 2 Bde. (The History of Brazil by John Armitage. 2 volumes. London 1836.)
26. * Das malerische Universum. Brasilien von M. Ferdinand Denis. Paris 1837. (L'Univers pittoresque. Brésil par Ferdinand Denis. Paris 1837.)
27. * Geschichtsbücher der Provinz São Pedro (Brasilien) von Vicomte von São Leopoldo. Paris 1839. (Annaes da Provincia de S. Pedro por Visconde de S. Leopoldo. Paris 1839.)
28. * Geschichte der Revolution von Pernambuco von Dr. Francisco Muniz Tavares. Pernambuco 1840. (Historia da Revolução de Pernambuco em 1817 pelo Dr. Francisco Muniz Tavares. Pernambuco 1840.)
29. * Handbuch der Geschichte von Brasilien von Abreu e Lima. 2 Theile. Rio de Janeiro 1843. (Compendio da Historia do Brasil p. Abreu e Lima. Rio de Janeiro 1843.)
30. * Uebersicht und chronologische Angaben der bemerkenswerthesten Ereignisse der Brasilianischen Geschichte von General José Ignacio de Abreu e Lima. Pernambuco 1845. (Sinopsis ou Deducção Chronologica dos factos mais notaveis da historia do Brazil.)
31. * Politische, geschichtliche und statistische Jahresschrift von Brasilien in dem Jahre 1846 u. 1847. 2 Hefte. (Annuario politico, historico e estatistico do Brazil. 1846 e 1847. 2 volumes.)
32. * Die Wiederherstellung der Stadt S. Salvador von Thomas Tamayo de Vargas. Bahia 1847. (A Restauração da Cidade do Salvador p. D. Thomas Tamayo de Vargas. Bahia 1847.)
33. * Huldigung des brasil. historisch-geographischen Instituts. Zum Gedächtniss seines Ehren-Präsidenten, des Herrn Dom Affonso, hohen Erstgeborenen S. Kaiserlichen Majestäten. Rio de Janeiro 1847. (Oblação do Instituto historico e geographico brazileiro. A memoria de seu presidente honorario O Senhor Dom Affonso Augusto primogenito de Suas Magestades Imperiaes. Rio de Janeiro 1847.)
34. * Leben des Fürsten Johann Moritz von Nassau-Siegen von Ludwig Driesen. Berlin 1849.
35. * Würdigung der Revolte von Pernambuco 1848 von Urbano Sabino Pessoa de Mello. Rio de Janeiro 1849. (Appreciação da Revolta Praieira em Pernambuco por Urbano Sabino Pessoa de Mello. Rio de Janeiro 1849.)
36. * Die Thronrede im Jahre 1850. (A Falla do Throno no anno de 1850.)
37. * Geschichte der Kolonisation Amerika's von der Entdeckung an bis auf unsere Zeit von Dr. Kottenkamp. 2 Bände. Frankfurt a. M. 1850.
38. * Chronik der Revolution in 1848 und 1849. (Chronica da Rebelião Praieira em 1848 e 1849 p. J. M. Figueira de Mello. Rio de Janeiro. 1850.)

39. * Die pernambukanischen Märtyrer in den Revolutionen von 1710 und 1817. Pernambuco 1853. (Os Martyres Pernambucanos nas revoluções de 1710 e 1817. Pernambuco 1853.)
40. * Novo Orbe Serafico Brasilico oder Chronik der Mönchszöglinge der Provinz Brasilien von Pater A. de S. Maria Jaboatam. 5 Theile. Rio de Janeiro 1858. (Novo Orbe Serafico Brasilico ou Chronica dos Frades Menores da Provincia do Brasil por Frei A. de S. Maria Jaboatam.) 5 Tomos. Rio de Janeiro 1858.
41. * Geschichte von Brasilien von Heinrich Handelmann. Berlin 1860.
42. * Geschichte von Brasilien, aus dem Englischen übersetzt von Dr. Luiz Joaqm. de Oliveira e Castro. (Historia do Brazil, traduzido do Inglez de Rob. Southey pelo Dr. Luiz Joaqm. de Oliveira e Castro. 6 volumes. Rio de Janeiro 1862.)
43. * Der Paraná. Mit Nebenbemerkungen über den Paraguayschen Krieg und Süd-Amerikanische Erinnerungen von 1861 bis 1868 von Thomas Hutchinson. London 1868. (The Paraná with incidents of the paraguayan war and South American Recollections from 1861 to 1868 by Thomas J. Hutchinson. London 1868.)
44. * Allgemeine Geschichte von Brasilien von Vicomte von Porto Seguro. 2 Theile. Rio de Janeiro. 2. Ausgabe. (Historia Geral do Brasil pelo Visconde de Porto Seguro. 2 tomos. Rio de Janeiro. 2a. Edição.)
45. * Blätter der konstitutionellen Geschichte von Brasilien von Mello Mattos. Rio de Janeiro 1870. (Paginas d' historia constitucional do Brasil p. Mello Mattos, Rio de Janeiro 1870.)
46. * Briefe von den Schlachtfeldern von Paraguay von Captain Richard F. Burton. London 1870. (Letters from the Battle-Fields of Paraguay by Captain Richard F. Burton. London 1870.)
47. * Berühmte Data und bemerkenswerthe Fakta der Geschichte von Brasilien seit seiner Entdeckung bis 1870 von José de Vasconcellos. 1872. (Datas Celebres e Factos Notaveis da Historia do Brazil desde a sua descoberta até 1870 por José de Vasconcellos. Pernambuco 1872.) Graf Bastos, Tagebuch des brasilianischen Krieges. (Conde de Bastos, Memorias Diarias da Guerra Brasilica.) Rio de Janeiro 1855.
48. * 2. Periode der Regierung von D. Pedro I. in Brasilien. (Segundo Periodo do Reinado de Dom Pedro I no Brasil por J. M. Pereira da Silva 1871. Rio de Janeiro.)
49. * Revista Trimensal (Dreimonatliche Uebersicht) der Geschichte und Geographie oder Zeitschrift des Brasilianischen historisch-geographischen Instituts, gegründet zu Rio de Janeiro unter den Auspicien der Hilfs-Gesellschaft der National-Industrie unter dem unmittelbaren Schutze S. M. des Kaisers Dom Pedro II. 79 Theile von verschiedener Stärke. (Revista Trimensal de Historia e Geographia ou Jornal do Instituto historico e

- geographico Brasileiro. Fundado no Rio de Janeiro sob os auspícios da Sociedade Auxiliadora da Industria Nacional debaixo da immediata protecção de S. M. o Senhor Dom Pedro II. 79 tomos [de diversas grossuras].)
50. * Die Holländer in Brasilien im 17. Jahrhundert, von P. M. Netscher. Haag 1853. (Netscher, P. M. Les Hollandais au Brésil au 17e siècle. La Haye 1853. roy. 8. Avec portr., facsimiles et carte.)
51. Compendio elementar de Historia de America, por Diego Barros Arana. L. Jacobsen et Co. in Buenos Aires. — Aussteller: L. Jacobsen et Co., Buenos Aires.

II. Geographie.

1. * J. de Laet, Novus Orbis, seu descriptiones Indiae Occidentalis. 1633.
2. * Brasilianische Landesbeschreibung oder Historisch-geographischer Bericht des Königreichs Brasilien. 2 Bände. Rio de Janeiro 1817. (Corografia Brazílica ou Relação Historico-Geografica do Reino do Brazil. [2 tomos.] Rio de Janeiro 1817.)
3. * Statistischer Versuch über das Königreich Portugal und Algarve von Adrien Balbi. Paris 1822. (Essai statistique sur le Royaume de Portugal et d'Algarve p. Adrien Balbi. [2 volumes.] Paris 1822.)
4. * Jahresbericht über die Realschule des Johanneums. Abhandlung über den Amazonenstrom von Dr. Jäger. Hamburg 1839.
5. * A Provincia de São Paulo p. Joa^m Floriano de Godoy. 1875. Die Provinz São Paulo.
6. Südbrasilien, die Provinzen von Rio Grande do Sul und Santa Catharina mit Bezug auf die deutsche Colonisation, nebst Karten und Ansichten, von Dr. Henry Lange. Berlin 1882. — Aussteller: Der Verfasser.

A. Karten und Ansichten.

1. * Atlas aller bekannten Theile des Erdkörpers, entworfen für die philosophische und politische Geschichte der Ansiedelungen und des Handels der Europäer in den beiden Indien von M. Bonne, Ingenieur-Hydrograph. Jahreszahl unbekannt. (Atlas de toutes les parties connues du globe terrestre. dressé pour l'histoire philosophique et politique des établissemens et du commerce des Européens dans les Deux-Indes par M. Bonne, Ing.-Hydrographe.)
2. * Atlas des Kaiserreichs Brasilien, enthaltend die respektiven administrativen, geistlichen (Kirchspiel), Wahlbezirks- und Gerichts-Grenzen, zusammengestellt von Candido Mendes de Almeida. Rio de Janeiro 1868. (Atlas do Imperio do Brasil, comprehendendo as respectivas divisões Administrativas, Ecclesiasticas, Eleitoraes e judicarias organizado por Candido Mendes de Almeida. Rio de Janeiro 1868.)

3. * Der Amazonenstrom. 13 Blätter, publicirt auf Befehl des Agrikultur-Ministeriums durch das Kaiserl. Artistische Institut. (Amazonas. 13 folhas Publicado p. ordem do Ministerio d'Agricultura etc. pelo Imp^{al} Instituto Artistico.) Rio de Janeiro.
4. Album von Rio de Janeiro und seiner Umgegend von E. Rensburg in Rio de Janeiro. (Album do Rio de Janeiro e seus arrabaldes, publicado por E. Rensburg.) — Aussteller: Der Kaiserl. bras. Gesandte in Berlin, Baron de Jaurú.
5. Rio de Janeiro durch den Photographen Ihrer Majestäten und Kaiserlichen Hoheiten und von der Akademie der schönen Künste T. H. Klumb: Album von 48 Ansichten von Petropolis bei Rio de Janeiro. 1877. — Aussteller: Der Kaiserl. brasilianische Gesandtschaftssecretär in Berlin, Chevalier Régis de Oliveira.

B. Reisebeschreibungen.

1. * Die Geschichte der Schifffahrt in Brasilien von Johannes Lerius aus Burgund. Genua 1586. (Historia Navigationis in Brasiliam. A Joanne Lerio Burgondo. Genova 1586.)
2. * Wahrhafte und merkwürdige Berichte von der Insel Madagascar und Brasilien mit der Geschichte des letzten Kriegs in Brasilien zwischen den Portugiesen und Holländern. Drei Berichte von Aegypten und einer von dem Königreich Persien. 1651. (Relation Véritable et Curieuse de L'Isle de Madagascar et du Brésil avec l'histoire de la dernière guerre faite au Brésil entre les Portugais et les Hollandais. p. P. Moreau. Paris 1651. Trois Relations d'Egypte, et une du Royaume de Perse. Paris chez Augustin Courbé. 1651.)
3. * De Nieuwe en Onbekende Weereld of Beschrijving van America en 't Zuid-Land door Arnoldus Montanus. Amsterdam 1671.
4. * Johan Nieuhofs Gedenkweerdige Brasiliaense Zee- en Lant-Reize. Amsterdam 1682.
5. * Ein Bericht über eine in den Jahren 1695—97 an den brasilianischen Küsten gemachte Reise. London 1689. (A relation of a voyage made in the coasts of Brazil etc. London 1689.)
6. * Reise-Beschreibung nach der Südsee von Isaak Verburg. Amsterdam 1718. (Reis-Beschrijving doot de Zuid-Zee, Chili, Peru en Brazil. Amsterdam 1718. Frezier.)
7. * Eine Reise in die Süd-Seen in den Jahren 1740 und 1741 von John Bulkeley und John Cummins. London 1743. (A voyage to the South-Seas in the years 1740—1741 by John Bulkeley and John Cummins. London 1743.)
8. Eine neue Sammlung von Reisen aus der älteren Zeit bis zur Gegenwart, von den besten Schriftstellern in allen Sprachen. London 1768. (A new

- univ. collection of voyages and travels from the earl. accounts to the pres. time, let from the best writers in all languages. Illust. with Maps and other celebr. London 1768.) — Aussteller: Paul Lehmann in Berlin.
9. * Historisches Journal einer Reise nach den Falklands-Inseln in den Jahren 1763 und 1764 von Pernety. 1769. (Journal Historique d'un Voyage fait au Iles Malouïnes en 1763 e 1764 par Dom Pernety. Berlin 1769. 2 volumes.)
10. * Amerika. Ein geographisch-historisches Lesebuch von Prof. Hammersdorf und Kosche. Leipzig 1788. (2 Bände).
11. * Seer Aanmerklijke en vermaarde Schip-Vaart van Johannes Lerijs na Brazil. Amsterdam 1706.
12. * Thomas Lindley's Reise nach Brasilien und Aufenthalt daselbst. Aus dem Englischen von Ehrmann. Weimar 1806.
13. * Eine Reise nach Süd-Amerika von Antonio Ulloa (2 Volumen). London 1806. (A voyage to South America [from Antonio Ulloa] by John Adams. 2 volumes. London 1806.)
14. * Glaubwürdige Erzählung einer Reise von dem Kap der „Guten Hoffnung“ nach Brasilien in 1802 und 1803 von Thomas Lindley. London 1808. (Authentic Narrative of a Voyage from the Cape of Good Hope to Brazil in 1802—1803 by Thomas Lindley. London 1808.)
15. * Alexander von Humbold's Reise um die Welt und durch Süd-Amerika. Hamburg. 6 vol. in 1 Band. 1810.
16. * Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erdkunde, herausgegeben von Sprengel und fortgesetzt von Ehrmann. Weimar 1814.
17. * Travels in Brazil by Henry Koster. London 1816.
18. * Meine Reise nach Brasilien im Jahre 1826 von Mansfeldt, Lieut. a. D. Magdeburg 1816.
19. * Neuestes Gemälde von Brasilien von Prof. Fischer. Leipzig 1819.
20. * Reise nach Süd-Amerika in der Fregatte „Congress“ von H. M. Brackenbridge. 2 Volumen. London 1820. (Voyage to the South America in the Frigate „Congress“ by H. M. Brackenbridge [2 volumes.] London 1820.)
21. * Reise nach Brasilien in den Jahren 1815—1817 von Maximilian Prinz zu Wied-Neuwied. 2 Bände und 1 Band Zeichnungen. Frankfurt a. M. 1821.
22. * Reisen in Brasilien in den Jahren 1817 bis 1820 von Dr. Johann von Spix und Dr. von Martius. London 1824. (Travels in Brazil in the years 1817—20 by Dr. Joh. von Spix and Dr. von Martius. London 1824.) 2 Bde.
- 22a. Reise nach Brasilien in den Jahren 1815—1817 von Maximilian Prinz zu Wied-Neuwied. 2 Bände mit vielen Abbildungen. — Aussteller: Paul Lehmann in Berlin.

23. * Journal einer Reise nach Brasilien von Maria Graham. London 1824. (Journal of a Voyage to Brazil by Maria Graham. London 1824.)
24. * Erzählung einer Reise nach Brasilien, Peru und den Sandwichs-Inseln in den Jahren 1821 und 1822 von Gilbert Farquhar Matthison. London 1825. (Narrative of a visit to Brazil, Chile, Peru and the Sandwich-Islands during the years 1821 and 1822 by Gilbert Farquhar Matthison. London 1825.)
25. * Reisen in Süd-Amerika während der Jahre 1819, 1820 und 1821 von Alexander Caldeleugh. Weimar 1826.
26. * Reise in Brasilien auf Befehl S. Majest. Maximilian Joseph I. Königs von Baiern in den Jahren 1817—1820 gemacht von Dr. Joh. Bapt. von Spix und Dr. C. Fried. Phil. von Martius. 3 Bände. München 1828.
27. Reise in Chile, Peru und auf dem Amazonenstrom während der Jahre 1827—1832 von Pöppig. Leipzig 1835 und 36. 2 Bände. — Aussteller: Paul Lehmann in Berlin.
28. Malerische Reise in Brasilien von M. Rugendas. Paris 1827—35. Mit 99 lithograph. Zeichnungen. (Voyage pittoresque dans le Brésil de M. Rugendas. Paris 1827—1835. Gr. imp. fol. avec 99 planches lithogr.) — Aussteller: Paul Lehmann, Berlin.
29. * Erzählung der Reise von Lima nach Pará von Lieut. W. Smith und F. Lowe. London 1836. (Narrative of Journey from Lima to Pará by lieutenant W. Smith and Mr. F. Lowe. London 1836.)
30. * Das Merkwürdigste aus der malerischen Reise in Brasilien von Moritz Rugendas. Schaffhausen 1836. Enthaltend ausser dem Text viele Landschaften.
31. * Malerische Reise in Süd- und Nord-Amerika. Eine geordnete Zusammenstellung des Wissenswürdigsten von den Entdeckungsreisen eines Columbus, Las Casas etc. etc., verfasst von einer Gesellschaft Reisender und Gelehrter unter Leitung von Alcide d'Orbigny — deutsch von Dr. A. Diezmann. — Mit einem Hefte Zeichnungen und einem Hefte dergl. — Leipzig 1839.
32. * Reisebeschreibung, Briefe von Americo Vespucci. Venedig 1841. (Relazioni di Viaggiatori, Lettere di Americo Vespucci. Venezia 1841.)
33. * Der Amazonenstrom, Tagebuch einer 12 monatlichen Reise von R. Stewart Clough. Süd-Amerikanische Missions-Gesellschaft 1844 gegründet. (The Amazon. Diary of a Twelvemonth's Journey by R. Steward Clough. South American Missionary Society founded 1844.)
34. * Reisen Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert von Preussen in Brasilien. 1847. 2 Bände. (Travels of His Royal Highness Prince Adalbert of Prussia in Brazil. London 1847. 2 volumes.)
35. * Reisen im Inneren Brasiliens, besonders durch die nördlichen Provinzen und die Gold- und Diamantdistrikte von Georg Gardner. Dresden und Leipzig 1848. 2 Bände.

36. * Reisen auf dem Amanzonenflusse u. dem Rio Negro von Alfred R. Wallace. 1853. (Travels on the Amazon and Rio Negro by Alfred R. Wallace. London 1853.)
37. * Reise nach Brasilien, durch die Provinzen Rio de Janeiro und Minas Geraes von Dr. Hermann Burmeister. 1 Band m. 1 Karte u. 1 Band Bilder. Berlin 1853.
38. * Leben in Brasilien von Thomas Ewbank. New-York 1856. (Life in Brazil by Thomas Ewbank. New-York 1856.)
39. * Zehn Monate in Brasilien mit Bemerkungen über den Paraguayschen Krieg von John Codman. 1860. (Ten Months in Brazil with Notes of the Paraguayan War by John Codman. Edinburgh 1860.)
40. Die brasilianische Provinz Minas Geraes. Text von Halfeld und von Tschudi. Mit 1 Karte von H. G. T. Halfeld. Gotha 1862. — Aussteller: Paul Lehmann.
41. * Süd-Amerikanische Skizzen von Hinchliffe. London 1863. (South American Sketches by Hinchliffe. London 1863.)
42. * Das heutige Brasilien von Adolphe d'Assier. Paris 1867. (Le Brésil Contemporain. Races — Moeurs — Institutions — Paysage. — Par Adolphe d'Assier. Paris 1867.)
43. * Eine Reise auf dem Amazonenfluss, einschliesslich eines Aufenthalts in Pará von W. H. Edwards. 1867. (A Voyage up the River Amazon including A Residence at Pará by William H. Edwards. New-York 1867.)
44. * Johannes Kolthoff, Tagebuch. Kopenhagen 1872. (Johannes Kolthoff, Breve og Dagboger. Kjobenhavn 1872.)
45. Beschreibung Brasiliens von J. M. Macedo. Uebersetzt von Aloes Nogueira und Schiefter. Leipzig 1873. — Aussteller: Paul Lehmann, Berlin.
46. * Erinnerungen und Merkwürdigkeiten des Amazonen-Thals von F. B. de Souza. Pará 1873. (Lembranças e Curiosidades do Valle do Amazonas, pelo Conego F. B. de Souza. Pará 1873.)
47. * The Amazon and Madeira Rivers by Franz Keller. London 1874.
48. * Pioneering in South Brazil by Thomas P. Bigg-Wither. (2 volumes.) London 1878.
49. * Die Eigenthümlichkeiten des Antarktischen Frankreichs von André Thevet. Paris 1878. (André Thevet, Les Singularités de la France Antarctique. Paris 1878.)
50. * Streifzüge in der brasilianischen Provinz Bahia von Julius Naeher. 1881.
51. * Süd-Amerika von A. Gallenga. London 1881. (South America by A. Gallenga. London 1881.)
52. * Aug. St. Hilaire, Reise in das Innere von Brasilien (Voyage dans l'intérieur du Brésil. — 2 vol. Bruxelles 1850).
53. Rio de Janeiro, Bilder aus, und Umgebung. Hamburg, Rob. Kittler. — Aussteller: Rob. Kittler's Verlag in Hamburg.
54. Patagonia, la, las Tierras Australes por Vicente G. Quesada, Buenos Aires 1876. — Aussteller: L. Jacobsen et Co., Buenos Aires.

55. Streifzüge in der Provinz Bahia von Jul. Naeher. Verlag von Gust. Weigel in Leipzig. — Aussteller: Gustav Weigel in Leipzig. — 1 gebundenes, ein brochirtes Exemplar.

III. Naturgeschichte.

Klima. Zoologie. Botanik. Geologie. Ethnographie u. s. w.

1. * Piso's Naturgeschichte der Beiden Indien. 1658. (Pisonis Indiae Utriusque Historia Naturalis 1658.)
2. * Malte-Brun's neuestes Gemälde von Amerika und seinen Bewohnern. Aus dem Französischen übersetzt von C. W. von Greipel. Leipzig 1819.
3. * Nachrichten von den kaiserl. österreichischen Naturforschern in Brasilien und den Resultaten ihrer Betriebsamkeit von Carl von Schreibers. Brünn 1820. 2 Hefte.
4. * Die Physiognomie des Pflanzenreiches in Brasilien von Dr. C. F. Ph. von Martius. München 1824.
5. * Naturscenen unter den Tropen von Ferdinand Denis. Paris 1824. (Scènes de la Nature sous les Tropiques p. Ferd. Denis. Paris 1824.)
6. * Auswahl von den verschiedenen Autoren, die über Brasilien geschrieben haben; in Besonderheit über die Kapitanie von Minas Geraes und die Goldminen in dieser Provinz von Barclay Moutenay. London 1825. (Selections from the various authors who have written concerning Brazil; more particularly respecting the Captaincy of Minas Geraes and the Gold Mines of that Province by Barclay Moutenay. London 1825.)
7. * W. L. v. Eschwege, Plutos Brasiliensis. Abhandlungen über Brasiliens Gold-, Diamanten- und anderen mineralischen Reichthum etc. Berlin 1833.
8. * Bruchstück einer Reise nach dem Innern von Süd-Amerika von Alcide d'Orbigny. Paris 1845. (Fragment d'un Voyage au centre de l'Amérique Méridionale par Alcide d'Orbigny. Paris 1845.)
9. * Eine Reise in Brasilien von Professor Agassiz. Boston 1871. (A Journey in Brazil by Professor Agassiz. Boston 1871.)
10. * Klimas, Geologie, Fauna und botanische Geographie von Brasilien von Emmanuel Liáis. Paris 1872. (Climats, Géologie, Faune et Géographie Botanique du Brésil par Emmanuel Liáis. Paris 1872.)
11. * Commission von Madeira, Pará und Amazonas von Francisco Bernardino de Souza. Rio de Janeiro 1874. 3 Theile. (Commissão do Madeira, Pará e Amazonas pelo Conego Francisco Bernardino de Souza. Rio de Janeiro 1874. 3 partes.)
12. Wanderungen durch die Pflanzenwelt der Tropen von Dr. med. Robert Avé-Lallemant. Breslau 1880. — Aussteller: Ferdinand Hirt in Breslau.

13. *Transito de Venus por el sol el 6 de Diciembre de 1882* por Francisco Latzina. Jacobsen et Co., Buenos Aires. — Aussteller: L. Jacobsen et Co., Buenos Aires.

IV. Verkehr.

Schiffahrt. Eisenbahnen. Nautik.

1. * *Die ersten Seefahrten in Amerika*. Rotterdam. (Novus Orbis, id est Navigationes Primae in Americam. Rotelodami 1616. Gaspar Varreri.)
2. * *Brasilien. Dom Pedro II.-Eisenbahn*. Veröffentlichung auf Befehl des Ministeriums für Agrikultur, Handel und öffentl. Bauten durch das Kaiserl. Artistische Institut in Rio de Janeiro. (Brasilien. D. Pedro II.-Eisenbahn. Publicação por ordem do Ministerio d'Agricultura, Commercio e Obras Publicas pelo Imperial Instituto Artistico. Rio de Janeiro. Mit 30 Blättern, Ansichten und Constructionszeichnungen enthaltend. — Bezeichnung in deutscher, portugiesischer, französischer und englischer Sprache.)
- 2a. *Brasilien. Eisenbahn Dom Pedro II.* Mit 30 Blättern Ansichten und Constructionszeichnungen. Veröffentlicht durch das brasil. Agrik.-Ministerium in 4 verschiedenen Sprachen (deutsch, englisch, französisch und portugiesisch). — Aussteller: Schropp'sche Hof-Landkarten-Handlung in Berlin.
3. * *Die Küsten Brasiliens von Ernst Mouchez*. 3 Bände. Paris 1864. (Les Côtes du Brésil par Ernest Mouchez. 3 volumes. Paris 1864.)
4. * *Die Reise nach Bolivien über den Amazonenstrom*. Ein Bericht an die bolivianische und die brasilianische Regierung von George Earl Church. London 1877. (The Route to Bolivia via the River Amazon. A report to the Governments of Bolivia and Brazil by George Earl Church. London 1877.)

V. Statistik, Kolonisation.

1. * *De la Colonisation au Brésil. La province de S. Cathérine* par Charles van Lede. Bruxelles 1843.
2. * *Das Kaiserthum Brasilien im Jahre 1873*. Rio de Janeiro 1874.
3. * *Thesen über Kolonisation von Brasilien*. Bericht an den Minister für Ackerbau, Handel und öffentl. Bauten von Staatsrath João Cardozo de Menezes e Souza. 1875. (Theses sobre Colonização do Brazil. Relatorio ao Ministerio da Agricultura, Commercio e Obras Publicas pelo Conselheiro João Cardozo de Menezes e Souza. Rio de Janeiro 1875.)

4. Südbrasilien, mit Rücksicht auf deutsche Kolonisation, von Dr. Henry Lange. Berlin 1882. — Karte von Südbrasilien von Dr. H. Lange. 1881. — Die deutschen Ansiedlungen in Südbrasilien, Uruguay und Argentinien. Reisebeobachtungen aus den Jahren 1880—81 von Dilthey. — Die deutschen Kolonien der Provinz Rio Grande do Sul, herausgegeben vom Centralverein für Handelsgeographie etc. Berlin 1881. — Bericht über die Verhandlungen des ersten Kongresses für Handelsgeographie etc. Berlin 1880. — Aussteller: Allgemeine Verlags-Agentur von Bormann, Berlin, Hagelsbergerstrasse 43.
5. „Weltpost“. Blätter für deutsche Auswanderung, Kolonisation und Weltverkehr von Richard Lesser. Leipzig 1882. — 1 Band und 5 Hefte (von März bis October 1882). — Aussteller: Weltpostverlag, Leipzig.
6. Die deutsche Kolonie Santa Cruz in der Provinz Rio Grande do Sul in Brasilien von P. Kleudgen. Hamburg 1852. — Aussteller: Rob. Kittler's Verlag in Hamburg.
7. Jahresbericht über die Ereignisse und Fortschritte der deutschen Colonie Blumenau im Jahre 1856 von Dr. H. Blumenau. Hamburg, R. Kittler. — Aussteller: Rob. Kittler's Verlag in Hamburg.
8. Uebersichts-Karte der deutschen Ansiedlungen in der Provinz Santa Catharina, Brasilien, von Heinrich Kreplin. — Aussteller: Rob. Kittler's Verlag in Hamburg.

VI. Literatur.

1. * Quitubia. Lisboa 1741. Poema por J. Basilio da Gama.
2. * Erzählungs-Compendium des Wanderers von Amerika von Nuno Marquez Pereira. Lissabon 1760. (Compendio Narrativo do Peregrino da America por Nuno Marques Pereira. Lisboa 1760.)
3. * Gedichte von Francisco Vilella Barbosa. (Poemas de Francisco Vilella Barbosa. Coimbra 1794.)
4. * Jakaré-Ouassu oder die Tupinambas. Brasilianische Chronik von Gavet und P. Boucher. Paris 1830. (Jakaré-Ouassou ou Les Tupinambas. Chronique brésilienne par Gavet et P. Boucher. Paris 1830.)
5. * Caramuru. Episches Gedicht von der Entdeckung von Bahia von Francisco José de Santa Rita Durão. Bahia 1837. (Caramuru. Poema epico do Descobrimto da Bahia por Fr. José de Santa Rita Durão. Bahia 1837.)
6. * Villa Rica. Gedicht von Claudio Manoel da Costa. Ouro Preto. 1839. (Villa Rica. Poema de Claudio Manoel da Costa. Ouro Preto 1839.)
7. * Brasilianische Minerva. Uruguay, Gedichte von José Basilio da Gama. 1844. (Minerva Brasiliense. Uruguay, Poema de José Basilio da Gama. Rio de Janeiro 1844.)
8. * Der Fortschritt. (O Progresso. Recife 1846.)

9. * *Castalia Brasileira (Poesia)* por Olyntho José Meira. Recife 1851.
10. * *Biographien einiger Dichter und berühmter Männer der Provinz Pernambuco.* (Biografias de alguns poetas e homens illustres da Provincia de Pernambuco por Antonio Joaquim de Mello. Recife 1856.)
11. * *Biographisches Dictionair berühmter Brasilianer.* Rio de Janeiro 1871. (Diccionario Biographico de Brazileiros Celebres. Rio de Janeiro 1871.)
12. * *Brasilianische Selecta* von J. M. P. de Vasconcellos. Rio de Janeiro 1879. (Selecta Brasiliense por J. M. P. de Vasconcellos. Rio de Janeiro 1879.)
13. * *Brasilianische Revue.* Rio de Janeiro. 55 Theile. (Revista Brazileira. Rio de Janeiro-N. Midosi Editor. 55 numeros.)
14. * *Annalen der National-Bibliothek von Rio de Janeiro.* (Annaes da Bibliotheca Nacional de Rio de Janeiro. 10 volumes.)
15. * *Archive des National-Museums in Rio de Janeiro.* (Archivos do Museo Nacional de Rio de Janeiro. 1 trimestre 1876. 4 trimestre 1881. 7 volumes.)
16. * *Brasilianische Minerva.* Journal für Wissenschaften, Literatur und Künste. 1843. (Minerva Brasiliense. Jornal de Sciencias, Lettras e Artes. Rio de Janeiro. 1843.)
17. * *Poesie von José da Natividade Saldanha.* 1873. (Poesias de José da Natividade Saldanha. Pernambuco 1873.)
18. * *Religiöse und weltliche Bücher von dem Vikar Francisco Ferreira Barreta.* Recife (Pernambuco) 1874. (Obras Religiosas e Profanas do Vigario Francisco Ferreira Barreto. Recife 1874.)
19. * *Literatur des Nordens. Der Matuto.* Pernambukanische Chronik von Franklin Tavora. 1878. (Litteratura do Norte. O Matuto. Chronica Pernambucana por Franklin Tavora. Rio de Janeiro 1878.)
20. * *Litteratura do Norte. O Cabelleira.* Historia Pernambucana. Rio de Janeiro 1876.

VII. Verschiedenes.

1. * *J. Boemo Costumi, Le leggi ed usanze di tutte le Genti.* Venetia 1585.
2. * *Sammlung von päpstlichen Schreiben und königlichen Gesetzen, die ausgefertigt und bekannt gemacht wurden seit dem Jahre 1741 über die Freiheit von Personen, Gütern und Handel der Indianer von Brasilien.* (Collecção dos Breves Pontificios e Leys Regias, que forão expedidos e publicados desde o anno de 1741, sobre a liberdade das Pessoas, bens, e Commercio dos Indios do Brazil.)
3. * *Briefe und andere offizielle Schriften an S. Majest. Johann VI. von dem Kronprinzen D. Pedro de Alcantara.* 1822. (Cartas e mais peças officiaes dirigidas á S. Magestade o Senhor D. João VI pelo Principe Real Senhor D. Pedro de Alcantara. Lisboa 1822.)

4. * Wöchentliche Revue der legislativen Arbeiten der Herren Deputirten. Dem gesetzgebenden Körper gewidmet. 1828. (Revista Semanaria dos trabalhos legislativos da Camara dos Senhores Deputados dedicada á Assembleia Legislativa do Brazil. Rio de Janeiro 1828.)
5. * O Cruzeiro (das Südkreuz). Politisches, literarisches und kaufmännisches Journal, vom 4. Mai 1820 bis 22. December 1829. (O Cruzeiro. Jornal politico, literario e mercantil, de Maio de 1820—22 a Dezembro de 1829. Pernambuco.)
6. * Von dem Rechtszustande unter den Ureinwohnern Brasiliens von Dr. von Martius. München 1832.
7. * Frankreich und Brasilien von S. Dutot, Notizen über Dona Francisca von Aubé. Paris 1857. (France et Brésil p. S. Dutot, Notice sur Dona Francisca p. M. Aubé. Paris 1857.)
8. * Katechismus der Landwirthschaft von Antonio de Castro Lopes. 1860. (Catecismo de Agricultura por Antonio de Castro Lopes. 1860.)
9. * L'Oyapoc et L'Amazone par Joaquim Caetano da Silva. 2 tomes. Paris 1861.
10. * Notizen über das Leben und die Werke des João Francisco Lisboa. 4 Volumen 1864. (Noticia acerca da vida e obras de João Francisco Lisboa pelo Dr. Antonio Henriques Leal. 4 volumes 1865.)
11. * Plan und Programm des Unterrichts im Collège Pedro II. 1870. (Plano e Programma do Ensino no Imperial Collegio de Pedro II. 1870.)
12. * Unternehmung zur Beförderung der Einwanderung, subventionirt durch die Regierung mit einem Capital von 15 000 Conto's de Reis. 1871. (Empreza Promotora da Immigração subvencionada pelo Governo Capital 15 000 : 000 \$ 000. 1871.)
13. * Reform des Sklavenstandes. Rede in der Deputirten-Kammer und dem Senat von Theodor Machado Freire Pereira da Silva, Agrikultur-Minister. 1871. (Reforma do Estado Servil. Discursos proferidos na Camara dos Deputados e no Senado por Theodoro Machado Freire Pereira da Silva, Ministro da Agricultura. 1871.)
14. * Rede über das Sklaven-Element, gesprochen von dem Vicomte von Rio Branco, Minister-Präsident. 1871. (Discours sur L'Element Servile, prononcé par M. le Vicomte de Rio Branco, Président du Conseil de Ministres à la Chambre des Députés. 14 Juillet 1871.)
15. * Betrachtungen über das Beneplacit und Rekurs zur Krone in Sachen des Cultus von dem Marquis von S. Vincent. 1873. (Considerações relativas ao Beneplacito, e Recurso á Coroa em Materias do Culto por Marquez de S. Vicente. 1873.)
16. * Projekt der Wahl-Reform, eingereicht der Deputirten-Kammer 30. April 1873. (Projecto de Reforma Electoral apresentado á Camara dos Deputados 30 de Abril 1873 pelo Conselheiro João Alfredo Correa de Oliveira, Ministro do Imperio. 1873.)

17. Das Kaiserthum Brasilien auf der Weltausstellung in Wien 1873. (L'empire du Brésil à l'Exposition univ. de Vienne en 1873. Rio de Janeiro 1873.) — Aussteller: Paul Lehmann, Berlin.
18. * Relatorium des Fiskal-Ingenieurs der Regierung bei der Gesellschaft Rio de Janeiro City Improvements von dem Präsidenten der öffentlichen Hygiene. 1873. (Relatorio do Engenheiro Fiscal do Governo junto á Companhia Rio de Janeiro City Improvements pelo Presidente da Junta de Hygiene Publica. 1873.)
19. * Universal-Ausstellung von Wien 1873. Bericht über Malerei und Skulptur. 1874. (Exposição Universal de Vienna 1873. Relatorio sobre a Pintura e Estatuaria pelo Dr. Joaquim José de França Junior. Rio de Janeiro 1874.)
20. * Internationale Ausstellung von Philadelphia im Jahre 1876. Relatorium der Centennar-Commission. 1874. (Exposição Internacional de Philadelphia no anno de 1876. Relatorio da Commissão Centenaria. Rio de Janeiro 1874.)
21. * Reglement des Civil-Registers der Geburten, Heirathen und Todesfälle. Dekret 5604 vom 25. April 1874. (Regulamento do Registro Civil dos Nascimentos, Casamentos e Obitos expedido com o Decreto No. 5604 de 25 de Abril 1874.)
22. * Dritte brasilianische Ausstellung im Jahre 1873. (Terceira Exposição Brazileira em 1873 p. Dr. Joaquim Manoel de Macedo. 1875.)
23. * Studien über die 4. National-Ausstellung von 1875 von José Saldanha da Gama. 1876. (Estudos sobre a Quarta Exposição Nacional de 1875 por José de Saldanha da Gama. Rio de Janeiro 1876.)
24. * Projekt der Verbesserung des Hafens von Pernambuco von d. Capitain des Ingenieur-Corps Dr. José Tiburcio P. de Magalhães. 1876. (Projecto de Melhoramento do Porto de Pernambuco pelo Capitão do Corpo de Engenheiros, Bacharel José Tiburcio Pereira de Magalhães. Paris 1876.)
25. * Studien über die politische Constitution des Kaiserreichs Brasilien von J. P. Machado Portella. 1876. (Estudos sobre a Constituição Politica do Imperio do Brazil por Joaquim Pires Machado Portella. Rio de Janeiro 1876.)
26. * Die Provinz Goyaz in der National-Ausstellung von 1875 von A. de Escragnolle Taunay. 1876. (A Provincia de Goyaz na Exposição Nacional de 1875 por Alfredo de Escragnolle Taunay. Rio de Janeiro 1876.)
27. * Analytisches Memorial seitens der Eisenbahngesellschaft von Santos nach Jundiahy. 1877. (Memorial Analytico por parte da Companhia da Estrada de Ferro de Santos a Jundiahy. [S. Paulo Railway Company.] Limited. 1877.)
28. * Memorial des Staatsraths João da Silva Carrão, Advokat der São Paulo-Eisenbahn-Compagnie. 1877. (Memorial do Conselheiro João da Silva Carrão, Advogado da S. Paulo Railway Company [Limited]. 1877.)

29. * Handelsfrage. Der Vicomte von Mauá gegen die Eisenbahn-Compagnie von Santos nach Jundiahy, Provinz São Paulo. 1877. (Questão Commercial, Recorrente o Visconde de Mauá, Recorrida a Companhia da Estrada de Ferro de Santos a Jundiahy. 1877.)
30. * Einige Bemerkungen über die Institutionen der Vorsorge in Brasilien von Baron von Ourém. Pau. 1878. (Quelques Notes sur les Institutions de Prévoyance au Brésil par le baron d'Ourém. Pau. 1878.)
31. * Brasilien. Ueberblick über die parlamentarische Sitzung von 1878 von Baron v. Ourém. 1879. (Brésil, Notice générale sur la session parlementaire de 1878 par le baron d'Ourém. Paris 1879.)
32. * Das Lyceum der Künste und Handwerke und die Zeichenschule für das weibliche Geschlecht von Felix Ferreira. 1881. (O Lyceo de Artes e Officios e as aulas de dezenho para o sexo feminino par Felix Ferreira. Rio de Janeiro 1881.)
33. Betrachtungen über das Ländervertheilungs-Gesetz und die Kolonisation in Brasilien. Rio de Janeiro 1854. — Aussteller: Rob. Kittler's Verlag in Hamburg.
34. Das Kaiserreich Brasilien bei der Pariser Weltausstellung 1867. Verlag von E. & H. Laemmert in Rio de Janeiro. — Aussteller: Rob. Kittler's Verlag in Hamburg.
35. The Empire of Brazil at the Paris international exhibition of 1867. E. & H. Laemmert in Rio de Janeiro. — Aussteller: Rob. Kittler's Verlag in Hamburg.
36. Die deutsche Kolonisation in Brasilien und der deutsche Reichstag vom 10. Mai 1872 von Dr. Rob. Avé-Lallemant in Lübeck. Hamburg 1872. A. Mentzel. — Aussteller: K. W. Krüger's Verlag in Leipzig.
37. Coleccion de Documentos sobre Organizacion Municipal y Administrativa de la Ciudad de Washington von Gabriel Larsen de Castro. L. Jacobsen et Co., Buenos Aires. — Aussteller: Alfred Krüger, Leipzig.
38. Las Bibliotecas Europeas y algunas de la America latina por Vicente G. Quesada. — Aussteller: L. Jacobsen et Co., Buenos Aires.
39. Arte y Vocabulario de la lengua lule y tonocoté por Ant. Machoni de Cerdena. — Aussteller: Jacobsen et Co., Buenos Aires.
40. Artilleria, curso de, por Emilio Sellström. Verlag von Jacobsen et. Co., Buenos Aires 1881. — Aussteller: Jacobsen et Co., Buenos Aires.

Verkäufliche Werke.

Eigenthümer: Paul Lehmann, Berlin.

Rugendas, M., Voyage pittoresque dans le Brésil. Paris 1827 bis 1835. Gr. imp. fol. avec 99 planches lithogr. (Preis 240 frcs.)

At 36. —

- Drake, E. C., A new univ. collection of voyages and travels from the earl. accounts to the pres. time., let from the best writ' in all languages. Illustr. with maps and other celebr. London 1768. fol., calf, gold. *M* 30. —
- Reise nach Brasilien in den Jahren 1815—1817 von Maximilian, Prinz zu Wied-Neuwied. 2 Bde. mit vielen Abbild. *M* 10. —
- Pöppig, Reise in Chile, Peru und auf dem Amazonenstrom während der Jahre 1827—1832. 2 Bde., 4., Leipzig 1835. *M* 6. —
- Macedo, J. M., Beschreibung Brasiliens. Uebersetzt von Alves Nogueira und Schiefter. Leipzig 1873. Pappbd. m. T. *M* 4. —
- Halfeld und von Tchudi, Die brasil. Provinz Minas Geraes. Mit 1 Karte von H. G. T. Halfeld, Text von J. J. Tschudi. Gotha 1862. *M* 1. —
- L'empire du Brésil à l'Exposition univ. de Vienne en 1873, Rio de Janeiro. *M* 2. 60.
- Eigenthümer: K. F. Kochler, Buchhändler.
- Barros Arana, Historia de America. *M* 20. —
- Coleccion de documentos de la ciudad de Washington. *M* 8. —
- Latzina, El próximo tránsito de Vénus por el sol el 6 de Diciembre 1882. *M* 5. —
- Machoni de Cerdeña, Arte y vocabulario de la lengua lule. *M* 7. —
- Quesada, La Patagonia. *M* 30. —
- Quesada, Las bibliotecas Europeas I. *M* 30. —
- Sellström, Curso de Artilleria I. *M* 8. —
- Kataloge gratis.
- Eigenthümer: Alfred Krüger, Leipzig.
- Avé-Lallemant, Kolonisation. *M* — 50.
- Avé-Lallemant, Ein offenes Wort. *M* — 50.
- Verlags-Kataloge gratis.
- Eigenthümer: Robert Kittler, Hamburg.
- Betrachtungen über das Länderei-Vertheilungsgesetz. *M* — 20.
- Bilder aus Rio de Janeiro. *M* 1. 50.
- Blumenau, Jahresbericht über die Ereignisse etc. *M* — 75.
- Kleudgen, Santa Cruz, mit Karte. *M* — 80.
- Kreplin, Uebersichtskarte der deutschen Ansiedlungen. *M* 1. —
- Brasilien, das Kaiserreich, auf der Pariser Weltausstellung, mit Katalog und Karte. *M* 2. —
- Brasilien, dasselbe englisch mit Karte. *M* 2. —
- Eigenthümer: F. H. Nestler & Melle, Hamburg.
- Rodowicz-Oswiecimsky, Dona Francisca. *M* 4. 50.
- Eigenthümer: Gustav Weigel, Leipzig.
- Naeher, Ingenieur, Ritter etc., Streifzüge in der brasilianischen Provinz Bahia. *M* 4. 50.
- Dasselbe, gebunden. *M* 5. 40.

II. Provinz Rio Grande do Sul.

(Die Sammlung beginnt an dem nach Osten gelegenen Fenster des Südschiffes der Ausstellung. — Die fett gedruckten Namen sind die der Aussteller. — Die eingeklammerten Ziffern geben die Nummer des Kastens bzw. Glasschranks an.)

(Kasten 1—15.)

(1., 2., 4. Schrank) **C. v. Koseritz** in Porto Alegre.

a) Ethnologische Sammlung.

1. Steinaxt (gebogen), gefunden in einem Sambaquy (Kalksteinconglomerat, namentlich auch an den Küsten von Santa Catharina und Rio Grande do Sul) von Paraná, aus dem unter andern Nummern Stirnbeine von Menschen und Muscheln folgen.
2. Steinaxt (gespaltene Arbeit) aus demselben Sambaquy.
3. do. do. do.
4. do. do. do.
5. do. do. gefunden im Alluvium.
6. do. do. do. do.
7. do. do. do. do.
8. do. do. do. do. } (Uebergang zu polirter Arbeit).
9. do. do. do. do. }
10. do. do. do. do. }
11. do. (polirte Arbeit) do. do.
12. do. do. gefunden im Humus.
13. do. do. mit Rille do. im Alluvium (sehr seltenes Expl.)
14. do. (polirte Arbeit) do. do.
15. do. do. do. do.
16. do. (Uebergangszeit) do. im Humus.
17. do. (polirt) do. im Alluvium.
18. do. do. do. do.
19. do. do. do. do.
20. do. do. do. im Humus.
21. do. do. do. im Alluvium (im Brande der Ausstellung von Porto Alegre beschädigt).
22. Steinaxt (polirt) gefunden im Alluvium.
23. do. do. do. do.
24. do. do. do. im Humus.
25. do. do. do. do.

26. Steinaxt (polirt) gefunden im Alluvium.
 27. do. do. do. do.
 28. do. do. do. do.
 29. do. do. do. do.
 30. do. do. do. do.
 31. do. do. do. do.
 32. do. do. do. im Humus.
 33. do. (polirte Arbeit) aus dem Alluvium.
 34. Kleine Steinaxt (polirte Arbeit), sehr alt.
 35. do. do. (Kinderspielzeug?).
 36. Stück einer Steinaxt, polirte Arbeit, gefunden im Humus.
 37. Zerbrochene Steinaxt do. do. im Alluvium, sehr alt.
 38. Steinaxt do. do. do.
 39. Eiserne Axt, von den Wilden geschmiedet, im Humus gefunden.
 40. do. do. do. do. (hat den
 Brand der Ausstellung von Porto Alegre durchgemacht).
 41. Eiserne Axt, von jetzigen Guarany's (hat den Ausstellungsbrand durchgemacht.)
 42. do. do.
 43. do. im Humus gefunden.
 44. Stück einer Steinaxt.
 45. do.
 46. do.
 47. do.
 48. Runde Steinaxt (zur Tapirjagd verwandt), polirt, im Alluvium gefunden.
 49. do. do. do. do.
 50. do. do. do. do.
 51. do. do. (hat den Ausstellungsbrand durch-
 gemacht).
 52. do. do. polirt, im Alluvium gefunden.
 53. Stein benutzt zum Schleifen der Pfeilspitzen.
 54. do.
 55. do.
 56. do.
 57. do.
 58. do.
 59. Wurfkugel der berittenen Chanuas-Indianer.
 60. do.
 61. do. (hat den Ausstellungsbrand durchgemacht).
 62. do.
 63. do.
 64. do.
 65. Wurfstein mit Löchern für die Fingerspitzen.
 66. Stein, der als Wurfkugel verwendet wurde (sehr selten).
 67. Lanzenspitze aus Stein, im Humus gefunden.

68. Dieselbe, zerbrochen oder nicht fertig, do.
 69. Werkzeug mit unbekannter Bestimmung.
 70. Pfeilspitze (Feuerstein) im Alluvium gefunden.
 71. do. (Rothstein) do.
 72. do. (Feuerstein) do.
 73. do. (Rothstein) do.
 74. Pfeife aus Thon gebrannt, im Humus gefunden.
 75. do. do. do.
 76. do. do. do.
 77. do. do. do.
 78. do. do. do. (hat den Ausstellungsbrand durchgemacht).
 79. do. do. do.
 80. do. do. do. do.
 81. do. do. do.
 82. do. do. do.
 83. Instrument aus Thon zu unbekanntem Gebrauch.
 84. do. do. (hat den Ausstellungsbrand zu Porto Alegre durchgemacht).
 85. Stück desselben Instrumentes zu unbekanntem Gebrauch.
 86. do. do. do.
 87. Stein, der mit der glatten Fläche zum Glätten der Innenseite der Töpfe benutzt wurde.
 88. do. do.
 89. Halsschmuck, in einem Begräbnisstopf gefunden.
 90. Tigerzahn als Halsschmuck der jetzigen Indianerinnen.
 91. Halsschmuck, in einem Grabe gefunden.
 92. Zwei Stücke Stein, in der Erde gefunden; Gebrauch unbestimmt.
 93. Stösser, um Piesokerne zu zermalmen.
 94. Stein-Mörser, do. , gehört zu Nr. 93.
 95. Stösser, do.
 96. Stein-Werkzeug zu unbekanntem Gebrauch, gefunden in einem Sambaquy von Santa Catharina.
 97. Pfriemartiges Instrument.
 98. Stück von einem Stösser.
 99. do. do.
 100. do. do.
 101. do. do.
 102. do. do.
 103. Schleifstein für Steinwaffen, gefunden in einem Sambaquy der Provinz Paraná.
 104. Stein-Werkzeug zu unbekanntem Gebrauch.
 105. Messerartiges Werkzeug, zum Abziehen der Felle, Schaben derselben etc.
 106. do. do.
 107. do. do.

108. Messerartiges Werkzeug.
 109. do. do.
 110. do. do.
 111. do. do.
 112. do. do.
 113. do. do.
 114. do. do.
 115. do. do.
 116. do. do.
 117. do. do.
 118. do. do.
 119. do. do.
 120. do. do.
 121. do. do.
 122. do. do.
 123. do. do.
 124. do. do.
 125. do. do.
 126. Werkzeug zum Schaben.
 127. do. do.
 128. do. do.
 129. do. do.
 130. do. do.
 131. do. do.
 132. do. do.
 133. Pfriemartiges Werkzeug.
 134. do. do.
 135. Pfriemartiges Werkzeug.
 136. do. do.
 137. do. do.
 138. Werkzeug zum Glätten der Töpfe.
 139. do. do.
 140. Hackmesser.
 141. Werkzeug zum Schaben.
 142. 10 kleine Werkzeuge zu verschiedenem Gebrauch.
 143. Ein grosser Begräbnisstopf aus dem Diluvium (Igaçaba), der mit zerbrochenen Knochen gefunden wurde.
 144. Kleiner Begräbnisstopf im Alluvium gefunden.
 145. do. do. do.
 146. do. do.
 147. do. do.
 148. Ein Kochtopf.
 149. do. do.
 150. do. do.

151. Ein Kochtopf.
 152. do. do.
 153. do. do.
 154. do. do.
 155. do. do.
 156. do. do.
 157. do. do.
 158. Teller oder Schüssel (modern).
 159. 8 Scherben eines ornamentirten Begräbnisstopfes aus dem Alluvium (vermuthlich von einem Cacique-Grabe, da es ein Unicum ist).
 160. Ein Kochtopf.
 161. Ein Gefäss für Honig (modern).
 162. Eine zerbrochene Schüssel.
 163. do. Topf.
 164. Röthel, mit dem die Wilden ihre ornamentirten Töpfe malten.
 165. Ein Bogen der jetzigen Guarany's in Paraguay.
 NB. Eine ganze Sammlung des Herrn von Koseritz, bestehend aus 21 Bogen und 83 Pfeilen, ist verbrannt, und ist es ihm bisher unmöglich gewesen, andere zu bekommen.
 166. 29 Scherben von gemalten und ornamentirten Begräbnisstöpfen.
 167. Eine Menge verschiedenartigster Scherben von Begräbnisstöpfen aus allen Gegenden der Provinz und von dem verschiedensten Alter.
 168. Eine Versteinerung von einem antediluvianischen Thiere; konnte hier nicht klassifizirt werden. Dr. von Ihering hält es für Zahn.
 169. do. gänzlich unbekannt; 19 m tief in der Erde gefunden. (Das Loch hat der Finder hineinbohren lassen, um eine Cigarrenspitze daraus zu machen.)
 170. do., gefunden in der Erde, 3 m tief; gänzlich unbekannt.
 171. Ein Kästchen mit Muscheln und menschlichen, sowie animalischen Knochen aus einem Sambaquy in Santa Catharina. Es sind auch Menschen- und Thierzähne, Schädelstücke und Kinnbacken darunter. (3 weitere Proben folgen in einem anderen Kasten.)
 172. 2 Stirnbeine aus einem Sambaquy in Paraná, in dem die Steinwaffen unter Nr. 1—5 gefunden wurden und der Schleifstein unter Nr. 103.
 173. Der Schädel eines Guarany-Indianers der Jetztzeit.
 174. do. (Diese Schädel rühren von einem Stamme Guarany-Indianern her, die im Urwald an der Grenze von Paraná von unsern Koroados-Indianern vor einigen Jahren erschlagen wurden). Nr. 172 ist in demselben Kasten.
 175. Stein mit einer Muschel, gebrochen auf einer Höhe von 900 m im Felsgebirge von Paraná.
 176. Stein mit Ueberresten eines Fisches, gefunden in den Pampas bei São Gabriel.
 177. Knochen eines Megatheriums, gefunden in Pedras Altas (Piratinim in der Provinz Rio Grande do Sul). Der Rest der Knochen, die Herr von

Koseritz von dem Thiere besass, ungefähr 3 Centner, ist beim Ausstellungsbrände in Porto Alegre zu Grunde gegangen. Dieser Knochen blieb aus Zufall in seiner Wohnung zurück.

178. Ein grosser Stösser, durchgebrochen, aus dem Alluvium (2 Stücke.)
 179. Angefangene Axt, gespaltene Arbeit, aus dem Alluvium.
 180. Stück von einer Schleifscheibe, aus dem Humus, (Mundo Novo.)
 181. Hackenbeil, aus dem Humus do.
 182. do. do. do.
 183. Stück von einem Stösser, aus dem Alluvium und Humus (Mundo Novo).
 184. Hackenbeil, aus dem Humus und Alluvium (Mundo Novo).
 185. do. do. do. do.
 186. do. do. do. do.
 187. Utensil zum Schaben do. do.
 188. do. do. do. do.
 189. do. do. do. do.
 190. do. do. do. do.
 191. do. do. do. do.
 192. do. do. do. do.
 193. do. do. do. do.
 194. do. do. do. do.
 195. Eiserne Axt, aus dem Humus do.
 196. Steinmesser do. do. do.
 197. Pfriemartiges Utensil do. do.
 198. Stein zum Glätten der inneren Randfläche der Töpfe, aus dem Alluvium, Mundo Novo.
 199. Stein zum Schleifen der Holzpfeilspitzen, aus dem Alluvium, Mundo Novo.
 200. Schneidestück einer Axt do. do.
 201. Seltsamer Gegenstand, in einem Begräbnisstopf gefunden.
 202. Steinaxt, aus dem Alluvium.
 203. do. do.
 204. do. do.
 205. Ein kleiner Stösser, aus dem Humus (Taquary).
 206. Stück von einer Steinaxt.
 207. do. do.
 208. do. do.
 209. Ein Wurfstein (Art Morgenstern, sehr seltenes Exemplar), aus dem Alluvium.
 210. Imola, gefunden in einem Begräbnisstopf im Alluvium.
 211. Runde Axt, aus dem Alluvium.
 212. Wurfkugel der Charruas.
 213. Eine Pfeife.
 214. Eine eiserne Axt (Uebergangsperiode), aus dem Humus.
 215. Stück von einem Stösser.
 216. Steinmesser, sehr alt.

- | | | |
|---------------|---|--|
| 217. Ein Topf | } | von der Kolonie Mundo Novo aus dem Alluvium. |
| 218. do. | | |
| 219. do. | | |

(5) b) Mineraliensammlung.

Die Provinz Rio Grande do Sul ist der wichtigste Fundort für Achate, Jaspis etc., welche in grossen Mengen nach Deutschland exportirt und namentlich im Nahethale (Idar) zu allerlei Schmuckgegenständen, Stock- und Schirmgriffen, Rosenkränzen u. s. f. verarbeitet und nach allen Erdtheilen, insbesondere nach dem Orient und Afrika, ausgeführt werden.

1. Goldmineral aus den Minen von Lavras (Cajapúos).
2. do. do.
3. do. do.
4. do. (das gewöhnliche, wovon 32 Pfund ein Gramm Gold haben).
5. do. (geringer Goldgehalt, viel Schwefelkies).
6. do. do.
7. do. do.
8. do. do.
9. do. do.
10. Natives Silber (aus den Silberminen von Lages).
11. Rothkupfer aus den Minen von Quarahim.
12. Kupferglanz (mit Malachit und Lazurit), Minen von Lavras.
13. do. aus den Minen von Lavras.
14. do. do.
15. do. do.
16. Blei aus einem Lager bei Encrusilhada.
17. Grünblei, Encrusilhada.
18. Weissblei, do.
19. Bleiglanz mit Kupferglanz, Minen von Lavras.
20. Bleiglanz, do.
21. Grobkörniger Bleiglanz, do.
22. Feinkörniger Bleiglanz, do.
23. Eisen aus den Minen von S. Jeronymo (Holtzweissig & Comp.).
24. do. do. do.
25. Magneteisen von Torres.
26. Eisen von Cachoeira.
27. do. do. (Druse).
28. Eisenspath (?) von der Serra Geral (Gebirge, welches Rio Grande do Sul im Norden begrenzt).
29. Glanzkohle aus den Minen von S. Jeronymo (Holtzweissig & Comp.)
30. do. do. do.
31. Kohle*) mit Abdruck einer Sigillaria elegans, do.
32. Schiefer von Encrusilhada.

*) Grosse Stücke Kohle für technische Zwecke ausgestellt, siehe S. 48.

33. Mineral von Cruz Alta (in grossen Massen).
34. do. do.
35. Tropfstein aus einer Höhle von Mundo Novo.
36. Mineral do do.
37. do. do.
38. Stein von Encrusilhada.
39. Camee, Achat-Druse.
40. do. mit Krystallen.
41. Achat im Uebergangsstadium.
42. do. do.
43. do. do.
44. do. do.
45. do. do.
46. Gewöhnlicher Achat.
47. do. do.
48. do. do.
49. do. do.
50. Feinster Onyx (für Cameen).
51. do. do. do.
52. Achat mit vegetabilischen Ueberresten (grosse Seltenheit).
53. do. do. do.
54. do. do. geschliffen.
55. Eigenartiges Steingebilde (von Caçapava).
56. Achatmasse in frühem Uebergangsstadium.
57. Krystalldruse mit Flüssigkeit darin (sehr selten).
58. do. do. do.
59. Kurioses Steingebilde (S. Borja).
60. do. (Uruguayana).

e) Krystallbildungen und Amethystdrusen.

61. Achat mit Krystall.
62. Krystall (Druse).
63. do. do.
64. Stück einer Amethystendruse.
65. Krystall (Soledade).
66. do. do.
67. Krystallbildung (Soledade).
68. Seltsame Krystallbildung.
69. Kleines Stück einer grossen Amethystendruse.
70. Krystallbildung (Druse).
71. Grosses Krystall.
72. Achat mit Amethyst.

d) Versteinerungen.

73. Ein versteinertes Stück Ipé-Stamm.
 74. Versteinerte Knochen (Santa Maria da Bocca do Monte).

**Erzeugnisse der Flora und Fauna und Produkte des Gewerbflusses
 von Rio Grande do Sul.**

(Nördliche Seite des Fensters.)

- (3) **Handelsgeographisches Museum** des Centralvereins für Handelsgeographie zu Berlin. Käfersammlung aus Südbrasilien. Geschenk des Herrn Stegemann (im Schrank) aus Joinville.
- (7) **C. v. Koseritz** in Porto Alegre. Cocons einheimischer Seidenspinner.
- (7) **Joh. Weissheimer**. Rohseide, gewonnen in der italienischen Kolonie Caxias.
- (7) **Joh. v. Schlabbrendorf**. Rohseide von seinem Etablissement Cahy, wo Aussteller ca. 600 000 Maulbeerbäume besitzt.
- (7) **H. v. Jhering** in Mundo Novo. 2 Nester von Webervögeln.
- (7) **Viuva Claussen & Co.** in Porto Alegre. Rinderfett, Rindertalg, Knochenöl.
- (7) Dieselbe Firma. Calcinierte Knochenasche.
- (7) **Joh. Samter**, Porto Alegre. Honig.
- (7) Derselbe. Probe von raffiniertem Schweinefett.
- (7) **Phil. Grun** in Mundo Novo. Verschiedene Proben Leim.
- (7) **A. Reichmann** in Neu-Hamburg. 5 Sorten Leim.
- (8) **Carl Samter** in Mundo Novo. Verschiede Baumfrüchte, die in grossen Mengen exportirt werden können.
1. *Adenantha pavonina*.
 2. *Abrus precatorius*, Paternoster-Erbse.
 3. *Galle*.
 4. *Araucaria brasiliensis*.
 5. *Sapotacea, Lucuma sp.*
 6. 2 Arten *Bignoniaceae*-Früchte.
 7. Citronen.
 8. Orangen.
- (8) Derselbe. Früchte des *Opuntia Ficus indica*, auf welchem das Cochenille-Insect lebt.
- (8) Derselbe. 3 kleine, 2 grössere Flaschenkürbisse.
- (8) Derselbe. Inneres Gewebe einer *Luffa*-Gurke.
 (Siehe auch Provinz Santa Catharina.)
- (8) **Carl v. Koseritz** in Porto Alegre. Zweige des Baumwollenstrauches.
- (8) Derselbe. Fasern der Seidenbaumwolle.
- (8) Derselbe. Vegetabilische Fasern einer Sumpfpalme.
- (8) **Carl Blum** in Bom Jardim. Flasche mit Milch des Mate Olho-Baumes.

- (8) **C. v. Koseritz** in Porto Alegre. Zuckerdose, aus einem Pinhoknoten gedrechselt.
- (8) **Carl Blum** in Bom Jardim. *Guassia*-Fieberbecher und -Spähne.
- (9) **Carl v. Koseritz** in Porto Alegre. Maiskolben, *Zea Mays*.
- (9) Derselbe. Reishüschel.
- (9) Derselbe. Schwarze Bohnen, *Feijão preto*, beliebte Speise.
- (9) Derselbe. Erbse, *Pisum sativum L.*
- (9) Derselbe. Mandiocawurzel.
- (9) Derselbe. Zweig der Mandiocapflanze.
- (9) **Carl Blum** in Bom Jardim. Ein Aestchen mit Blättern des Chinarindenbaums. 2 Stückchen Chinarinde. 1 Spahn des Chinarindenbaums.
- (9) Derselbe. Indigo mit Blatt, Stengel und Samen.
- (9) Derselbe. Roth- oder Osterholz. Farbstoff.
- (9) **Carl v. Koseritz** in Porto Alegre. Kreuz-Liane. *Cipó-Cruz* (*Bignoniacea*). (Man beachte die Kreuzform im Querschnitt der Pflanze.)
- (9) Derselbe. Zuckerrohr (*Canna de assucar*).
- (9) Derselbe. Stock aus Cipoholz, Liane.
- (9) **Peter Kehl** in Mundo Novo. Naturpeitschenstiel (*Cipó*).
- (9) **Jacob Klaes** in Pelotas. Stock aus Bambusrohr, Taquara.
- (10) Derselbe. Verschiedene Sorten Tabak:
- 10 Päckchen de Fumo Leão desfiado.
 - 10 do. do. Pomba do.
 - 10 do. do. Crioulo do.
 - 10 do. do. Herval do.
 - 10 do. do. Caporal nacional.
 - 1 Kästchen de Fumo Crioulo von 7 Strängen von Tabak aus Rio Novo.
 - 1 Rolle do. Crioulo fino.
 - 13 Kästchen mit Tabak zu Cigarros.
 - 1 aus Tabakblättern hergestellte künstliche Tabakspflanze.
 - 1 indianischer Bogen aus verschiedenen Tabaksorten.
 - 1 Pfeil do. } an der vor-
 - 1 Bogen aus Fumo aromatico. } springenden
 - } Säule befestigt.
 - 6 Photographien d. Tabaksfabrik v. Jacob Klaes in Pelotas (a. d. Wand).
- (11) **Brito & Kölzer** in Santa Cruz. Kästchen aus verschiedenen Holzsorten, enthaltend mehrere Sorten Cigarren.
- (11) **G. Friedr. Brusius**, Picada do Herval. 2 Blechbüchsen mit Strang-Tabak. Tabak nach brasilianischem System als fumo präparirt.
- Derselbe. Fumo picado, geschnitten.
- (11) **Carl Johns** in Mundo Novo. Blättertabak-Proben.
- (11) **Jacob Rohr** in Lomba Grande bei São Leopoldo. Blättertabak-Probe.
- (11) **Johannes Rönnau** in Mundo Novo. Blättertabak, Probe eigener Produktion. Preis 3 \$ 200 (M. 6,40) pro Arroba. (1 Arroba = 14,688 Kilogr.)
- (11) **Johannes Petry** in Mundo Novo. Blättertabake.
- (11) **Pacheco & Irmão** in Porto Alegre. Cigarren aus Tabak der Umgegend von Porto Alegre:

- | | | |
|-------------------------------|------------|--|
| 1. Regalia Imperial pro Mille | 50 \$ 000 | (1 \$ 000 = 2 <i>M.</i> , mithin 50 \$ 000 |
| 2. Regalia Imperial " " | 45 \$ 000. | = 100 <i>M.</i> |
| 3. Trabucillo " " | 40 \$ 000. | |
| 4. Concha Bahia " " | 35 \$ 000. | |
| 5. Londres " " | 25 \$ 000. | |

(12) Brito & Kölzer in Santa Cruz. Blättertabake.

(13) Luiz Bauer in Mundo Novo. Verschiedene, gerbstoffhaltige Rinden:

- a) Açouta cavallo (*Lúhea grandiflora Mart.*).
- b) Grapiapunha vermelha.
- c) Camboatá.
- d) Guaburé.
- e) Areira preta.
- f) Grapiapunha branca.
- g) Coração de negro.
- h) Angico (*Acacia Angico*).
- i) Canellinha (*Mespilodaphne pretiosa*).
- k) Areira branca.
- l) Capororoça.
- m) Santa Rita.
- n) Catiguá (*Trichilia catigua*).

(13) Derselbe.

Cresciúma, Rohrgras, benutzt zum Flechten von Körben.
Gerbrinden.

Ueber die Gerbrinden Brasiliens, speziell der Provinz Rio Grande do Sul mögen hier folgende Ausführungen des Herrn Dr. H. von Ihering in Mundo novo, Provinz Rio Grande do Sul, Platz finden:

Von der Kolonie Mundo novo ging unter Anderem eine Collection diverser Lohesorten für die brasilianische Ausstellung ab, auf welche ich mir im Folgenden die Aufmerksamkeit zu richten erlaube. Dieselbe enthält eine, wenn auch nicht vollständige, so doch instructive Sammlung der am meisten hier gebrauchten Gerbrinden. Das Verzeichniss derselben ist folgendes:

- Nr. 1. *Areira preta*.
- Nr. 2. *Areira branca*. Unter „Areira“ versteht man *Schinus Areira* und *antarhritea* sowie *Astronium arundineum* (?).
- Nr. 3. *Grapiapunha branca*.
- Nr. 4. *Grapiapunha vermelha*.
- Nr. 5. *Araçá*. *Psidium araçá* Raddi.
- Nr. 6. *Coração de negro*.
- Nr. 7. *Catiguá*. *Trichilia catigua*.
- Nr. 8. *Canellinha*. *Mespilodaphne pretiosa*.
- Nr. 9. *Santa Rita*.
- Nr. 10. *Angico*. *Acacia Angico*.
- Nr. 11. *Açouta-cavallo*. *Lúhea grandiflora Mart.*

Nr. 12. *Guaburú.*

Nr. 13. *Camboatá.*

Nr. 14. *Capororoça.*

Von diesen vierzehn Sorten sind die neun ersten die besseren, kräftigeren, wogegen die fünf letzten relativ wenig Werth haben. In hiesigen Gerbereien wird am meisten Araçá, Gramiamunha, Canellinha und Santa Rita verwendet. Eine gute an manchen Orten häufige Lohe ist auch die Rinde der unserer Weissbuche, namentlich im Holz gleichenden Casca de tatú. Vielleicht die beste von allen ist Araçá; sie ist jedoch nur bei Anwendung guten reinen Quell- oder Brunnenwassers brauchbar, indem bei Anwendung von Fluss- oder Lehmwasser das damit gegerbte Leder nicht weiss, sondern schmutzig grau wird. Neben den genannten giebt es noch vielerlei Rinden und Hölzer, welche Verwendung finden können, aber für gewöhnlich nicht benutzt werden, wie z. B. Camboim, *Eugenia vulgaris* und *crenata* Vell.

Die Gewinnung der Lohe ist zur Zeit hier noch ein unregelter, mehr oder minder dem Zufall anheimgegebener Prozess. Die deutschen Kolonisten befassen sich selten oder nie damit. Es liegt mehr in ihrer Art, den Boden zu bebauen und in geregelter Thätigkeit ihren Geschäften nachzugehen. Dagegen giebt es unter den ärmeren Brasilianern auf dem Lande sehr Viele, welche, jede consequente Arbeitsamkeit verabscheuend, es vorziehen, so lange und so viel als möglich zu bummeln und im Walde herumzuschweifen, um mit etwas geschälter Lohe, die sie in Körben zu Pferde heranbringen, das zur Forterhaltung des Kredites erforderliche baare Geld zu erwerben. Da für diese Leute das „time is money“ nicht existirt, kommt es ihnen auf einige Meilen mehr für den Transport nicht an, und auf diese Weise wird die Beschaffung von Lohe noch auf Jahre und vielleicht Jahrzehnte hin keine Schwierigkeiten bereiten. Bei alledem kann eine Abnahme des Lohereichthumes der Waldungen nicht ausbleiben. In der Umgegend des Ortes Taquara de Mundo novo sind die Wälder bereits sehr ausgebeutet und wird schon von weit her Lohe (brasilianisch Casca) bezogen. Wird diese Entfernung aber zu beträchtlich, so muss schliesslich doch einmal der rationelle Anbau von Lohe in Betracht kommen. Es empfiehlt sich hierfür besonders Santa Rita, der, wenn nicht unter anderen Bäumen aufgezogen, schon nach 4 Jahren ein kräftiges Stämmchen liefert, das abgehauen, nach weiteren 3 bis 4 Jahren durch eine ganze Anzahl Stämmchen ersetzt ist. Für mich unterliegt es keinem Zweifel, dass eine solche Einrichtung von Lohbeständen schon jetzt lohnend sein müsste. Welche Zeitersparniss allein wird damit erzielt. Es giebt in der That kein widerlicheres Schauspiel als die Verwüstung des Waldes, wie sie jetzt von den Lohschälern ausgeübt wird. Zu bequem, um namentlich die grösseren Stämme zuvor zu fällen, reissen (bei zunehmendem Monde, weil es nach ihrer Meinung des Saftsteigens wegen leichter geht) die betreffenden Arbeiter von unten her so viel Rinde vom Baume ab als sie erreichen können. Die schönsten Bäume werden oft auf diese Weise dem Verdorren anheimgegeben. So schwinden zunächst alle Lohbäume aus dem Walde. Andere

hauen das bessere Bau- und Bretter-Holz heraus, die nicht benutzten Theile von Stamm und Aesten bleiben liegen und in der entstandenen Lichtung schießt das Unterholz üppig empor, allmählich den Unterschied zwischen dem ruinirten Wald und dem baumförmig gewucherten Gebüsch verwischend. So werden von den Flüssen und Strassen aus successive die Wälder verschlechtert und Niemand pflanzt die werthvolleren Sorten nach. Forstwirtschaft ist hier unbekannt, trotzdem es vielleicht keine höher sich verzinsende Kapitalanlage hier giebt, angesichts des raschen, erstaunlich starken Wachstums und der geringen und nur in den ersten Jahren erforderlichen Pflege des Waldes.

Der Preis der Lohrinde beläuft sich im Allgemeinen auf 620—1 \$ 000 Rs. (2 Mark) pro Arroba von 14,7 Kilo. Für das Mahlen derselben kommen weitere 100 Rs. hinzu, für den Transport bis Porto Alegre noch 200 Rs. In Porto Alegre regulirt sich der Preis von 500 bis 1 \$ 500 Rs., je nach der vorhandenen Menge. Kommen gleichzeitig mehrere Bootsladungen voll Lohe an, ohne dass besonders hohe Nachfrage existirt, so wird gelegentlich die Arroba mit 500 (= 1 Mark), ja selbst mit 400 Rs. (= 0,80 Mark) bezahlt.

Es erhebt sich nun die Frage: ob Lohe eventuell ein Ausfuhrartikel nach Deutschland werden kann? Die Beantwortung dieser Frage wird von zweierlei Umständen abhängen, von dem Preise der Lohe in Deutschland und der Stärke der hiesigen Lohesorten. Die jetzt eingesandten Loheproben werden, wie zu hoffen steht, wohl dem Centralverein Gelegenheit bieten, eine chemische Untersuchung der betreffenden Rinden zu veranlassen und daraufhin von kompetenter Seite eine Beurtheilung der Brauchbarkeit dieser Lohen zu veranlassen. Man rechnet in Deutschland zum Gerben von 1 Kilogramm heut je nach Umständen 4 bis 10 Kilogramm Eichenlohe. Von Vogelbeerbaum-Rinde werden nur 6, von Nussbaumrinde über 3 Kilogramm für den gleichen Zweck benöthigt. In hiesigen Gerbereien rechnet man zum selben Zweck nur ca. 1½ kg Lohe; damit ist übrigens keineswegs gesagt, dass die hiesige Lohe entsprechend stärker sei, weil hier der Gerbungsprozess viel eher unterbrochen und die Lohe nicht so oft erwärmt wird wie in Deutschland.

So muss denn die Frage der Verwendbarkeit südbrasilianischer Lohe dem Urtheile der Sachverständigen anheimgegeben werden. Im Falle einer erweisbaren vortheilhaften Brauchbarkeit derselben oder von Versuchssendungen ist zu bemerken, dass die gemahlene Lohe hier in Fässern zu 4 Arroben, oder in grössere Kisten zu ca. 20—24 Arroben eingestampft, verpackt wurde, wodurch für Verpackung 100—150 Rs. Auslagen für die Arroba hinzukommen würden.

Ohne wie gesagt über die Eventualität der Verwerthung hiesiger Lohe als Exportartikel ein Urtheil abgeben zu können, glaube ich doch andererseits durch diese Mittheilungen und die eingesandten Lohproben die Möglichkeit der Diskussion dieser Frage geboten zu haben. Ich habe im „Export“ bisher keinerlei Mittheilungen darüber gefunden, ob Lohe aus anderen überseeischen Ländern ein Exportartikel ist, zweifle aber nicht, dass, wenn dies der Fall sein sollte, auch die hiesigen Lohesorten für den gleichen Zweck in Betracht

kommen können. Zum Schlusse füge ich noch hinzu, dass man im vorigen Jahre Samen des australischen Wattle-tree hier vertheilt hat und dass die Acclimatisation, wie die bereits 2 Meter hohen Stämmchen bezeugen, gelungen ist. Es ist zu vermuthen, dass damit die Zahl der werthvollen Lohesorten der Provinz abermals um eine sehr bemerkenswerthe bereichert ist; denn Wattle-tree liefert nicht nur in Australien den ganzen Lohbedarf, sondern ist jetzt auch in Nord-Amerika mit Erfolg kultivirt. In England soll das damit gegerbte Leder sehr geschätzt sein; ob man in Deutschland Erfahrungen darüber besitzt, ist mir nicht bekannt. Die der Küste nahe wohnenden Gerber benutzen ausschliesslich Mangle (*Rhizophora Mangle*).

Jacob Petersen in Porto Alegre. Ein Gestell mit 139 verschiedenen polirten Holzsorten als Proben, enthaltend eine Abtheilung mit Blättern und Zweigen der Bäume, von denen das Holz herrührt und eine schriftliche Erklärung der Nutzbarkeit der Hölzer. Preis 700 Mark. (Eine sehr lehrreiche Holzsammlung, welche die Mannichfaltigkeit der südbrasilianischen Flora sehr schön veranschaulicht.)

Franz Mettke, Uhrmacher in Porto Alegre. (Neben dem Glasschranke am Fenster.)

Drehstuhl-Modell mit Support. Handarbeit des Ausstellers. (Dieselbe lässt erkennen, dass feinere mechanische Werke, welche importirt werden, wie Uhren, Präzisionsinstrumente u. s. w., event. von sehr geübter Hand ebensowohl montirt wie reparirt zu werden vermögen.) Preis 200 Mark.

(14) **Christian Lamb** Fabrikant in Bom Jardim. Verschiedene Proben von Seilerfabrikaten aus Flachs und Pferdehaaren, als: Leinen, Schnur, Bindfaden.

(14) **Rheingantz & Co.** in Rio Grande do Sul. 3 Musterbücher, enthaltend Muster

- | | |
|--|---|
| a) von baumwollenem gestreiftem Zeuge, | } vgl. auch die an der Wand
befindlichen Fabrikate.
} Siehe darüber auch S. 45. |
| b) von halbwoollenen Hosenzeugen, | |
| c) von Flanellen aus Mestica-Wolle. | |

(14) Derselbe. 3 einheimische Wollproben, aus welchen die vorstehend gedachten Fabrikate gefertigt sind.

(14) **Joaquim Gonçalves Chaves & Söhne** in Porto Alegre. Verschiedene Sattlerfabrikate aus dem Fell der Anta: 1 Zaum, 1 Leine, 1 Pferdefessel, 2 Reitpeitschen.

(14) Aussteller? Eine Sklavenpeitsche.

(15) Photograph **A. Stoeckel** in São Leopoldo. Ein Album, enthaltend photographische Ansichten von São Leopoldo, Preis 50 \$ 000 = 100 Mark.

(15) **C. v. Koseritz** in Porto Alegre. Typographisches Album der Druckerei von A. J. Dias in Pelotas. Dem Vorsitzenden des Centralvereins für Handelsgeographie in Berlin zugeeignet.

- (15) **Eduard Sommer** in Porto Alegre. 3 Filzhüte aus Wasserrattenhaaren, 1 Cylinderhut aus Seidenfilz. (Bemerkenswerthe Specialität. Für Hutfabrikanten interessant.)
- (16) Chevalier **Régis de Oliveira**, Gesandtschafts-Sekretär der Kais. Brasilian. Gesandtschaft in Berlin. 3 Spitzentücher aus der Provinz Ceará.

Ueber Kasten 1—15, theils auf Gestell, theils an der Wand befindlich.

- Dr. R. Jannasch** in Berlin. Graphische Darstellung der Tabak- und Wollproduction der Erde.
- Heinrich Storck** in Campo Bom. National-Wein, gekeltert. Produzirt 4000 bis 6000 Flaschen jährlich. Preis pro Flasche 500 Reis (1 Mark), pro Dutzend Flaschen 3\$ 000 (6 Mark).
- Conrad Holdefer**, Kolonist in Neu-Petropolis. Wein, gekeltert. Produzirt 6000 Flaschen. Preis wie vorstehend.
- J. R. Volkart** in Kolonie Mundo Novo. Wein, gekeltert.
- Johann Hildebrand** in der Kolonie Neu-Petropolis. Wein selbst gekeltert.
- Jacob Scriba**, Kolonist in Bom Jardim. Roth- und Weisswein selbst gekeltert.
- Joh. Petry** in Mundo Novo. Branntweine, als Kümmel, Traubenbranntwein, Batatenbranntwein, Reisbranntwein, Maniokspiritus.
- Luiz Bauer** in Mundo Novo. Korb aus Taquara, verfertigt aus der Schlingpflanze des Cipó S. João.
- Derselbe. Tapitis, Körbe zum Auspressen der Mandiocamasse, verfertigt aus Palmenreisern und Taquara.
- Vicente Gentilini** in Pelotas. Büchsen mit conservirtem Fleisch. Das Conservirungsverfahren ist Geheimniss des Ausstellers, der event. bereit ist, dasselbe einer Gesellschaft zum Betriebe dieser Industrie zu verkaufen.
- Brito & Koelzer** in Santa Cruz. Schweinefett, raffiniertes.
- H. Lammers** in São João do Montenegro. Reisstaude. Der Reisbau nimmt bereits grosse Dimensionen in der Provinz Rio Grande do Sul an.
- Theodor Bischoff** in Mundo Novo. Wilder Kakao, kommt im Walde viel vor und verdient nähere Beachtung.
- Johannes Samter** in Bom Jardim. Baumwolle der Provinz Rio Grande do Sul.
- G. Fried. Brusius** in Picada do Herval. Gerste.
- Derselbe. Malz.
- Brito & Koelzer** in Santa Cruz. Chá de Maté (Herva Maté, Paraguay-Thee).
- A. W. Sellin** in Leipzig, früherer Koloniedirektor in Rio Grande do Sul. Armadillo oder Gürtelthier, nebst Körbchen aus dessen Panzer.
- Richard Keunecke** in Porto Alegre. Samen von *Coix Lacryma (lagrimas de Nosso Senhor)*, welcher zur Fabrikation von Rosenkränzen benutzt wird;

kommt massenhaft vor und dürfte sich zur Fabrikation von Galanteriewaaren eignen.

H. Petersen & Co. Feinstes Mandioca-Mehl (*Farinha especial*), fabrizirt auf der Besetzung des Ausstellers am Rio dos Sinos.

Friedr. Michaelis in Lomba Grande. Mandioca especial, feinstes Mandiocamehl.

Christian Hasbart in Hamburger Berg. Honigkuchen.

Luiz Bauer in Mundo novo. 3 Siebe aus Taquara boc. zum Sieben von Mehl und Bohnen.

Chevalier **Régis de Oliveira**, Gesandtschafts-Sekretär, in Berlin. Sapucaia aus der Schale der Frucht der *Lecythis grandiflora*.

Derselbe. Cadeirinha Bahia.

Derselbe. Jangada (Floss) aus der Provinz Pernambuco.

Derselbe. 2 Cuia's aus der Schale der Frucht des Kürbisbaumes (*Crescentia cujete*.)

Jacob Klaes in Pelotas. Tabakspflanze, aus Blättern dargestellt.

Ferdin. Volkart in Mundo Novo. Proben von Leinöl, Kürbiskernöl, Erdnussöl: sämtlich Fabrikate des Ausstellers.

George Koch in Bom Jardim. Aguardente Nacional.

(Wandgestell über dem Kasten 1—15.)

F. L. Weinmann in São Leopoldo.

Verschiedene gebrannte Wasser in Fässchen: Cachaça, Zuckerrohrbranntwein, Cognac, aus Wein gebrannt.

Getreidekümmel, Genever, Hesperedian aus der Frucht *Laranja amarga*.

Bananen-Liqueur, Anis, Pfeffermünze, Doppelkümmel, Boonekamp, Aniz und Spiritus.

Panitz Irmãos in São Leopoldo.

Gebraunte Wasser als:

<i>Licor Chartreux</i>	} Aus französischen Essenzen bereitet.	} Preis pro Dutzend $\frac{1}{1}$ Flaschen 18 \$ 000 (36 Mark) frei Porto Alegre.
„ <i>de Morangos</i>		
„ <i>Ananaz</i>		
„ <i>Raspail</i>		
„ <i>de Damascos</i>		

Kirschliqueur, aus europäischen getrockneten Kirschen.

Kirschliqueur aus Essenz. Preis pro Flasche 9 \$ 000 (18 *ℳ*).

Licor de Banana aus Essenz. „ „ „ 9 \$ 000 (18 *ℳ*).

desgl. *Superior* aus Essenz. „ „ „ 7 \$ 500 (15 *ℳ*).

Boonecamp aus brasilianischen und fremden Essenzen. Preis pro Dutzend $\frac{1}{1}$ oder 24 halbe Flaschen 18 \$ 000 (36 *ℳ*).

Aguardente de Farinha de Mandioca, nur zur Probe dargestellt. (In der deutsch-brasilianischen Ausstellung zu Porto Alegre mit der silbernen Medaille prämiirt.)

Espirito de Canna de 96⁰/₀ Tralles, aus dem gewöhnlichen Zuckerrohr-schnaps rectificirt. Preis per Liter ohne Fass mit Zoll frei Porto Alegre Reis 640 (*M* 1,28).

Espirito de Farinha de Mandioca a 94⁰/₀ Tralles, kann nur bei sehr billigen Farinha-Preisen dargestellt und mit Erfolg exportirt werden.

Genever.

Anis.

Doppel-Kümmel.

Doppel-Pfeffermünze.

Laranginha aus bittern Orangeschalen.

Vieux Cognac aus Essenz, per Dtzd. $\frac{1}{4}$ Flaschen 12 \$ 000 (24 *M*)

Cognac Superior aus franz. Essenzen do. 20 \$ 000 (40 *M*)

Punsch-Extract aus Essenzen do. 15 \$ 000 (30 *M*)

Himbeeressig do. do. 14 \$ 000 (28 *M*)

Vinho de Laranjas I.) Wein aus dem Saft der süßen Orange mit
do. II.) Zucker zur Weingährung gebracht.

Preis per Dutzend
 $\frac{1}{4}$ Flaschen 7 \$ 500.
(15 Mark.)

Carlos Bopp in Campo Bom. Bier.

Rheingantz & Co. in Rio Grande do Sul.

Wollene Strümpfe für Arbeiter.

Wollenes Zeug für Negeranzüge (*Picote*).

Graues Tuch für Soldatenmäntel.

Blaues Tuch für Cavalleriemäntel.

do. für Uniformen.

Shawl aus Merinowolle.

Rother *Baeta* (Futterboy).

Ordinäre dunkle Decke.

Leichte rothe wollene Decke.

Rothe wollene Decke.

In dem unter diesen Gegenständen befindlichen Glaskasten (14) sind die Wollen enthalten, aus welchen diese Stoffe hergestellt werden. Die Firma ist sehr leistungsfähig und mit Erfolg in der Industrie der Provinz thätig gewesen.

C. Gahsmann in São Leopoldo. Bier.

Carlos Ritter in Pelotas. Bier.

Becker & Campani in Porto Alegre. Bockbier.

Mittlere Abtheilung der Ostseite der Ausstellung.

(Wandgestell über dem Kasten 17.)

(16) **Aust. Vicente Gentilini** in Pelotas. Panama-Seifenrinde (*Quillaja Saponaria Mol.*).

(16) **J. G. Repsold** in Rio de Janeiro.

Eingemachte Früchte, als: Gelée von Limonen, eingekochte *Maracuja's*, *Abacachis* (Ananasart), eingekochte *Mangas*, Gelée von Orangen, eingekochter *Cambucá*, *Feijoada*, eingekochter Bananensaft, *Goiabas*, einge-

kochter *Cajú*, eingekochter *Caramollas*, Palmenkohl, gekochte *Camarões*, eingekochter *Araçáda*.

(22) **Dannemann & Co.** in Santa Felix, Provinz Bahia. Vertreter: Laué & Troschel in Hamburg. (Da die Provinz Bahia sonst nicht vertreten ist, so wurde diese Sammlung neben den Tabaken von Rio Grande do Sul ausgestellt.)

Glasschrank. Grosses und reichausgestattetes Sortiment von Cigarren, Deckblättern, Einlagen etc.

Preisnotirungen (1 Milreis = 2 Mark).

	pro Mille Milreis		pro Mille Milreis
Imperiales	80	Flor de Murias	75
Lisboetas	70	La Competidora-Primera	65
Regalia do Brazil	60	La Carta-Regalia	66
Brema flor fina	58	La Confianza	64
Principe Bismarck flor	44	Bella Anna-Regalia Britt.	54
Bahianos	38	La Perla Regalia ($\frac{1}{4}$ Kiste)	60
Normas	45	La Perla Regalia ($\frac{1}{2}$ Kiste)	50
Exposição Especiaes	45	El Monarco Trabucos	54
Exposição Vienna	38	Flor de Cabannos-Regalia Londres	45
Imperiaes Especiaes	42	La Introduccion Londres	43
La Preferencia	26	La Espannola-Reinas	36
Imperiaes	30	Industria	28
Riachuelo	18	Bella Armenia-Trabucos	40
Armas	13	La Exquisita-Princezas	26
Mocado ($\frac{1}{4}$ Kiste)	80	La Golondrina	36
Mocado ($\frac{1}{2}$ Kiste)	76	Reg. de la bella Indiana	35
Bellamar-Regalia Imperiales	80	La Flor	30
La Sirena flor fina	76		

Spalding Irmãos, Triumpho. (Vertreter: Edmund Schlicke, Berlin SO., Wassergasse 19.) [Fernsprech-Anschluss 872.]

Brasilianische Nutzhölzer. (Dieselben sind in der Westhälfte des Südschiffes der Ausstellung, rechts vom Haupteingang aufgestellt.)

Cambatá, ein weisses hartes Holz von grosser Wetterbeständigkeit und wohlgeeignet zu Bau- und Stellmacherholz; in dieser Provinz selten.

Tarumã, das beste Holz für Brückenpfähle, reisst aber beim Trocknen oder sonst in der Luft und ist deshalb für feinere Arbeit gar nicht zu verwenden.

Caroba, ein weiches Holz, welches in der Provinz Rio Grande von Holzpantinenfabrikanten viel gebraucht wird; Bretter davon ersetzen in Rio de Janeiro, Bahia etc. die Tannenbretter.

Araçá, ein Holz welches für Hammerstiele und dergleichen noch das nordamerikanische Hickory übertrifft und welches vorzüglich zu Theilen von Werkzeugen, Holzschrauben, auch zu Parquettfuss-

böden und bei der Drechslerei Verwendung finden würde; frisch gefällt reisst dieses Holz in der Sonne so, dass es nur noch zu Brennholz zu gebrauchen ist.

Guajuveira, das schönste Luxusholz unserer Wälder für Tischlerei und demnächst wegen seiner Haltbarkeit von Stellmachern sehr gesucht, übertrifft Hickory-Speichen an Elastizität und Dauerhaftigkeit; dieses Holz hat leider auch die üble Eigenschaft, im Trocknen und an der Luft gern zu reissen. Das Holz hat aussergewöhnlich viel Splint, es gehören daher Pfosten von 259 cm Stärke zu den Ausnahmen.

Ipé, das gesuchteste Holz für Arbeiten, bei welchen es auf besondere Dauerhaftigkeit und Härte ankommt, in Luft und Wasser gleich dauerhaft, von den Brasilianern zu Wagenachsen sehr theuer bezahlt; grosses specifisches Gewicht.

Marmeleiro, geeignet für ordinäre Bau- und Tischlerarbeiten, Drechslerei; fault leicht im Feuchten.

Cedro, in Europa wohlbekannt als Cigarrenkistenholz, wird hier in der Bau- und Möbeltischlerei überwiegend angewandt, auch für Schiffsplanken beliebt, aber hinter *Timbauva* zurückstehend; für den europäischen Markt jedenfalls zu theuer, aber bedeutender Export-Artikel nach Montevideo.

Angico vermelho, das denkbar zäheste und verwachsenste Holz, sehr beliebt für Bau- und Stellmacherarbeiten, aber sehr schwer zu bearbeiten, im Schiffbau vielfach verwandt.

Guajerona, dunkelroth, reisst sehr an der Luft resp. Sonne, dagegen in der Erde unvergänglich, hat wenig Verwendung und wird mit Entwicklung des Bergbaues sehr an Werth gewinnen.

Grapiapunha, das gesuchteste und häufigste aller harten Laubhölzer, weil es allenthalben sich gut bewährt, sich leicht bearbeitet, auch nicht so schwer ist wie *Ipé*, *Anjico* oder *Tujoba*, hat ein sehr schönes Aussehen und varürt hell bis dunkelgelb in Farbe.

Louro, nächst *Cedro* das beliebteste Holz für Bau- und Möbeltischlerei, aber auch für schwere Bauarbeit, Stellmacherei und Schiffsbau sehr gesucht; ausser Planken giebt dieses Holz die Masten für die Flotten Süd-Amerika's. Leider dürfte es allmählich aussterben, weil es allzusehr verwüstet wird und schwer wieder nachwächst, die Qualität des Holzes ist eine ganz vorzügliche und wir halten dasselbe für sehr geeignet, jedes andere hiesige Holz zu ersetzen, die hellere Schattirung dieses Holzes ist nicht so gut als die dunklere.

Tajuba amarella, vorzügliches und von den Brasilianern sehr gesuchtes Farbholz, ein Sack, etwa 25 kg, Sägemehl davon wird in Porto Alegre mit 5 bis 10 \$ 000 Reis bezahlt, ausserdem ist *Tajuba* ein sehr brauchbares Bau- und Drechslerholz, Material für Flöten und Clarinetten und wegen seiner Schwere zu Kegelkugeln verwandt.

Açouta cavallo, ein weiches Holz, welches im Freien leicht fault, wird mit Vorliebe von den Möbelfabrikanten zu ordinären Tischen, Stühlen und Drechslerarbeiten etc. verwandt (Treppengeländer).

Cabriuva, vorzügliches auffallend wohlriechendes Holz, welches wir für den europäischen Markt sehr geeignet halten, hat keinerlei Fehler, wie viele andere Hölzer und ist überall, wo angewandt unvergänglich, wird vielfach als *Guajuveira* nach Montevideo, Buenos Aires und Rio de Janeiro exportirt, Kenner sehen aber sofort den Unterschied: wird hier zu allen Tischler-, Bau- und Stellmacherarbeiten gebraucht, findet, wie *Ipé*, grosse Verwendung zu Farinha-Pressen, sowie im Mühlenbau.

Tajuba preta, sehr selten, Abart von *Tajuba amarella*, sonst uns nicht bekannt.

Timbauva, dem Cedernholz einigermaßen ähnlich, auch ganz sicher als Cigarrenkistenholz verwendbar, falls es nicht bis Europa zu theuer wird. Ist sehr geschätzt beim Schiffbau zu Schiffböden, ebenso werden die Canóas von diesem Holze gemacht. Ist trocken spröde wie Glas.

Canella, vielverwandtes leichtes Holz zu Bauzwecken, weiss, citronengelb und schwarz; das weisse ist von sehr geringer Qualität, gelb etwas besser, schwarz ganz vorzüglich, aber so selten, dass wir trotz aller Bemühung keinen einzigen Stamm zur Ausstellung auftreiben konnten.

Einige dieser Hölzer sind, um sie in bearbeitetem Zustande zu zeigen, zu der ausgestellten Ziegelkarre verwandt worden. — Es bestehen: die beiden Holme aus *Louro*, die beiden Lehnen aus *Ipé*, der obere Querbalken der Lehne aus *Guajuveira*, die beiden Beine aus *Angico vermelho*, die beiden Ecksteifen an den Beinen und das Rad aus *Grapiapunha*, die beiden Lagerklötze des Rades aus *Cabriuva*, die Unterleisten zwischen den Holmen eine aus *Louro*, die andere aus *Angico branco*, der Belag aus *Pinho*. Letztere beiden Holzsorten sind nicht ausgestellt.

Von dem vorerwähnten Holze *Tajuba amarella* befindet sich eine Probe Sägespähne als Farbstoff in der Ausstellung.

Ferner sind aus der Ziegelei von **Spalding Irmãos** ausgestellt:
einige Hintermauerungssteine, welche mit Maschinen von
C. Schlickeysen, in Berlin, gefertigt sind,
und zwei Kistchen mit Thonproben.

Holtzweissig & Co. in Porto Alegre. Steinkohle aus São Jeronymo. Am westlichen Fenster aufgestellt. Die Gruben von São Jeronymo, welche der genannten deutschen Firma gehören, sind wenige Kilometer von

dem schiffbaren und von Dampfern befahrenen Flusse Jacuhy, in der Provinz Rio Grande do Sul, gelegen. Die Analyse der Kohle lieferte folgendes Ergebniss:

Bezeichnung des Musters.	Asche.	Feuchtigkeit.	Kohlenstoff.	Wasserstoff.	Sauerstoff (Schwefeliger Stickstoff) etc.	Calorien.	Disponibler Wasserstoff.	Theoretischer Heizeffekt: theoretische Verdampfung von 1 kg Kohlen.	Praktischer Heizeffekt: prakt. Verdampfung von 1 kg Kohlen.
Glanzkohle	11,63	10,98	57,64	3,92	15,83	5175,98	1,94	8,99 l Wasser	5,39 l Wasser.
Matte Kohle	16,30	10,01	54,88	3,77	15,04	4821,93	1,89	7,53 l „	5,02 l „

Die Glanzkohle liefert 8,99 und die glanzlose Kohle 8,68 cbm Gas pro Zentner. (Analyse vom Chemisch-technischen Laboratorium des Magdeburger Vereins für Dampfkesselbetrieb: Dr. Alberti und Dr. Hempel, vereidete Chemiker. Magdeburg, den 10. April 1878.)

Die Kohle wird jetzt auf zahlreichen Dampfern in Süd-Amerika, sowie auf der neuen Eisenbahn, welche die ganze Provinz Rio Grande do Sul von Porto Alegre bis nach Uruguayana durchschneidet, gebrannt. Sie bildet einen werthvollen Ersatz für die englische Kohle und die Grundbedingung für eine kräftige Entwicklung aller grösseren technischen Unternehmungen der Provinz.

Trophäe am östlichen Fenster.

Luiz Bauer in Mundo Novo. 1 Jaguar (*Felis onca*).

- 1 *Tamandua mirim* (kl. Ameisenbär).
- 1 *Gato do mato* (Tigerkatze).
- 1 Azarafuchs (*Canis Azarae*).
- 1 *Tamandua mirim* (kl. Ameisenbär).
- 1 Azarafuchs (*Canis Azarae*).
- 1 *Gato do Mato*.
- 1 Ivara (*Mustela Tapra*).
- 1 Guara (*Canis jubatus*).

} Verkäuflich.

Verein „Glückauf“ in São Bento. 4 Bogen und Pfeile der Botokuden.
6 Speere und Pfeile.

Fürstenberg, Kaiserlich brasilianischer Konsul in Berlin.

- 2 Bogen.
- 12 Pfeile.
- 3 Speere.
- 2 Pardestöcke.
- 2 Stirnbänder.
- 2 Kämme.
- 1 Halsschmuck.

} Sämmtliche Gegenstände bei den Indianern
Brasiliens z. Z. noch in Gebrauch.

Viuva Claussen & Co. in Porto Alegre. 3 Ochsenhörner.

C. v. Koseritz in Porto Alegre. 1 Trinkhorn, seinem Bruder, Herrn Landrath v. Koseritz, zugeeignet.

Trophäe, westliche Abtheilung.

Luiz Bauer in Mundo Novo.

1 Pumafell.	} (Reihenfolge von unten nach oben).	linke Seite	} Verkäuflich.
1 Gato do mato-Fell.			
1 Coatifell (Nasenbär).			
1 Tayrafell.			
1 Otterfell.			
1 Coati del monde-Fell	} (Reihenfolge von oben nach unten).	rechte Seite	
1 Tayrafell			
1 Azarafuchsfell			
1 Hirschfell			

Trophäe an der Fontaine (am westlichen Fenster).

Luiz Bauer in Mundo Novo.

1 Tamandua mirim-Fell	} (Reihenfolge von unten nach oben).	linke Seite	} Verkäuflich.
1 Gato do mato-Fell			
1 Hirschfell			
1 Coati- (Nasenbär)Fell			
1 Gato do mato-Fell			
1 Hirschfell			
1 Ozelotfell,	} (Reihenfolge von oben nach unten).	rechte Seite	
1 Fell eines schwarzen Affen			
1 Hirschfell			
1 Fell des rothen Brüllaffen			
1 Wildschweinfell			
2 Gato do mato-Fell			
1 Fell eines schwarzen Affen			

Trophäe über den Spalding'schen Hölzern.

Max Brass in Berlin.

1 Coatifell, links	(von unten nach oben).
1 Agutifell, " " " " "	
1 Coatifell, Mitte	" " " "
1 Pumafell	" " " "
1 Tayrafell, rechts	" " " "
1 Agutifell	" " " "

Herr Dr. H. von Ihering berichtet zu der Ausstellung von Fellen Folgendes:

In der von Herrn Louis Bauer aus Mundo novo zusammengestellten Sendung befinden sich unter Anderem auch eine Anzahl Felle hiesiger Säugethiere. Diese Sendung hat den Zweck, einige der bemerkenswertheren hiesigen Pelzthiere vorzuführen, um dadurch den etwaigen Liebhabern die Möglichkeit zu bieten, hiesige Felle zu beliebigen technischen Zwecken zur

Verwerthung zu bringen. Ich gebe im Folgenden die Liste derselben, ihre hiesigen und wissenschaftlichen Namen und ihre Preise:

Nr. 1. *Tiger* (*Felis onça* L.), Unze. Fell eines noch nicht ganz ausgewachsenen Thieres. Preis 25 \$ 000 Rs. (50 Mark).

Diese Felle sind die einzigen, die theuer bezahlt werden. Der gewöhnliche Preis grosser Felle ist 32 \$ 000 Rs. (64 *M*), oft auch viel mehr. Eine schwarze Varietät, bei der die dunklen Flecke auf dem schwarzbraunem Grunde aber wenig deutlich hervortreten, ist selten und wird bedeutend theurer bezahlt.

Nr. 2 und 3. *Jaguatiriga* (*Felis mitis* F. Cuv.), grosse Tigerkatze. Fell à 3 \$ 000 Rs. (6 Mark). Relativ häufig zu haben.

Nr. 4. *Gato do mato* (? *Felis macrura* Pr. Max.), Waldkatze. Es scheint deren mehrere Arten oder Varietäten zu geben. Diese ist heller, grau und ohne Tüpfelflecke an der Seite. Preis 1 \$ 000 Rs. (2 Mark).

Nr. 5. *Gato do mato*. Dunklere Varietät. Ein schlechtes Fell (ohne Werth), nur des Vergleiches halber beigelegt.

Nr. 6. *Löwe*, *Leão*, an anderen Orten Puma oder Cugar genannt (*Felis concolor* L.). Nicht mehr häufig. Preis 4 \$ 000 Rs. (8 Mark).

Nr. 7. *Guará*, s. g. *Wolf* (*Canis jubatus* Desm.). Das Fell wird öfters mit dem des Löwen verwechselt, von dem es sich aber durch die struppige Mähne im Nacken leicht unterscheiden lässt. Preis 3 \$ 000 Rs. (6 Mark).

Nr. 8. *Veado do Campo* (*Cervus campestris* Fr. Cuv.), das Campreh. 4 Stück à 1 \$ 500 Rs. (3 Mark).

Nr. 9. *Tamanduá mirim* (*Myrmecophaga tetradactyla* L.), kleiner Ameisenfresser. 2 Stück à 1 \$ 000 Rs. (2 Mark). Der grosse Ameisenfresser (*Myrm. julata* L.), der s. g. *Tamandua bandeira*, ist selten.

Nr. 10. *Lontra*, *Fischotter* (*Lutra brasiliensis* Pr. Max.). Seines feinen Wollhaares halber geschätzt. Das Fell wird, wie es hier theilweise geschehen, der längeren grauen Haare durch Ausrupfen beraubt. Preis 2 \$ 500 Rs. (3 Mark).

Nr. 11. *Ivara* (*Galictis barbara* Wogn.). 6 Stück à 500 Rs. (1 Mark).

Nr. 12. Angebliches Coatifell, aus St. Catharina. 2 Stück à 250 Rs. (0,50 Mark).

Nr. 13. *Coati mirim* (*Nasua socialis* Pr. Max.), gemeiner Rüsselbär, in Trupps lebend. Gemeines Rauthier. 2 Stück à 250 Rs.

Nr. 14. *Coati mendeo* (*Nasua solitaria* Pr. Max.). Die Zweifel an der Selbstständigkeit dieser Art habe ich durch den Nachweis ausgewachsener weiblicher Exemplare erledigen können. 1 Stück à 250 Rs. (0,50 Mark).

Nr. 15. *Aguti* (*Dasyprocta Azarae* Licht). Oft zu haben. 2 Stück à 250 Rs. (0,50 Mark).

Nr. 16. *Guarachaim*, Fuchs (*Canis Azarae* Pr. Max.). 1 Stück à 500 Rs.

Nr. 17. *Tatette* oder *Porco do mato tatette* (*Dicotyles torquatus* Cuv.)

Neben diesem Nabelschwein lebt hier noch *Dicotyles labratus* Cuv., als Porco do mato queixado bekannt. 1 St. à 500 Rs. (1 Mark).

Nr. 18. *Bugio*, rother Brüllaffe (*Mycetus seniculus* Xutl). 1 Stück à 500 Rs. (1 Mark). Grösster hiesiger Affe und wie der schwarze Brüllaffe nicht ganz selten.

Nr. 19. *Veado virá* (*Cervus* sp.). 1 Stück à 500 Rs. (1 Mark).

Nr. 20. *Veado pardo* (*Cervus* sp.). 1 Stück à 2 \$ 000 Rs. (2 Mark). Giebt das dauerhafteste Leder, das man hier kennt und das für Stiefelschäfte sowie beim Sattelzeug verwendet wird.

Mit Ausnahme von Nr. 16, 17, 19 und 20 sind die Felle sämtlich gegerbt.

Indem ich mir eine ausführlichere Publikation über die hiesigen Säugethiere für spätere Zeiten vorbehalte, füge ich die Bemerkung bei, dass es mir in Folge des Mangels von Literatur, zumal der einschlägigen Abhandlungen R. Hensels, bisher noch nicht möglich war, alle vorkommenden Arten zu bestimmen.

Ich schliesse mit dem Bemerken, dass ich eine reichhaltige Sammlung von Schädeln dieser und vieler anderen hiesigen Säugethiere besitze und zur Abgabe davon erbötig bin. Zudem wäre mir jede zu einer sicheren Feststellung der hiesigen Säugethierwelt dienende Verbindung erwünscht. Es würde mich freuen, wenn diese Zeilen und die ausgestellten Felle ihren Zweck erreichen und aus den reichen Naturschätzen dieser herrlichen Provinz ein oder das andere Produkt dem Weltmarkte zuführen sollten.

III. Provinz Rio de Janeiro.

(Oestliche Hälfte des Südschiffes in der Mittelreihe der Glaskasten. — Ein Theil der Ausstellung befindet sich in der westlichen Hälfte des Längsschiffes der Ausstellung am Springbrunnen.)

R. A. Hehl in Rio de Janeiro. (Die gesandten Objekte sind nach ihrer Nutzanwendung klassifizirt.)

A. Constructionshölzer.

1. 1. *Oldfieldia africana*, Tekbaum; Samen. Geschätztes Schiffsbauholz.
2. 2. *Tecoma ipé*, Ipebaum; Samen und Schoten. Vorzügliches Bauholz, hart und schwer. Farbe je nach der Species verschieden.
3. 3. *Myristica redonda*, Bicuiba; Samen. Vorzügliches Bauholz zur inneren Ausstattung von Gebäuden, weich und leicht. Farbe hell.
4. 4. *Catappa brasiliensis*, Merindiba; Samen und Schoten. Wetterbeständiges, hartes und schweres Holz von hellgelber Farbe.
5. 5. *Vinhatico*, Familie der Leguminosen. Für Tischlerarbeiten sehr gesucht, gelbroth von Farbe, sehr politurfähig und maserig.

B. Getreidepflanzen und Knollenfrüchte.

6. 1. *Zea mays*, Mais; Kolben der weissen und rothen Varietät in Alaunlösung. Eine der Hauptkulturen der kleinen Besitzer.
7. 2. *Oryza sativa*, Reis; in der Hülse. Hauptsächlich in den Niederungen der subtropischen Provinzen angebaut. Production unzureichend.
8. Käuflicher ordinärer Reis von Iguape, Provinz S. Paulo.
9. Käuflicher glasierter Reis der Provinz Rio de Janeiro.
10. 3. *Cicer arietinum*, Kichererbse; wird wenig gebaut. Wohlschmeckende Hülsenfrucht.
11. 4. *Phaseolus vulgaris ellipticus*, Bohnen. Schwarze Bohne.
12. Eierbohne.
13. Rothe Bohne.
14. Gelbe Bohne.
15. Gefleckte Bohne.
16. Weisse Bohne.

17. Amendoim-Bohne.

Alle diese Bohnenarten werden gegessen, und bildet vorzüglich die schwarze Bohne das Hauptnahrungsmittel der ärmeren Bevölkerung. Sehr wohlschmeckend und nahrhaft.

18. 5. *Coix lacryma*; Samen. Von Ostindien eingeführt. Die Samen dienen zur Verfertigung von Rosenkränzen.

19. 6. *Lupinus albus* — port. *tremoço*;

20. 7. *Cytisus Cajan* — Geiskleeart. Akklimatisirt, aus Asien stammend.
21. Dieselbe aus Egypten eingeführt.

22. 8. *Dioscorea alata*, Jamswurzel. In Alaunlösung. Wird meist in gekochtem Zustande an Schweine und Rindvieh verfüttert.

23. Dieselbe getrocknet, keimfähig.

24. do. do.

25. 9. *Dioscorea brasiliensis*, Karaknollen. In Alaunlösung. Sehr beliebt, wird gekocht gegessen. Die Masse ist compact, weiss und von süsslichem Geschmack.

26. Derselbe, Varietät mit grünem Laub.

27. Derselbe, Varietät mit rothem Laub.

28. 10. *Dioscorea bras. var.*, zartes Kará. In Alaunlösung. Sehr wohlschmeckend.

29. 11. *Caladium esculentum*, Tarro. In Alaunlösung. Sehr geschätzt.

30. Dasselbe. Keimfähiger Knollen.

31. 12. *Dioscorea triloba*, Luftkará. In Alaunlösung. Die Knollen von der Form eines dreiseitigen Prismas wachsen oberirdisch. Essbar.

32. 13. *Arum esculentum*, Mangaritte. Weissliche Knollen in Alaunlösung.

33. Dieselbe. Die Knollen sind gelbroth, in Alaunlösung.

34. Dieselbe. Keimfähige weisse Knollen.

35. Dieselbe. Keimfähige gelbrothe Knollen.

Es sind dies die feinsten Knollenfrüchte des Landes, aber verhältnissmässig wenig angebaut.

36. 14. *Ipomoea batatas*, süsse Kartoffel; in Alaunlösung, mit weissem Fleisch.

37. Dieselbe. In Alaunlösung, mit rothem Fleisch.

Sehr beliebt bei den Brasilianern, die sie den gewöhnlichen Kartoffeln vorziehen.

38. 15. *Jatropha Aipi*, Aipiwurzel; in Alaunlösung, eine Varietät.

39. Dieselbe. In Alaunlösung, andere Varietät.

Diese Wurzel gehört zur Gattung der *Jatropha Manihot* oder der Mandiocawurzel. Nur sehr schwer ist diese von jener an der Wurzel zu unterscheiden. Wird gekocht gegessen und hat einen süsslich angenehmen Geschmack. *Jatropha Manihot* dagegen enthält einen giftigen Saft und würde vor der Zerstörung des Giftes tödtlich wirken. Man bereitet daraus das Cassavamehl, die Tapioka und eine sehr gute Stärke.

40. 16. *Maranta arundinacea*, Arrowroot: kleine Wurzeln in Alaunlösung.
 41. do. grosse Varietät, keimfähig.

Produkte dieser Gewächse.

42. Maismehl 1. Qualität } Der Mais wird auch geschrotet und bildet in
 43. do. 2. " } dieser Form für die im Innern Wohnenden das
 44. do. 3. " } Surrogat für Weizenmehl.
 45. Gegohrener Mais. Der gegohrene Mais wird weiss und lässt sich durch
 Kochen leicht geniessbar machen.
 46. Cassava-Mehl 1. Qualität aus der Provinz Rio de Janeiro.
 47. do. 2. " do.
 48. do. 3. " do.
 49. Tapioca 1. Qualität do.
 50. do. 2. " do.
 51. do. 1. " aus der Provinz Santa Catharina.
 52. do. 2. " do.
 53. Stärke aus Mandioca 1. Qualität aus der Provinz Santa Catharina.
 54. Arrowroot-Mehl 1. Qualität do.
 55. do. 2. " aus der Provinz Rio de Janeiro.

C. Getränke.

56. 1. *Coffea arabica*, Kaffee, Sammlung, die keine Kaffeequalitäten, sondern den Gang der Bereitung veranschaulichen soll, bis derselbe verkäuflich wird.
 Nr. 1. In Glas mit Alaunlösung: Grüne Kaffeebeere.
 57. Nr. 2. In Alaunlösung: Ungetrocknete Beere.
 58. Nr. 3. Getrocknete Beere.
 59. Nr. 4. Beere nach der ersten Häutung.
 60. Nr. 5. Kaffeebohnen in hornartiger Hülle.
 61. Nr. 6. Ungelesener Rohkaffee.
 62. Nr. 7. Verkäuflicher Rohkaffee.
 63. Nr. 8. Polirter Kaffee.
 64. Nr. 9. Aus dem Haufen ausgelesener Kaffee von ellipsoidischer Form, sog. Perlkaffee.
 65. 2. *Thea chinensis*, chinesischer Thee. Gewachsen und zubereitet in S. Paulo.
 66. 3. *Theobroma cacao*, Cacao; drei Früchte in Alaunlösung. Einheimisch im Norden Brasiliens.
 67. 4. *Ilex paraguayensis*, Paraguaythee in Blättern. Wird in Brasilien vorzüglich in den Provinzen Paraná und Santa Catharina gewonnen, wo grosse Wälder des baumartigen Gewächses existiren. Vorzüglichster Ersatz des Kaffees. Bedeutender Exportartikel nach den südamerikanischen Republiken. (Siehe den Artikel über den

Paraguaythee in dem Abschnitt des Katalogs über die Provinz Santa Catharina.)

68. Dasselbe in Staubform. Wird vorgezogen.

D. Früchte.

69. 1. *Citrus vulgaris* und *Citrus selecta* in Alaunlösung. Bittere und süsse dickschälige Orange.
70. 2. *Citrus nobilis* in Al.-Ls. Sehr gewürzreich und säuerlich süß.
71. 3. *Citrus medica* in Al.-Ls. Sauercitronen zu Erfrischungsgetränken
72. 4. *Aurantium sinense* in Al.-Ls. Genabelte und glatte Apfelsinen.
73. 5. *Aurantium amarum* und *Citrus limetta* in Al.-Ls. Bitterorange und persische Süßcitronen.
74. 6. *Limonium officinale* in Al.-Ls. Süßcitronen, die äusserlich von *Citrus medica* fast nicht zu unterscheiden.
75. 7. *Citrus limonium citratum* in Al.-Ls. Citronat-Citronen.
76. 8. *Psidium pomiferum* in verdünntem Alkohol. Aromatisches, säuerlich süßes, sehr geschätztes Obst.
77. 9. *Mammea americana* in Al.-Ls. Mamoneybaum. Fleisch mehlig trocken. Nicht beliebt.
78. 10. *Tamarindus indica* in verdünntem Alkohol. Tamarindenfrüchte, säuerlich, sehr erfrischend. In Menge abführend.
79. 11. *Stenocalyx sulcatus* in Al.-Ls. Säuerliche sehr gewürzreiche Frucht des Sandbodens. Strauch. Portugiesisch Pitanga.
80. 12. *Lucuma Caimito* in Alaunlösung. Zu den *Sapotaceen* gehörige Frucht süß ohne deutliches Aroma. Saftreich.
81. 13. *Sapota Achras* in Alaunlösung. Süße saftige birnenähnliche Frucht mit grünlichem Fleisch.
82. 14. *Eriobotrya japonica*, Japanische Wollmispel. Saftreich und erfrischend, ohne Aroma.
83. 15. *Eugenia cauliflora* in Alaunlösung. Um den dicken Stamm ohne Fruchtstiel herumwachsende, kirschenähnliche geschätzte Frucht.
84. 16. *Anona obtusiflora*. Breiiges Fleisch, in welches die Samen gelagert sind. Süß aber fade.
85. 17. *Bromelia ananas*, Pyramidenananas. Sehr aromatisch.
86. 18. *Eugenia tomentosa*. Myrtenfrucht. Saftreich und angenehm süß.
87. 19. *Passiflora piriformis*. Birnförmige Granadille. Weisses wohl-schmeckendes Fleisch. Blätter officinell.
88. 20. *Carica Papaya*; die reife Frucht ist goldgelb von Aussen und die Samen dunkelbraun in schleimiger Hülle. In Alaunlösung unreife Frucht. Geschmack wenn reif süß aber etwas widerlich.
89. Dasselbe. Reife Samen in Alaunlösung.
90. 21. *Hibiscus sabdariffa* in verdünntem Alkohol. Zu Gelées benutzt.
91. 22. *Opuntia Ficus indica* in Alaunlösung. Essbare säuerliche Früchte der Fackeldistel.

117. 6. *Bixa orellana*, Echter Orleansamen zum Färben der Speisen und von Kleiderstoffen.
118. 7. *Zingiber officinalis*, Ingwerwurzel in verdünntem Alkohol.
119. 8. *Crocus*, Safranwurzel in verdünntem Alkohol. Zum Gelbfärben benutzt.
120. Dasselbe in keimfähigem Wurzelstock.
121. 9. *Sechium edule* in Alaunlösung. Kletterstrauch. Geschmack der gekochten Früchte angenehm.
122. 10. *Solanum Gilok* in Alaunlösung. Grüne und rothe Varietät.
123. Dasselbe, gestreifte Varietät. Zum Fleisch gekocht genossen.
124. 11. *Hibiscus esculentus* in Alaunlösung. Wird sehr schleimig durch Kochen. Soll zur Bereitung von *Nafé d'Arabie* verwendet werden.
125. 12. *Cucumis africanus* in Alaunlösung. Gutes Gemüse.
126. 13. *Cucurbita*, Wasserkürbis in Alaunlösung. Aehnelt, wenn gekocht, den gekochten Gurken.
127. 14. *Cucurbita verrucosa*. Turbankürbis.

F. Handelspflanzen.

A. Oelgebende Pflanzen.

128. 1. *Orcodoxa oleracea*; Samen der Königs- oder Kohlpalme. Oelreiche Samen.
129. Dasselbe, Blütenstand.
130. 2. *Elaeis Guineensis*; Samen der Dendépalme. Das aus dem Samen gewonnene Oel ist sehr fein und wohlschmeckend.
131. 3. *Arachis hypogaea*; Samen der weissen Erdnuss.
132. Dasselbe; Samen der rothen Erdnuss.
133. Dasselbe; Samen in Hülsen.

Ein vortreffliches Oel wird aus diesen Samen gewonnen, das vorzüglich zu industriellen Zwecken geeignet ist.

134. 4. *Ricinus communis*; Fruchtdolden in Alaunlösung.
135. Dasselbe; Samen in Springkapseln.
136. Dasselbe; Samen.

Wild allenthalben. Liefert das Castor-Oel, welches zugleich ein ausgezeichnetes Maschinenöl ist.

B. Arzneipflanzen.

137. 1. *Aloe perfoliata*, in Alaunlösung. Liefert das bekannte Aloë.
138. 2. *Cuscuta americana*, in verdünntem Alkohol, amerikanischer Teufelszwirn. Der Saft wird zum Gurgeln bei Angina benutzt und die getrocknete gepulverte Pflanze zur Beschleunigung der Heilung von Wunden.

139. 3. *Philodendron Imbé*, Liane. Die frischen Blätter werden bei der Wundbehandlung verwendet. Der Stengelabsud in Bädern gegen Rheumatismus.
140. 4. *Sac-sac*, wohlriechendes Gras. Findet als Decoct gegen Magenleiden Verwendung.
141. 5. *Cassia fistula*; Samenschoten; officinell.
142. 6. *Cassia affinis*; Samen; officinell.
143. 7. *Areca rubra*; Blütenstand. Die Früchte sind medicinal.
144. 8. *Cassia sericea*, Fedegoso; officinell. Halbstrauch.
145. 9. *Dolichos urens*; Kletterstrauch.
146. 10. *Dolichos pruriens*; Kletterstrauch.

C. Kautschuk-Gummipflanzen.

147. 1. *Siphonia elastica*; Samen des echten Kautschukbaumes.
148. Dasselbe; getrocknete Blätter und Zweige.
149. Dasselbe; grosse Blätter mit Stielen.
150. Dasselbe. Ein frisches Brod, direct bezogen nebst den Blättern und Samen. Ein Stück des frischen Fabrikates in Wasser gelegt, theilt sich nach einiger Zeit in feine Membrane, die die Wirkung der Dämpfe des *Urucuri* (einer Palme) veranschaulichen, das zur Erlangung der nothwendigen Consistenz bei der Bereitung verwendet wird.

D. Gerbepflanzen.

151. *Rhizophora Mangle*; zerschnittene Blätter des Manglebaumes, der in grossen Massen wild an den niedrigen Gestaden der Flussmündungen, die den Fluthwassern ausgesetzt sind, wächst. Ausgezeichnet zum Gerben von Häuten.
152. Dasselbe; ganze Blätter in verdünntem Alkohol.

E. Färbepflanzen.

153. *Indigofera anil*; Samen wildwachsender Sträucher in mehr denn 20 Gattungen.
154. Dasselbe; Varietät.
155. Dasselbe; Samenschoten in Alaunlösung.

F. Geflecht-, Faser und Gespinnstpflanzen.

156. 1. *Arenga saccharifera*; Zwischenblattfasern der Zuckerpalme. Werden zu Tauen, Matten u. dgl. verarbeitet.
157. 2. *Attalea funifera*; Blattfasern der Piassavapalme. Exportartikel zur Herstellung von Besen und Bürsten. Vorzüglich von Bahia.
158. 3. *Bombax Ceiba*, Wolle des echten Ceibabaumes. Ertrag einer Kapsel.

159. Dasselbe. Drei ungeöffnete Kapseln. Werden diese Kapseln der Wärme ausgesetzt, so dehnt sich die die Samen umhüllende seidenartige Wolle zu grossem Umfange aus.
160. In Alaunlösung dasselbe. Eine halbgeöffnete Kapsel mit innenliegender Samenwolle.
161. In Alaunlösung dasselbe. Varietät. Geschlossene Kapsel des dunkeln, Wolle liefernden Wollbaumes.
162. Dasselbe. Dunkle Wolle.
163. 4. *Corchorus textilis*, Jutefaser. Bis dato wenig angebaut.
164. 5. *Calamus rotang* oder Schilfpalme. Blüthe. Liefert spanisches Rohr.
165. 6. *Pandanus utilis*, Palmkolben. Die Blattfasern werden zu Geflecht verarbeitet.
166. 7. *Tillandsia usneoides*, Greisenbart; Schmarotzerpflanze in verdünntem Alkohol.
167. Dasselbe trocken. Zum Ausstopfen vorzüglich.

G. Sago liefernde Pflanzen.

168. 1. *Raphia*, Früchte vom Kolben.
169. 2. *Cycas circinalis* in Alaunlösung. Samen.
170. 3. Verkäuflicher Sago, jedoch nicht die beste Sorte.

G. Pflanzen verschiedener Nutzenanwendung.

171. 1. *Cipó Taboa*, Liane,
172. 2. *Cipó Espada*, Liane.
173. 3. *Cipó Escada*, Liane
174. 4. *Cipó Una*, Liane.
175. 5. *Cipó Camarad*, Liane.
176. 6. *Cipó Batata*, Liane.
177. 7. *Cipó Cravo*, Liane.
- Sehr biegsame und zähe Hölzer, die in Brasilien eine sehr bedeutende Verwendung finden. Vorzüglich angewendet zu Befestigung und Seilen, ausserdem aber in der populären Heilkunde. Ueber 100 Arten von den verschiedensten Formen und Längen; manchmal Hunderte von Fuss lang.
178. 8. *Bambusa arundinacea*, Riesengras. 4 Stück, welche etwa $\frac{2}{3}$ der ganzen Länge des Rohres ausmachen. Benutzt zu Leiterbäumen, Töpfen etc. Das Laub ist ein gutes Eselsfutter. Frische Rohrfarbe dunkelgrün.
179. 9. *Bambusa imperialis*, Gelbes Bambusrohr mit grünen Streifen.
180. 10. *Cipó Paina*, wollfrüchtige Liane in halbgeöffneter Frucht in Alaunlösung.
181. 11. *Momordica Luffa*, Netzgurke von der Oberhaut entblösst. Das Geflecht wird als Schwamm benutzt und ebenfalls zu Kinderhüten.

182. Dasselbe, mit der Oberhaut.
 183. Dasselbe, Samen.
 184. 12. *Andropogon muricatus*; gegen Insekten angewendet.
 185. 13. *Crescentia Cujete*, Kalabasse. Die holzartigen Schalen der Früchte werden zu Gefässen benutzt. Das Fruchtmak ist offizinell.
 186. 14. *Terminalia Catappa*, Catappenbaum. Samen in Alaunlösung. Essbar; Rinde offizinell. Zierbaum, genannt Sonnenschirm.
 187. 15. *Flamboian*, Samenschoten; Zierbaum.
 188. 16. *Olho de pomba*, Taubenaugen; Samen.
 189. 17. *Jiriquiti* do. } Werden zu Zierrathen
 190. 18. *Arroz* do. } verwendet.
 191. 19. *Olho de cabra*, Ziegenaugen do. }
 192. 20. *Attalea compta*, eine Palme. Die holzigen Samen dienen zu Drechslerarbeiten.
 193. 21. *Ficus glabra*, Früchte in Alaunlösung. Das weiche Holz dieser Bäume wird zu Schnitzarbeiten verwendet.
 194. 22. *Ficus religiosa*, do.
 195. 23. *Perotis fragrans*, Wohlriechendes Gras.
 196. 24. *Cocos australis*, Samen und Fruchtkolben.
 197. 25. *Pinanga Kulai*, Blüthe in Alaunlösung.
 198. 26. *Butea* (= *Cocos Schizophylla*), Samen und Blüthen. 3 Stück.
 199. 27. *Livistonia*, Blüthenstand.
 200. 28. *Hedigonium* (?), Fruchtstand, Blätter und Früchte in Alaunlösung.
 201. 29. *Euterpe edulis*, Assahy-Palme. Blüthenstand.
 202. 30. *Solanum arrebenta*, Früchte in Alaunlösung.
 203. 31. *Urania Ravenalia*, Samen und Kapseln.
 204. 32. *Cassia aurea*, Samenschoten.
 205. 33. *Café fava*, Samen und Schoten.
 206. 34. *Spathodium giganteum*, Samen.
 207. 35. *Apeiba Tibourbou* (?) Früchte in Alaunlösung. Aehneln den Seeigeln. Die Samenbehälter öffnen sich nicht (Indehiscent).
 208. 36. Baumschwamm.
 209—212. Diverse *Cocons* der Seidenraupe aus der Provinz Rio de Janeiro. Nicht zur Sammlung gehörend.
 213. Verschiedene kleinere Stücken div. Arten von *Bambusa Taguaru*.
 214. *Carapa Guianensis*, offizinell, in Alaunlösung.
 215. *Dillenia speciosa*, in Alaunlösung.
 216. *Pachyrrhizos albus*, Weisse Bohne.
 217. *Contra cobra*, Grosse rothe Bohne.
 218. *Allamanda*, Pfeilgiftpflanze der Indianer (?) in Alaunlösung.

IV. Provinz Espirito Santo.

Dettlef Sacht in Santa Leopoldina.

- (28) 1. Mocca Kaffee.
2. Da Terra-Kaffee.
3. Bourbon-Kaffee.

Franz Fröhlich in Santa Leopoldina.

1. Da Terra-Kaffee.
2. Bourbon-Kaffee.

Dettlef Brune, Boa Esperanza, Prov. São Paulo.

- (28) Café Terreiro. Ernte 1881.
Café Javado. Ernte 1882.

Die Plantage hat 70 000 Kaffeebäume, davon 40 000 tragbare mit einem jährlichen Ernteertrage von ca. 1000 Sack. Die Bewirthschafung der Pflanzung geschieht ausschliesslich durch 13 deutsche Kolonistenfamilien.

Handelsgeographisches Museum in Berlin.

- (29) Schmetterling-Sammlung.

V. Provinz Pernambuco.

Sociedade Auxiliadora d'Agricultura, Pernambuco.

- (30) Batata amarella (*Convolvulus Batatas*).
(30) Amendoim (*Arachis hypogaea*).
(30) Cacao Frucht (*Theobroma Cacao*).
(30) Cacao Samen (*Theobroma Cacao*).
(30) Batata de purga (*Ipomoea purga*).
(30) Amendoim (*Arachis hypogaea*).
(30) Batata de resinha (*Convolvulus Batatas*).
(30) Gengibre (Ingwer).
(30) Päckchen Capim cheirozo (Schilffart).
(30) **Leonhard Kuhn**, Pernambuco. Chokolade.

Dr. Ignacio de Barros Barreta, Engenho Arariba.

- (30) Blüthe und Samen der Batata de purga.
(30) Früchte von Cabacinho (*Echinocystis lobata*), starkes Abführmittel, sehr vorsichtig anzuwenden.
(30) Cainbim oder Pao Carne.

Sociedade Auxiliadora d'Agricultura, Pernambuco.

- (31) Samen von Pitanga (*Stenocalix dasyblastus*) (*Myrtaceae*).
- (31) Samen von Palmeiro (*Oreodoxa regia*).
- Oleo de Jandiroba (*Carapa guianensis*).
- (31) Oleo de Batiputa.
- (31) Feijão Guandú (*Cajanus indicus*).
- (31) Pimenta (*Capsicum annuum*).
- (31) Assafroa [Saffor] (*Carthamus tinctorius*).
- (31) Jatropha Manihot.
- (31) Syrup Rabo de Tatú.
- (31) Doce de Limão.
- (31) Doce de Mangaba (*Mangifera indica*).
- (31) Doce de Cajú.
- (31) Tapioca paro Papas.
- (31) Gelée do Goçaba.
- (31) Gelée von Araça.

Paulino Pires Falcão in Pernambuco.

- (31) Rohrzucker geringer Qualität.
- (31) Rohrer Rohrzucker (*Moscovade*).
- (31) Weisser Zucker (*Sacharum officinarum*).

Dr. Sabino Pinho in Pernambuco.

- (31) Apotheke homöopathischer Heilmittel.

Sociedade Auxiliadora d'Agricultura, Pernambuco.

- (32) Urucú* (*Bixa Orellana*).
- (32) Macahyba-Faser.

Dr. Ignacio de Barros Barreta. Engenho Arariba, Pernambuco.

- (32) Wohlriechende Kräuter.
- (32) Jaborandy, ein bekanntes schweisstreibendes Mittel.
- (32) Vinhatico-Holz (*Echyrospermum*).
- (32) Maçarandaba-Holz (*Mimusops elata*).
- (32) Jaqueira-Holz (*Orthocarpus integrifolia*).
- (32) Sapucaya-Holz (*Lecythis Zapucaya*).
- (32) Entrecãoço de Parahyba (*Simaruba versicolor*). Wurmtreibendes Mittel.
- (32) Sacupira-mirim-Holz.
- (32) Páo-ferro-Holz (*Caesalpinia ferrea*).
- (32) Ponta de Lanceta, mit Salz behandelt ein ausgezeichnetes Mittel gegen bösertige offene Wunden.
- (32) Cumarú-Holz (*Dipteryx odorata*).
- (32) Páo d'Arco-Holz (*Tecoma speciosa*).
- (32) **Paulino Pires, Falcão, Engenho Massangena, Pernambuco.**
- (32) Cumarú.
- (32) Pitia-Holz.

Sociedade Auxiliadora d'Agricultura, Pernambuco.

- (33) Fläschchen Batata.
- (33) do. Vinho Ferruginozo.
- (33) do. Jatoba.
- (33) do. Essencia depurativa.
- (33) do. Araruta.
- (33) do. Doce de Mamão.
- (33) do. Doce de Abacaihy.
- (33) do. Regina de Cajueiro.
- (33) do. Vinho de Jurubeba.
- (33) do. Gomma de batata.
- (33) do. Baunilha.
- (33) do. Doce de Limão.
- (33) Krause Pimenta in Essig (*Capsicum annuum*).
- (33) Fläschchen Doce de Groselha.
- (33) do. Doce de Goiaba.
- (33) do. Doce de Goiaba branca (*Psidium pyriferum*).
- (33) do. Doce de Guajaba (*Psidium pyriferum*).
- (33) do. Doce de Bambarola.
- (33) Jangada, Floss zum Fischen und zur Küstenfahrt benutzt.

Sociedade Auxiliadora d'Agricultura, Pernambuco.

- (33) Leeres Fässchen, wie sie zum Versenden von Doces verwendet werden.
- (33) Ein offenes Fässchen, wie es zum Herumreichen von Farinha de Mandioca benutzt wird.

J. Georg Repsold, Rio de Janeiro.

- (33) Tapioca para Sopas.

Dr. Ignacio de Barros Barreta, Engenho Arariba, Pernambuco.

- (33) Tapioca.
- (33) Gomma de Mandioca.

Auf dem Wandgestell über den Küsten 28—33.**Paulino Pires Falcão, Engenho Massangena.**

- Farinha de Mandioca amarella.
- Gomma de Mandioca aus der Fabrik Massangena.
- Gomma de Araruta aus der Fabrik Massangena.
- Aguardente de Canna, weisser Zuckerbranntwein.
- Cachaça aus der Fabrik Massangena, aus dem Schaum beim Kochen des Zuckers.
- Vinho de Cajú; dieser Wein ist ein ebenso wohlschmeckendes als gesundes Getränk, übt eine belebende blutreinigende Wirkung und ist näherer Beachtung zu empfehlen.
- Rum, fabrizirt in der Fabrik Massangena.

Sociedade Auxiliadora d'Agricultura, Pernambuco.

Gomma von Carima.

Café de Bonito.

Café Mocca de Brejo.

Café de Villa do Triumpho.

Pernambuco Baumwolle (Prima).

do. do. (Regular).

do. do. (Forte).

do. do. (Mediano).

Theo. Just, Pernambuco.

Verschiedene Gerbstoffe:

Rinde von Mangué (Rhizophora Mangle). Die Manguengebüsche bedecken in grosser Ausdehnung die sumpfigen Niederungen. Die Pflanze, welche einen vorzüglichen Gerbstoff liefert, ist sehr billig. 22 pCt. Gerbstoff. Verdient die Aufmerksamkeit der deutschen Gerber in hohem Grade.

Bast der Areira de Praia (Schinus Areira Vell.).

Wird zu verschiedenen Zwecken benutzt als:

1. Gerbstoff.
2. Tinctur zum raschen Schliessen von Hieb- und Stichwunden.
3. zum Heilen der Bräune, wozu einige Tropfen in Wasser genommen, genügen sollen.
4. in filtrirter Abkochung als rothe Tinte; ein Zusatz von Sulfato do fer ergibt eine ausgezeichnete schwarze Tinte.
5. Baumwollener Bindfaden 24 Stunden in eine Abkochung gelegt, ergibt ausgezeichnetes, dem Salzwasser widerstehendes Material, zu Angeln, Netzen und Tauwerk.
6. die Tinctur aus dieser Rinde wird auch als Heilmittel gegen Husten angewendet und zu diesem Behufe in Wasser genommen.

Sociedade Auxiliadora d'Agricultura, Pernambuco.

Gerbstoffreiche Rinde.

Dr. Ignacio de Barros Barreta, Engenho Arariba.

Casca de Muricy (*Byrsonima sp.*), guter Gerbstoff.

Theo. Just, Pernambuco.

Karte von Pernambuco.

Trophäe in der Abtheilung von Pernambuco.

M. Brass, Berlin.

1 Coati (Nasenbär).

1 Puma (Silberlöwe, *felis concolor*).

1 Coati.

- 1 Jaguar (*felis onca*).
 2 Pumafelle.
 1 Jaguarfell.
 1 Tigerkatze (*felis pardalis*).
 1 Puma.
 1 Azarafuchs (*Canis Azarae*).

(Links vom Haupteingange in der Nähe der Kaffeepyramide.)

Antonio Pereiho da Cunha, Fabrica Apollo (grosse Fabrik in Recife, Pernambuco). Ausstellung von Cigarren, Cigarros und geschnittenen Tabaken in drei Glaskästen.

Cigarrenpreise pro Hundert Stück.

(1 \$ 000 = 1 Milreis à 2 *Ac*)

Othomanos	10 \$ 000	Diamantinos	5 \$ 000
Françados	10 \$ 000	Junquillos	5 \$ 000
Guararapes	6 \$ 500	Pernambucanos	5 \$ 000
Figurinos	6 \$ 500	Selectos	5 \$ 000
Primaveras	6 \$ 000	Aerostatos	6 \$ 000
Botocudos	6 \$ 000	Mimos	4 \$ 500
Apollos	6 \$ 000	Patagonios	4 \$ 500
Orientaes	6 \$ 000	Caités	4 \$ 500
Maravilhas	5 \$ 500	Primores	4 \$ 000
Paraguaçus	5 \$ 500	Indigenas	4 \$ 000
Guaranys	5 \$ 000	Venus	3 \$ 500
Delicias	5 \$ 000	Operas	3 \$ 500.

Beim Verkauf gegen Baarzahlung 5 pCt. Discout.

Cigarrettenpreise per 1000 Stück.

„Papel de seda branco“

Tumo picado.

Primaveras	8 \$ 000
Frangancia	8 \$ 000
Maravilhas	8 \$ 000
Orientaes	8 \$ 000
Operas	8 \$ 000
Populares	6 \$ 000
Universaes	5 \$ 000
Tabareos	4 \$ 000
Policia	3 \$ 500

Cigarros collados de fumos especiaes

Em latas com 100 cigarros.

Mundurucús — Borba Lata	4 \$ 000
Britanicos — Daniel do.	3 \$ 000
Diamantinos — Pomba do.	2 \$ 000
Mineiros — Rio Novo do.	2 \$ 000
Maranhense — Codó do.	2 \$ 000
Caités — Bragança do.	2 \$ 000
Araguayos — Goyaz do.	2 \$ 000
Barbacenos — Barbacena do.	2 \$ 000
Indigenas — Garanhuns do.	1 \$ 000.

„Papel de seda branco“.

Fumo desfiado. Cigarros colladas.

Cosmopolitas	10 \$ 000
Othamanos	8 \$ 000
Caporal	8 \$ 000.

Papel Tabaco.

Cosmopolitas — Envolucro 5 \$ 000.

Bei Baarzahlung 20 pCt. Discont.

Preise von geschnittenen Tabaken.

Borba	in Schachteln von 250 grammas	4 \$ 000	125 grammas	2 \$ 000		
Codó	do.	250 „	2 \$ 000	125 „	1 \$ 000	
Daniel	do.	250 „	1 \$ 600	125 „	\$ 800	
Goyaz	do.	250 „	1 \$ 200	125 „	\$ 600	
Rio novo	do.	250 „	1 \$ 000	125 „	\$ 500	
Barbacena	do.	500 „	1 \$ 600	250 „	\$ 800	
Americano	do.	500 „	1 \$ 600	250 „	\$ 800	
Caporal da Bahia	do.	500 „	1 \$ 200	250 „	\$ 600	
Minas	do.	500 „	1 \$ 200	250 „	\$ 600	
Pomba	do.	500 „	1 \$ 200	250 „	\$ 600	
Garanhuns	do.	500 „	1 \$ 000	250 „	\$ 500	
Bonito	do.	500 „	1 \$ 000	250 „	\$ 500.	

„Fumos enpacotados“.

Jerolas de minas picado 100 gr	400 Rs.
Flor do Norte desfiado 120 gr	600 „
Brasilico, Latinha de 10 gr desfiado	200 „ .

Discont 10 pCt. bei Engros-Verkäufen.

Zu den von Antonio Pereira da Cunha, Fabrica Apollo, Pernambuco ausgestellten Tabak-Präparaten berichtet Herr Th. Just in Pernambuco:

Die „Apollo“ benannte Fabrik besteht in der Stadt Recife, Hauptstadt der Provinz Pernambuco — nach welcher sie gemeinhin genannt wird —, in den Rua do Hospicio No. 79, in einem schönen und grossen Gartengrundstücke, welches in mehreren grossen Gebäuden die Werkstätten zur fabrikmässigen Herstellung von Cigarretten, Cigarren und Rauchtabak enthält, wozu bis jetzt nur brasilianische Tabake verwendet werden.

Die Fabrik ist auf das sorgfältigste eingerichtet, besitzt die neuesten und vollkommensten Maschinen für alle vorkommenden Arbeiten, die alle durch eine Dampfmaschine von 12 Pferdekraft getrieben werden, hat eigene Buch- und Steindruckerei mit Schnellpressen nach den neuesten Systemen zur Herstellung der nöthigen Etiquetten und sonstigen Drucksachen.

Die Werkstätte für Cigarrettenfabrikation fasst 300 Arbeiter und liefert 800—1000 Mille Cigarretten täglich.

Die Cigarrenwerkstatt beschäftigt gegenwärtig 40 Arbeiter.

Das Gebäude welches die Dampfmaschine, Kessel, Dampfkessel, Oefen, Pressen, Schneidemaschinen und andere mehr enthält, bedeckt einen grossen Flächenraum.

Die verschiedenen Sektionen und Gebäude, alle nach bestimmtem Plane

eingerrichtet, sind unter sich durch Schienengeleise nach dem System Decauville verbunden.

Die Gesamtzahl der augenblicklich beschäftigten Arbeiter beträgt 250.

Die Produkte der Fabrik werden in der Provinz Pernambuco und im ganzen Kaiserreiche Brasilien konsumirt, aber auch exportirt.

Der Werth der Gebäude und Maschinen beläuft sich auf ca. M. 500 000, und mit allen Vorräthen an Tabak etc. auf beinahe das Doppelte.

Sein Besitzer, Herr Antonio Pereira da Cunha, erhielt in diesem Jahre drei höchste Preise auf den Ausstellungen von Pernambuco, Rio de Janeiro und Buenos Aires.

Sociedade Auxiliadora d'Agricultura in Pernambuco.

Anzug aus Leder, wie sie die Viehhirten in Pernambuco tragen. Bekleidung (ächter Poncho und Lasso) der Figur auf dem ausgestopften Pferde.

VI. Kaffee-Ausstellung.

a) Kaffeeproduktion der Erde.

Quellen:

Neumann-Spallart, Uebersichten der Weltwirthschaft. 1880.

Van den Berg, historical statistical notes on the production and consumption of coffee. Batavia 1880.

Rapport de M. Jobry de Thiersant, Chargé d'affaires de la République française au Centre-Amérique.

Produktionsländer.	Produktions-Jahr.	Produktion.
		Kilogramm.
Brasilien	1880	300 000 000
Holländische Kolonien in Ostindien	1879	112 880 200
Ceylon	1880	33 000 000
Venezuela	1880	50 000 000
Hayti	1880	25 000 000
Britisch-Ostindien	1880	19 763 000
Portorico	1879	15 400 000
Guatemala	1879	12 600 000
Costa Rica	1879	11 500 000
San Salvador	1879	7 300 000
Philippinen	1880	6 100 000
Columbien	1879	5 500 000
Jamaica und Britische Kolonien in Westindien . .	1880	5 100 000

Produktionsländer.	Produktions-Jahr.	Produktion.
		Kilogramm.
Arabien	1878	3 000 000
Französische Kolonien in Westindien	1879	1 000 000
Ecuador	1880	1 000 000
Nicaragua	1878	980 000
Santiago de Cuba	1879	650 000
San Domingo	1879	600 000
Aegypten, Darfur, Abessynien	1879	550 000
Mexico	1880	440 000
Liberia	1879	112 500
Ile de la Réunion	1879	100 000
Hawaii	1880	50 000
Guyana	1878	40 000
Mozambique und Madagascar	1879	30 000
Natal	1879	15 500
Loanda, San Thomé und andere	1880	3 000 000

Kaffeeproduktion der Erde

615 711 200

Kaffee-Einfuhr in Deutschland 1880: 94 222 000 Kilogramm

1881: 104 153 700 ..

Kaffee-Einfuhr im Freihafengebiet Hamburg 1880: 101 335 900 ..

1881: 116 894 400 ..

Wie aus der obigen Tabelle ersichtlich, ist Brasilien das Land, welches den meisten Kaffee produziert. Vor ca. 35 Jahren existirten nur wenige Kaffeebäume im botanischen Garten zu Rio de Janeiro. — Der weitaus meiste Kaffee, welcher in Deutschland konsumirt wird, ist Brasilkaffee, erscheint aber unter anderen, meist holländischen Marken im Verkehr. Es liegt im Interesse der Konsumenten, Produzenten, wie der reellen Zwischenhändler, die Originalmarken auf dem Markte einzuführen und dadurch falsche Vorstellungen und Täuschungen im Publikum über die Bedeutung unseres Handelsverkehrs mit Brasilien zu beseitigen.

eingerrichtet, sind unter sich durch Schienengeleise nach dem System Decauville verbunden.

Die Gesamtzahl der augenblicklich beschäftigten Arbeiter beträgt 250.

Die Produkte der Fabrik werden in der Provinz Pernambuco und im ganzen Kaiserreiche Brasilien konsumirt, aber auch exportirt.

Der Werth der Gebäude und Maschinen beläuft sich auf ca. M. 500 000, und mit allen Vorräthen an Tabak etc. auf beinahe das Doppelte.

Sein Besitzer, Herr Antonio Pereira da Cunha, erhielt in diesem Jahre drei höchste Preise auf den Ausstellungen von Pernambuco, Rio de Janeiro und Buenos Aires.

Sociedade Auxiliadora d'Agricultura in Pernambuco.

Anzug aus Leder, wie sie die Viehhirten in Pernambuco tragen. Bekleidung (ächter Poncho und Lasso) der Figur auf dem ausgestopften Pferde.

VI. Kaffee-Ausstellung.

a) Kaffeeproduktion der Erde.

Quellen:

Neumann-Spallart, Uebersichten der Weltwirthschaft. 1880.

Van den Berg, historical statistical notes on the production and consumption of coffee. Batavia 1880.

Rapport de M. Jobry de Thiersant, Chargé d'affaires de la République française au Centre-Amérique.

Produktionsländer.	Produktions-Jahr.	Produktion.
		Kilogramm.
Brasilien	1880	300 000 000
Holländische Kolonien in Ostindien	1879	112 880 200
Guatemala	1880	33 000 000

In Folge eines Manuscriptfehlers ist auf Seite 69 ff. irrthümlicherweise die Sociedade Auxiliadora etc. in Rio de Janeiro als Aussteller der grossen Kaffeekollektion angegeben. Es ist berichtigtend zu bemerken, dass nicht die genannte, sondern vielmehr die Gesellschaft: **Centro de Lavoura e Commercio** in Rio de Janeiro gedachtes Kaffeesortiment ausgestellt hat. Wir bitten gedachten Fehler auf Seite 69 zu verbessern, sowie vorstehende Korrektur im Register Seite 97 nachzutragen.

Produktionsländer.	Produktions-Jahr.	Produktion.
		Kilogramm.
Arabien	1878	3 000 000
Französische Kolonien in Westindien	1879	1 000 000
Ecuador	1880	1 000 000
Nicaragua	1878	980 000
Santiago de Cuba	1879	650 000
San Domingo	1879	600 000
Aegypten, Darfur, Abessynien	1879	550 000
Mexico	1880	440 000
Liberia	1879	112 500
Ile de la Réunion	1879	100 000
Hawaii	1880	50 000
Guyana	1878	40 000
Mozambique und Madagascar	1879	30 000
Natal	1879	15 500
Loanda, San Thomé und andere	1880	3 000 000
Kaffeeproduktion der Erde		615 711 200

Kaffee-Einfuhr in Deutschland 1880:	94 222 000	Kilogramm
1881:	104 153 700	..
Kaffee-Einfuhr im Freihafengebiet Hamburg 1880:	101 335 900	..
1881:	116 894 400	..

Wie aus der obigen Tabelle ersichtlich, ist Brasilien das Land, welches den meisten Kaffee produziert. Vor ca. 35 Jahren existirten nur wenige Kaffeebäume im botanischen Garten zu Rio de Janeiro. — Der weitaus meiste Kaffee, welcher in Deutschland konsumirt wird, ist Brasilkaffee, erscheint aber unter anderen, meist holländischen Marken im Verkehr. Es liegt im Interesse der Konsumenten, Produzenten, wie der reellen Zwischenhändler, die Originalmarken auf dem Markte einzuführen und dadurch falsche Vorstellungen und Täuschungen im Publikum über die Bedeutung unseres Handelsverkehrs mit Brasilien zu beseitigen.

**b) Pyramide, vergleichende Darstellung der Kaffee-
produktion der Erde,**

ausgestellt von Dr. R. Jannasch in Berlin.

c) Ausgestellte brasilianische Kaffeemarken.

Sociedade Auxiliadora d'Agricultura (Vereinigte Kaffeepflanzer von Brasilien,
Sekretär **Hermano Tappert, Rio de Janeiro.**)

Davor mehrere lebende Kaffeebäume und Zweige mit Kaffeefrüchten.

Ausgestellte brasilianische Kaffeemarken.

		Munizipium	Provinz		
1	1	Pirahy	Rio de Janeiro .	1º Regular No.3	Claro
2	2	Vassouras	"	1º " " 3	"
3	9	Pirahy	"	1º " " 3	"
4	15	"	"	1º " " 1	Verde
5	31	"	"	1º " " 2	Escuro
6	44	Vassouras	"	Despolpado Bom	Verde
7	86	Juiz de Fora	Minas	1º Bõa No. 1 = Redondo	Claro
8	91	"	"	1º Bõa No.1	Verde
9	95	Mar de Hespanha	"	1º Ordinaria " 2	"
10	101	Leopoldina	"	1º Bõa " 3	Claro
11	110	São Fideles	Rio de Janeiro .	1º Ordinaria " 1	Verde
12	113	Vassouras	"	1º Regular " 1	"
13	114	Valença	"	1º Bõa No. 1 = Redondo	"
14	117	Leopoldina	Minas	1º Ordinaria No.1	Escuro
15	123	Vassouras	Rio de Janeiro .	1º Regular " 1	Verde
16	169	Campinas	São Paulo	1º Bõa " 1	Claro
17	178	Sapucaia	Rio de Janeiro .	1º " " 2	Verde
18	213	"	"	1º " " 1	Claro
19	219	Mar de Hespanha	Minas	1º Regular " 3	Escuro
20	234	Guaratinguetá	São Paulo	1º Ordinaria " 2	Verde
21	237	Mar de Hespanha	Minas	1º " " 2	"
22	238	"	"	1º " " 2	"
23	239	Villa da Redempção	São Paulo	1º " " 2	"
24	240	Mar de Hespanha	Minas	1º " " 1	"
25	243	"	"	1º " " 2	"
26	245	"	"	1º " " 2	"
27	246	"	"	1º " " 1	Escuro
28	249	São Paulo de Muriaé	"	2º Bõa " 1	Verde
29	256	Sapucaia	Rio de Janeiro .	1º Regular " 1	"
30	258	Leopoldina	Minas	1º " " 1	"
31	261	Mar de Hespanha	"	1º Ordinaria " 2	"
32	262	Vassouras	Rio de Janeiro .	1º Ordinaria No.2	Verde
33	268	Sapucaia	"	1º Bõa " 3	Claro
34	277	São Fideles	"	1º Ordinaria " 2	Verde
35	278	Ipyranga	São Paulo	1º Bõa " 2	"
36	279	"	"	Despolpado bom	"
37	283	Valença	Rio de Janeiro .	1º Bõa " 2	"
38	284	"	"	1º Regular " 1	"
39	295	Cachoeira de Itapemerim	Espirito Santo .	2º Bõa " 3	"
40	309	Rio Preto	Minas	1º Regular " 1	"
41	314	Juiz de Fora	"	1º Bõa " 3	Claro
42	316	"	"	1º " " 1	"
43	329	Cantagallo	Rio de Janeiro .	1º Regular " 1	"
44	330	Vassouras	"	1º " " 1	"
45	333	"	"	1º " " 1	Verde
46	334	Valença	"	1º " " 1	Claro
47	337	Vassouras	"	1º " " 1	"
48	343	Juiz de Fora	Minas	1º " " 1	"
49	344	Vassouras	Rio de Janeiro .	1º Bõa " 3	"

Ausgestellte brasilianische Kaffeemarken.

	Munizipium	Provinz			
50	347	Juiz de Fora	Minas	1º Bõa No. 2	Claro
51	348	Parahyba do Sul	Rio de Janeiro	1º Regular " 1	"
52	351	Juiz de Fora	Minas	1º " " 1	"
53	360	Silveiras	São Paulo	1º " " 3	"
54	362	Valença	Rio de Janeiro	1º " " 1	Verde
55	365	Parahyba do Sul	"	1º Bõa " 1	Claro
56	367	Pirahy	"	Superior " 2	Verde
57	368	"	"	" " 1	"
58	369	Limeira	São Paulo	Despoldado Superior Redondo	"
59	371	"	"	Despoldado Superior Redondo	"
60	375	não declar. municipio	Rio de Janeiro	1º Regular No.1	"
61	383	Juiz de Fora	Minas	1º Ordinaria " 1	"
62	392	Barra de São João	Rio de Janeiro	2º Bõa " 3	"
63	393	Nova Friburgo	"	1º Ordinaria " 3	"
64	402	Mar de Hespanha	Minas	1º " " 1	"
65	413	Valença	Rio de Janeiro	1º " " 1	"
66	418	Pirahy	"	1º Regular " 1	"
67	419	Vassouras	"	1º " " 2	"
68	421	Juiz de Fora	Minas	1º " " 1	Claro
69	424	"	"	1º Ordinaria " 1	Verde
70	426	Cantagallo	Rio de Janeiro	1º Regular " 1	Claro
71	432	"	"	1º " " 1	Verde
72	434	Sapucaia	"	1º " " 1	"
73	437	Juiz de Fora	Minas	1º Ordinaria " 1	"
74	439	Pindamonhangaba	São Paulo	1º " " 1	"
75	441	Cantagallo	Rio de Janeiro	1º " " 1	"
76	442	"	"	1º Regular " 3	Claro
77	444	"	"	1º " " 1	"
78	450	Ubá	Minas	2º Bõa " 2	"
79	456	Rio-Novo	"	1º Regular " 3	"
80	466	Mar de Hespanha	"	1º Ordinaria " 3	"
81	468	San Fideles	Rio de Janeiro	1º " " 3	Verde
82	470	Cantagallo	"	Despold. regular	"
83	497	Pindamonhangaba	São Paulo	1º Ordinaria No.1	"
84	498	Parahyba do Sul	Rio de Janeiro	1º Regular " 3	Escuro
85	500	"	"	1º " " 2	Verde
86	501	Leopoldina	Minas	1º Ordinaria " 3	"
87	505	Parahyba do Sul	Rio de Janeiro	1º " " 1	"
88	507	São Fideles	Rio de Janeiro	1º Regular No. 2	Verde
89	509	Parahyba do Sul	"	1º Ordinaria " 1	"
90	513	"	"	1º " " 1	"
91	518	Barra Mansa	"	1º Regular " 2	"
92	519	Bananal	São Paulo	1º " " 2	"
93	529	Santa Maria Magdalena	Rio de Janeiro	1º Ordinaria " 3	Claro
94	530	Barra Mansa	"	1º " " 1	Verde
95	539	Leopoldina	Minas	1º " " 1	"
96	543	Parahyba do Sul	Rio de Janeiro	Superior " 2	"
97	549	Cachoeira de Itapemerim	Espirito Santo	1º Ordinaria " 1	"
98	551	Parahyba do Sul	Rio de Janeiro	1º " " 2	Claro
99	558	Valença	"	1º " " 1	Verde
100	560	Leopoldina	Minas	2º Bõa " 1	Claro

Ausgestellte brasilianische Kaffeemarken.

		Munizipium	Provinz			
101	563	Cachoeira de Itapemerim	Espirito Santo	1 ^o Ordinaria	2	Claro
102	582	Barra Mansa	Rio de Janeiro	1 ^o " "	1	Verde
103	583	"	"	1 ^o " "	1	"
104	599	Cachoeira de Itapemerim	Espirito Santo	2 ^o Bõa	2	"
105	609	Juiz de Fora	Minas	1 ^o Ordinaria	2	Escuro
106	618	Cantagallo	Rio de Janeiro	Despold. regular		Verde
107	620	"	"	1 ^o Bõa	3	Escuro
108	625	"	"	1 ^o Ordinaria	3	Verde
109	655	Santa Maria Magdalena	"	1 ^o " "	3	"
110	658	Nova Friburgo	"	1 ^o Regular	3	"
111	660	não declar. municipio	"	1 ^o Ordinaria	3	"
112	661	Nova Friburgo	"	1 ^o Bõa	3	"
113	665	Santa Maria Magdalena	"	1 ^o Ordinaria	3	"
114	666	Cantagallo	"	1 ^o Regular	3	"
115	676	não declar. municipio	Minas	1 ^o Bõa	3	"
116	677	Parahyba do Sul	Rio de Janeiro	Despoldado Regular		Claro
117	686	Rio Preto	Minas	1 ^o Bõa No.2		"
118	687	Vassouras	Rio de Janeiro	1 ^o Regular	1	Verde
119	691	Valença	"	1 ^o Ordinaria	1	"
120	703	Juiz de Fora	Minas	Despoldado bom		Claro
121	711	Mar de Hespanha	"	1 ^o Bõa No.3		Verde
122	716	Guaratinguetá	São Paulo	1 ^o Regular	3	Claro
123	734	Cantagallo	Rio de Janeiro	1 ^o Bõa	3	Verde
124	744	Mar de Hespanha	Minas	1 ^o " "	3	"
125	747	São Fideles	Rio de Janeiro	1 ^o Ordinaria	3	Claro
126	765	Santa Maria Magdalena	"	1 ^o Regular	2	Escuro
127	770	Cantagallo	"	1 ^o " "	2	Claro
128	775	Santa Maria Magdalena	"	1 ^o " "	3	Verde
129	778	não declar. municipio	Minas	1 ^o Ordinaria	2	Claro
130	786	Rezende	Rio de Janeiro	1 ^o Regular	3	Verde
131	788	Mar de Hespanha	Minas	1 ^o " "	3	"
132	796	Vassouras	Rio de Janeiro	1 ^o " "	3	"
133	799	Nova Friburgo	"	1 ^o " "	3	"
134	810	Leopoldina	Minas	1 ^o Bõa No. 1	=	"
135	810	"	"	Redondo		
136	819	Mar de Hespanha	"	1 ^o Bõa No.2		Claro
137	820	Juiz de Fora	"	1 ^o Regular	1	Verde
138	826	Nova Friburgo	Rio de Janeiro	1 ^o " "	3	Claro
139	829	"	"	1 ^o " "	3	Verde
140	830	"	"	1 ^o " "	3	"
141	832	Cantagallo	"	1 ^o " "	3	"
142	843	Juiz de Fora	Minas	1 ^o Ordinaria	1	"
143	845	"	"	1 ^o Regular	2	Claro
144	846	Mar de Hespanha	"	Despoldado regular		"
145	850	Rezende	Rio de Janeiro	"	"	Verde
146	852	Juiz de Fora	Minas	Despoldado inferior		Verde
147	860	"	"	1 ^o Regular No.2		Claro
148	865	"	"	1 ^o " "	2	"
149	873	Queluz	São Paulo	1 ^o " "	2	"
150	891	Taubaté	"	1 ^o " "	2	"
151	894	Pindamonhangaba	"	1 ^o " "	3	Verde
152	899	Vassouras	Rio de Janeiro	1 ^o Bõa	1	"

Ausgestellte brasilianische Kaffeemarken.

	Munizipium	Provinz			
153	903	Rezende	Rio de Janeiro .	1 ^o Regular	1 Verde
154	905	Sapucaia	"	Superior	2 "
155	906	Parahyba do Sul	"	1 ^o Ordinaria	3 Escuro
156	910	Barra Mansa	"	1 ^o "	2 Verde
157	912	Juiz de Fora	Minas	1 ^o Regular	1 "
158	914	Pirahy	Rio de Janeiro .	1 ^o Ordinaria	2 Escuro
159	924	São Paulo de Muriaé .	Minas	1 ^o "	2 "
160	928	Valença	Rio de Janeiro .	Despolpado superior	"
161	947	Bananal	São Paulo	1 ^o Regular No.3	Verde
162	951	Valença	Rio de Janeiro .	1 ^o Boa	2 Escuro
163	953	Bananal	São Paulo	1 ^o Regular	1 Verde
164	964	Rio Preto	Minas	1 ^o Ordinaria	1 Claro
165	970	Pirahy	Rio de Janeiro .	1 ^o "	1 "
166	972	"	"	1 ^o "	1 Verde
167	978	Juiz de Fora	Minas	1 ^o "	1 Claro
168	983	Vassouras	Rio de Janeiro .	1 ^o "	1 "
169	985	Barra Mansa	"	1 ^o "	1 Verde
170	986	Valença	"	1 ^o "	2 "
171	997	Pindamonhangaba . . .	São Paulo	1 ^o Regular	3 "
172	1001	Rio Novo	Minas	1 ^o Ordinaria	1 Escuro
173	1005	São Fideles	Rio de Janeiro .	1 ^o Regular	3 Verde
174	1007	Juiz de Fora	Minas	1 ^o "	3 Claro
175	1013	"	"	1 ^o "	1 Escuro
176	1016	Vassouras	Rio de Janeiro .	1 ^o Ordinaria	1 Verde
177	1017	Novo Friburgo	"	1 ^o Regular	2 "
178	1018	São Fideles	"	1 ^o "	2 "
179	1030	Valença	"	1 ^o "	3 "
180	1031	São Fideles	"	1 ^o "	3 "
181	1039	Juiz de Fora	Minas	1 ^o "	2 Claro
182	1040	"	"	1 ^o Ordinaria	3 Verde
183	1041	"	"	1 ^o Regular	2 "
184	1044	"	"	1 ^o "	2 Claro
185	1046	São Fideles	Rio de Janeiro .	1 ^o Ordinaria	2 "
186	1052	Rio Preto	Minas	1 ^o "	2 "
187	1055	Juiz de Fora	"	1 ^o Regular	2 Verde
188	1056	Mar de Hespanha	"	1 ^o "	2 "
189	1059	Juiz de Fora	"	1 ^o "	2 Claro
190	1066	"	"	1 ^o "	2 Verde
191	1067	"	"	1 ^o "	2 "
192	1072	Vassouras	Rio de Janeiro .	1 ^o Boa	2 Claro
193	1077	São Fideles	"	1 ^o Ordinaria	1 "
194	1078	Santa Jeri de Calcado .	Espirito Santo .	2 ^o "	Escuro
195	1081	Ubá	Minas	2 ^o Boa	1 Verde
196	1084	Parahyba do Sul	Rio de Janeiro .	1 ^o Regular	1 "
197	1100	Barra Mansa	"	Despolpado bom	"
198	1111	Parahyba do Sul	"	1 ^o Ordinaria	1 Escuro
199	1116	Cantagallo	"	1 ^o Regular	1 Verde
200	1129	não declar. municipio .	Minas	1 ^o "	2 "

VII. Provinz Santa Catharina.

(Westliche Seite des Längsschiffes.)

Alfred Kirchhoff, Landwirth in São Bento.

- (34) Pabandube, ein Schilfgras, welches die leichten Waldstellen dicht bedeckt und auf den Campos durch den Weidegang verschwindet. Die Pabandube ist jung ein werthvolles Futter für alle Thiere.
- (35) Heugras, sog. Coritiba Grame. Ein Morgen giebt 30 Ctr. Heu bei einem Schnitt; doch kann das Gras dreimal geschnitten werden.
- (34) Pennisetum.
- (34) Paspalum.
- Lorbeerzweig. — Es giebt hier verschiedene Lorbeerarten, auch mit zimmetartigem Geschmack.
- (34) Imbugezweig und Imbugeholz. — Die Früchte gleichen denen der Eiche, sind birnenförmig und schmecken süssmehlig.
- (34) Brasilfichtenzweig (*Araucaria brasiliensis*).
- (37) Brasilfichte. Frucht- und Samenkerne. Die Kerne sind essbar, wenn gesotten oder geröstet.
- Brasilfichte. Abschnitt und Holzsorten. Die Araucarie ist in grosser Menge in Brasilien vorhanden. Es giebt verschiedene Arten, weisse, rothe und halbrothe. Das Holz ist sehr spaltbar, der untere Stamm ohne Astknoten und soll sich, da der Durchmesser oft 1,50 m beträgt, sehr gut zu Resonanzböden eignen. Der Herr Aussteller ist der Meinung, dass eine Zündholzfabrik in São Bento gute Geschäfte machen werde, da sich das Holz zu diesem Zwecke eignet. Das Holz dürfte sich für Fabrikation von Musikinstrumenten ganz besonders empfehlen. — Laranjeiroholz, das Laub gleicht dem der Esche.
- (41) Wilde Kartoffeln in einer Kalabasse.
- (37) Catuten- oder Kalabassenkerne (*Lagenaria*). Die Früchte werden oft grösser als ein Wassereimer.
- (37) Capoire — Kirschkerne. Eine reizende Zierfrucht, welche in Brasilien im Gebüsch rankt und, wie der Herr Aussteller meint, hier Aufsehen erregen wird. Die Frucht gleicht einer Bigarakirsche.
- (39) Guabirobe — Fruchtkerne (*Abbevillea maschalantha Berg*). Die Frucht gleicht der Mispel. Der Fruchtsaft hat eine schöne Rothweinfarbe. In Gelé gekocht gleicht er dem der Johannisbeere. Der Baum trägt viel Früchte.

(35 u. 37) Roggenfrucht und Stroh. Roggen ist neben Mais die Hauptfrucht der Kolonie. Die Erträge wechseln sehr. Ein Liter Aussaat kann 40 Liter Ertrag geben. Der Umstand, dass die wichtigste deutsche Getreideart hier wächst, ist für die deutschen Kolonisten sehr wichtig.

(35) Haferstroh.

(37) Erbsenfrucht. Erbsen gedeihen gut, werden aber noch wenig gebaut, da die Vögel viel Schaden thun.

(37) Lupinenfrucht.

Imberebast, der Baum ist häufig und giebt viel Bast.

Nest der Buntelmeise.

(41) Tabak in einer Kalabasse.

(37) Mais, eine Hauptfrucht der Kolonie.

Schlangenzwurzel (*Amorphophallus sp.*). Der Stiel der Pflanze gleicht einer gefleckten Schlange, die Blätter der der Calla. Mit Branntwein genommen Mittel gegen den Schlangengift. Geschmack stark ätzend. Erdmandel (*Arachis hypogaea*), Erdeichel. Zwei gut gepflegte Pflanzen, welche 1 qm Raum beanspruchten, ergaben 455 Stück Doppelnüsse oder $1\frac{2}{10}$ Pfd. trockener Nüsse mit Schalen.

Landwirthschaftlicher Verein „Glückauf“ in São Bento.

Araça-Gerbstoff (*Psidium Araça Raddi*) für feine Leder.

Sassafras-Blätter (*Ocotea sp.*), medizinisch, sollen blutreinigend wirken.

Gramamuiha-Gerbstoff, besonders für Sattelleder geeignet. Das Leder bekommt davon eine zarte Rosafärbung.

(37) Roggen.

(37) Mais in verschiedenen Sorten.

Ein Stück Pau de Andrade, wird zu medizinischen Zwecken benutzt.

1 Fichtenknoten. — Astwurzel längst verfaulten Stämme von Araukarien, dort Pinien genannt. Das Holz dieser Knoten eignet sich zu feinen Drechlerarbeiten und verhält sich ähnlich wie Elfenbein; es werden auch Billardbälle daraus gefertigt, vielleicht dürfte es auch ein treffliches Material zu Holzschnitten abgeben. Diese Fichtenknoten werden in verschiedener Grösse häufig im São Bento-Lande gefunden.

1 Fässchen Herva Maté (Paraguaythee, von *Ilex paraguayensis*) zum Trinken aus der Cuia mittels der Bomba oder Bombilha zubereitet. (Das Fässchen besteht aus 20 verschiedenen Holzarten von São Bento.)

3 Fässchen Maté, zum Aufgiessen, wie gewöhnlicher Thee benutzt.

1 Fässchen Graveiro-Blätter.

(41) 1 Kelch aus Fichtenknotenholz.

Verschiedene Mineralien und Holzproben.

(38) 1 Steinaxt und 1 Steinbeil der Botokuden.

(38) Bogen und 2 Pfeile der Botokuden.

Altmann, W., Kolonist in Joinville.

(40) Bälge und Schnäbel von Tucan und Pavão.

v. **Altrock, Adolf**, Hauptmann a. D. in Joinville.

1 Päckchen dortiger Vanille.

Bächtold, Martin in Joinville.

Cachaça, 4jährig (Zuckerbranntwein).

Becker, Kolonist in Joinville.

Rinde, Bast und Tragband von *Pau de Estopa* (wird zu Flechtwerken und zum Kalfatern der Schiffe gebraucht).

Böttcher, August, Gärtner in Joinville.

(37) Getrockneter Ingber, 2jährig. Preis loco pr. Kg. Rs. 640 = M. 1,25.

„ Gorgomé. „ „ „ „ „ 1 \$ 000 = „ 2,00

(41) Fruchtschalen des Kalabassen- (*Crescentia cujete*) oder Kürbisbaumes [dienen als Ess-, Trink- und Schöpfgefäße].

Abschnitt einer aus Samen gezogenen 6jährigen Ceder, Vorzügliches und instruktives Exemplar.

Brüstlein, Friedrich, Bevollmächtigter des Prinzen Joinville und Director der Kolonie Dona Francisca.

Karte der Kolonie Dona Francisca. (Siehe den ersten Pfeiler am östlichen Fenster.)

Zweigverein für Handelsgeographie zu Joinville.

2 Blöcke Ipéholz (*Tecoma Ipé*) Kern. [Dieses Holz ist sehr hart, zäh und schwer, dem Pockholz ähnlich.]

1 Block Ipéholz mit Splint [der Splint ist unbrauchbar].

1 Block Pindabunaholz, Kern (*Xylopia frutescens*). Der Baum hat bei schwachem Kern ganz unverhältnissmässig starken Splint. Das Holz wird hauptsächlich zu Kämmen und Triebrädern benutzt, lässt sich gut poliren und wird fast so schwarz wie Ebenholz.

1 Block Tajubaholz (*Orcodaphne Hookeriana Nees*). Ein hartes, zähes, schweres Holz, welches sich — im Hirnholze — vortrefflich zu Wellzapfenlagern eignet, indem die letzteren, einmal mit Oel und Graphit geschmiert, dann sehr selten weiterer Schmiere bedürfen.

1 Block Içaraholz (harte Palmitte, Kohlpalme, Arca). Dieses Holz wird vielfach benutzt, eignet sich auch zu Stöcken, Regenschirmstielen, Billardqueues, zu welchem Zwecke es gespalten werden muss.

Wanddecoration: 2 Rollen starker Cipo („Bancipo“), wird zur Anfertigung resp. Verzierung von Gartenmöbeln benutzt und ist ziemlich dauerhaft. Um den Cipo wieder geschmeidig und biegsam zu machen legt man ihn in heisses Wasser.

3 Bund starke Cipo („Säulencipo“). Wird zu Gartentisch-Säulen benutzt.

1 achteckige Tischplatte aus 27 verschiedenen Hölzern gefertigt. Herr Dr. R. Jannasch, Vorsitzenden des Centralvereins für Handelsgeographie etc. in Berlin, zugeeignet.

(41) 2 Kegelkugeln aus Ipéholz.

(am Fenster neben der Fontaine) Eisenerz, welches am Abhange der

Serra, 20 km von Joinville, unweit der Serrastrasse, in Massen zu Tage tritt.

Glas mit Zucker.

Flaschen mit Orangenwein, Rohrbranntwein, Cognac und anderen in Santa Catharina gebrannten Wassern.

Photographien, Broschüren und Zeitungen aus Santa Catharina.

Dörffel, Ottokar, Konsul des Deutschen Reichs in Joinville.

(36) Getrocknete Luffa-Gurken.

(36) Ausgewaschene Gerippe von Luffa-Gurken.

(36) Zerschnittene „ „ „

(36) Faserstoff von Luffa-Gurke.

(36) Luffaschwamm.

(36) Täschchen aus Luffa.

(36) 2 Hüte von Luffa-Gurke.

Die Luffa-Gurke wird in Süd-Brasilien auch Scheuergurke genannt, weil man die Gerippe derselben zum Scheuern der Kochgeschirre, Fenster u. s. w. benutzt. Ausserdem werden daraus Hüte, Körbchen, Täschchen u. s. w. gefertigt. Die an Zäunen und Bäumen aufrankenden Gurken wuchern wild und könnten, wenn deren Faserstoff in Deutschland gut verwendbar wäre, grösste Lieferungen bewerkstelligt werden. Bisher ist die Luffa-Gurke aus Egypten zu sehr hohen Preisen in Deutschland eingeführt worden.

(37) Brasilfichtenzapfen (*Araucaria brasiliensis*). Cipóbesen.

Weisser Cipó, Rohmaterial zu Besen.

Cigarren. Deckblätter (flaches Handkästchen).

(41) Becher aus Fichtenknoten.

Becher aus Fichtenknoten. Herrn Dr. Henry Lange in Berlin zugeeignet. Broschüren über die Kolonie Dona Francisca.

(37) Prof. von Eye, W., in Joinville. Orangenöl.

(37) Pomeranzenöl.

(37) Citronenöl.

(37) *Tinctura de Tuja occidental*.

(37) *Calma de dor dos dentes* (Mittel gegen Zahnschmerz).

(37) *Cura febre* (Fieberheilmittel).

Frehse, August, Seilermeister in Joinville.

(37) Faserstoff Gravata (Faser der wilden Ananas).

(37) „ Tucum (Faser der sog. Stechpalme).

Klausner, Bruno, in Joinville.

Deckblätter pr. kg M. 3,50 bei Bezug von mindestens 30 kg

Cigarrenmuster:

1. Cabannas bei grösseren Bestellungen pro Mille M. 41

2. Regalia „ „ „ „ „ 34

3. Rosita „ „ „ „ „ 29

Kolonierohrtabak pr. kg M. 1,20.

franco
Hamburg.

Wandgestell.

Krelling, Carl, in Joinville.

Gebrannter Muschelkalk und Reste eines menschlichen Schädels.

Muschelkalk, gewonnen aus den bei Joinville in der Nähe des Saguassu-Sees und der Meeresküste vorkommenden Muschelbergen, *Sambaquis*.

Krückmann, Robert, in Joinville. Mangle-Blätter (*Rhizophora Mangle*).

Gerbstoff, mit welchem in Brasilien Sohlleder gegerbt wird; wächst an den Ufern der Seegewässer in grosser Menge. Preise am Ausstellungsgegenstände. 22 pCt. Gerbstoffgehalt.

Krum, Carl, Tischler, in Joinville. 2 Spazierstöcke aus Holz der harten Palmite. Knöpfe aus Pindabun- und Orangenholz.

Lepper, H. A., Kaufmann in Joinville.

Reis in Hülsen, Preis pr. 40 Lit. Rs. 1 \$ 600 (M. 2,40—3,20).

Geschälter Reis, Preis in Säcken, pro Sack = 60 kg. ab Fabrik Rs. 9 \$ 000 bis 12 \$ 000 (M. 18—24).

Noack, Ernst, in Joinville.

Cachaça (Zuckerrohrbranntwein) 2jährig.

Orangenwein.

Gustav Richlin, Gerbereibesitzer in Joinville.

Sohlleder, mit Manguablättern gegerbt.

Adolfine Schmalz in Joinville.

(36) Hut von Luffagurke.

Körbchen von Luffagurke.

D. Steiner in Joinville.

Blätter vom Graveirobaum (Lorbeer).

(36) Arbeiten aus Luffagurke.

Aussteller liefert Luffagurke franco Hamburg 1 000 Stück in bastgelb für 160 M., in weiss für 190 M. Ausgesuchte grosse Exemplare à 1 000 Stück 250 M., kleine Exemplare 140 M. Unter 4 000 Stück werden nicht abgegeben. Vertreter: J. Steiner in Berlin, Mathieustr. 16 I.

Eduard Trinks Nachfolger in Joinville.

Proben von Arrow-root franco Hamburg pr. kg M. 0,65.

" " Gomma " " " " " 0,60 (Stärkemehl der Mandiokawurzel).

" " Tapioka " " " " " 0,65 (aus der Mandiokawurzel).

Ulrich Ulrichsen in Joinville.

(38) Steinaxt der Botokuden.

Stein mit Koralle.

Wandtrophäe. 2 Bogen und Pfeil der Botokuden (siehe die grosse Wandtrophäe am östlichen Fenster des Längsschiffes).

(38) Musikklafter der Indianer 8. —

(38) 1 Schädel des *Tintureiro* (Haifischart).) Trophäe über dem

(38) " " Schweinefisches (Tümmler).) Wandgestell.

Georg Böttger, Apotheker in Itajahy-Brusque, Provinz Santa Catharina.

1 Fass mit 93 Liter rectific. Zuckerrohrbranntwein (Rum) 60° T. Dieser Rum ist vom Aussteller aus der dortigen Cachaça (Zuckerrohrbranntwein), wie sie die Zuckerbauern brennen, hergestellt, und frei von dem unangenehmen Geruch, der der Cachaça oft anhängt. Wird der Rum gut gelagert, so verfeinert sich nach Jahresfrist das Aroma desselben bedeutend, wie dies erfahrungsmässig bei den meisten Spirituosen der Fall ist, nur prägt sich diese Eigenschaft bei dem ausgestellten Rum in sehr ausgedehntem Maasse aus. Preis 90 Pf. per Liter franco Bord Itajahy excl. Ausfuhrzoll.

Yuaparaiborinde. Diese Rinde wird in Santa Catharina von den Gerbern als Gerbemittel benutzt. Der Baum wird hoch und liebt tief liegendes feuchtes Land. Preis M. 7,50 per 100 kg franco Bord Itajahy excl. Ausfuhrzoll und Verpackung.

Gambatárinde, wird gleichfalls in Brasilien zum Gerben verwendet. Preise wie vorstehend.

Licorannarinde, enthält viel Gerbsäure, die Eisensalz schwarz niederschlägt. Der Baum liefert ein rothes Holz. Preis M. 6,50 per 100 kg franco Bord Itajahy excl. Ausfuhrzoll und Verpackung.

(41) Licorannaholz. Der Baum ist häufig anzutreffen und daher in grösseren Quantitäten zu haben, auch billig, weil dort nicht sehr geachtet.

(41) Maiateholz. Der Herr Aussteller hält das Holz sehr geeignet zur Verwerthung für feine Tischlerarbeit. In Brasilien wird es weniger dazu verwendet, da in dem dortigen heissen Klima die schöne Farbe sich nicht gut halten soll. Das Holz ist in grösseren Quantitäten und billig zu verschaffen.

(41) Ipéholz (*Tecoma Ipé*) ist äusserst dauerhaft und wird zu Bauzwecken, sowie zur Herstellung von Walzen benutzt, zwischen denen die Canna (Zuckerrohr) gepresst wird. Das Holz ist nicht selten und daher billig.

(41) Guarapeziqueholz. Dieses schöne Holz wäre eine werthvolle Acquisition für feinere Verwendung. Der Stamm erlangt noch viel grössere Dimensionen als sie die ausgestellte Probe zeigt. Allzu häufig ist jedoch der Baum nicht, und würde deshalb wohl ein etwas besserer Preis angelegt werden müssen als bei Maiate und Ipé. Immerhin sind Quantitäten zu beschaffen, die einen Export lohnen würden.

(41) Jacarandáholz. Der Baum hat einen weissen Splint und dunkeln Kern, wie der ausgestellte Zweigabschnitt zeigt. Der dunkle Kern variiert von roth oder gelb mit schwarz bis ziemlich total schwarz. Häufig ist der Baum nicht und kann nur bei Gelegenheit mit demselben gehandelt werden. Augenblicklich stehen dem Aussteller einige Stämme verschiedener Qualität zur Verfügung.

Brasilianische Erde, wie sie bei Itajahy Brusque im Allgemeinen sich vorfindet. Der Herr Aussteller wünscht dieselbe einer chemischen

Untersuchung unterzogen zu sehen, damit den Stassfurter Düngesalzproduzenten Gelegenheit geboten wird, den Absatz nach dort ins Auge zu fassen. Es wachsen nämlich die Getreidearten in dortiger Gegend vortrefflich, wollen aber nicht recht Körner geben, auch wollen dieselben nicht gleichzeitig reifen.

Arrow-root. Wird bei stärkerer Nachfrage mehr angebaut werden, bisher sind die für einen bedeutenderen Export nöthigen Quantitäten noch nicht vorhanden. Preis würde sich, da spezielle Einrichtungen fehlen, immer noch auf M. 0,35 per kg stellen.

(Wand an der Fontaine.) Curcumawurzel, gedeiht ausgezeichnet, und würden 100 kg zu dem Preise von M. 20 abgegeben werden können.

(Trophäe.) Gambá d'agua, Fell der Wasserbeutelratte. Diese Felle sind selten. Das Thier ist auf dem Lande und im Wasser zu Hause. Die Hinterfüsse sind mit Schwimmhäuten versehen. Die ausserordentliche Behendigkeit der Thiere erschwert die Jagd derselben, Aussteller offerirt die Felle pr. Stück 3 M. ab Itajahy excl. Ausfuhrzoll und würde geneigt sein, mit deutschen Häusern Vereinbarungen über die Zucht dieser Thiere zu treffen.

(Trophäe.) Gato do mato, 5 Felle von Tigerkatzen. Preis 0,80 M. pr. Stück ab Itajahy excl. Ausfuhrzoll, 500 Felle und darüber würden pr. Jahr zu beschaffen sein.

(Trophäe.) Macaco, 2 Felle vom schwarzen brasilianischen Affen mit Wickelschwanz. Preis M. 0,50—0,80 pr. Stück ab Itajahy.

(Trophäe.) Cuaty, 2 Felle von Nasenbären (Waschbär). Felle hier häufig zu haben.

(Trophäe.) Tamanduá, Fell des kleinen Ameisenbärs, ist in der Rückenpartie so fest und zäh, dass ein wilder Ochse nicht im Stande ist einen von Tamanduá gefertigten, verhältnissmässig dünnen Lasso zu zerreißen.

Zeichnung von einer Mandiokamehleinrichtung. (Ueber Kasten 41.) Die Einrichtungen sind fast allgemein so, wie sie die Zeichnung angiebt; einzelne Farinproduzenten indessen haben als Motor Wasser, wobei die allgemeine Einrichtung doch dieselbe bleibt. Auf diese primitive Einrichtung möchte Aussteller die deutschen Industriellen der Eisen- und Mühlenbranche hinweisen und meint, dass die Einrichtung, da dieselbe ganz von Holz ist, durch die Eisenindustrie bedeutend verbessert werden könne, ohne grössere Kosten zu verursachen. Das Arbeitslohn einer Presse, deren Holzbestandtheile der Eigenthümer selbst lieferte, belief sich auf 50 Milreis (100 Mark). Das Rapprad mit dem grossen Kammrad (50 Milreis) kostete 90 Milreis und die beiden Kupfertrockenpfannen kamen auf 125 Milreis zu stehen.

Klapproth, Frederico in Itajahy-Brusque.

Branntwein aus Apfelsinensaft.

Aufgehaspelte Seidenraupencocons.

Krieger, Guilherme, Kolonie Itajahy-Brusque.

Kaffee (über Kasten 40 auf dem Wandgestell).

Rohtaback (über dem Bilde von Desterro an dem vorspringenden Wandpfeiler).

1 Sammlung anpolirter Holzschritte (bei den Spalding'schen Hölzern aufgestellt).

da Luz Elesbão Pinto in Itajahy-Brusque.

Cocons von Seidenraupen. Diese Cocons werden in São Bento und in dem benachbarten Novo Trento (28 km) von den ansässigen Italienern viel produziert. Es liessen sich 500 kg und mehr jährlich liefern. Preis 2 Milreis (4 Mark) franco Bord Itajahy excl. Ausfuhrzoll.

Oel von brasilianischen Nüssen. Der Genuss von 6—8 Nüssen wirkt purgativ. Die Nüsse sind sehr ölhaltig.

Schwarzer, Paulo in Itajahy-Brusque. Eine Reise nach dem Hochlande Brasiliens im Manuskript mit Illustrationen.

Willerding, Germano in Itajahy-Brusque.

Tapioka-Sago in Körnern (aus der Mandioca).

„ in Pasta „ „ „

Pavilho, Stärkemehl aus Mandioca.

Farinha de Mandioca (Mandiokmehl).

Avé-Lallemant, H. in Blumenau.

Orangenwein.

Gärtner, Victor, Consul des Deutschen Reichs in Blumenau.

(39) Cigarren.

Deckblätter. Probe von Tabak in Originalbündeln, wie solcher in Blumenau gebaut wird. Die Art stammt von Bahia, District S. Felix, von wo der Hr. Aussteller in Zeiträumen von 3 zu 3 Jahren durch Vermittelung des dortigen kaiserl. deutschen Consulats frischen Samen besorgte. — Die mit Bast umwickelten Bündel sind von einer Sorte, welche, bereits seit 7—8 Jahren kultivirt, als konstant und akklimatisirt zu betrachten sein dürfte. Die anderen Bündel, ebenfalls von Bahiasamen stammend, sind das Produkt neuerer Sendung und Kultur, sowie sämtliche Blätter von vorjähriger Ernte.

Probst, Heinrich.

Zuckerrohrbranntwein.

Vahl, Ernst, in Desterro, in Firma Ernst Vahl & Co. in Desterro.

3 Holzplanken: 1 Ceder, 1 Oleo, 1 schwarze Canella. Letztere fand Aussteller bereits als Eisenbahnschwelle bearbeitet.

4 Bündel Tabak von der Kolonie Blumenau in 2 Qualitäten.

2 Flaschen Cachaça, 6 oder 8jährig von der Kolonie Blumenau.

(37) 1 Beutel schwarze Bohnen (Majernte)

(37) 1 do. Farinha de Mandioca, vorzügliche Qualität } von Desterro.

(37) 1 do. Sta. Catharina Insel-Kaffee

- (38) 2 ausgestopfte Eidechsen.
 (38) Kopf einer Wasserschildkröte.
 (38) 1 Vogelspinne.
 (38) 2 Indianerpfeilspitzen (1 fertig, 1 angefangen), vom Ingenieur E. Odebrecht in der Serra do Mar gefunden.
 (41) 1 Becher aus Fichtenknoten, zum Matétrinken bestimmt.
 (41) 1 grosse Decke (Handarbeit und brasilianische Färbung) von der Insel Santa Catharina.
 (40) Eine Sammlung Vogelbälge (links vor dem Schrank von Gruson). Ausgestopfte Thiere und Vögel (zu beiden Seiten des Haupteinganges).
 1 Gemälde von Desterro. (An der vorspringenden Säule in der Nähe der Fontaine.)
 1 Fass Maté.
 21 Photographien von Blumenau und Rio de Janeiro.
 1 Holzdruck von Desterro.
 1 Indianer-Photographie.
 12 Stereoskopbilder (Monolithen und Indianergruppen).
- H. Gruson** in Buckau-Magdeburg. Schrank mit gemahlener südamerikanischer Farbhölzern und Mehlproben, sowie 1 Excelsior-Mühle.
J. Rech, Hamburg. Blumen und Fächer aus Federn mit Colibri, wie solche in Rio de Janeiro fabricirt werden.
 Derselbe. Hängematte von einer Indianerin am Amazonenstrom geflochten (über dem Schrank von H. Gruson.). Preis 500 M. Bemerkenswerthes Kunstwerk.

Ein hervorragendes Produkt der Provinzen Santa Catharina, Paraná und Rio Grande do Sul ist Herva maté oder Paraguaythee. A. W. Sellin giebt von diesem wichtigen Exportartikel folgende Darstellung:

„Jemehr sich der deutsche Grosshandel bemüht, sein Absatzgebiet in Süd-Amerika zu erweitern, desto mehr sollte er es sich auch angelegen sein lassen, dortige Produkte in Zahlung zu nehmen und nach Europa auszuführen, um durch möglichsten Ausgleich der Werthe in der wechselseitigen Waarenbewegung eine gesündere Basis als bisher, für die Weiterentwicklung des Geschäftsverkehrs zwischen beiden Ländern zu schaffen. Diese Aufgabe hat er nämlich bisher nicht in dem Maasse, wie es der Fall sein könnte, erfüllt und sich z. B. in Süd-Brasilien und den La Plata-Staaten nur auf die Ausfuhr von Viehzuchtprodukten beschränkt, dagegen die werthvollen vegetabilischen Erzeugnisse jener Länder kaum einer ernstlichen Beachtung gewürdigt. Greifen wir nur gleich das wichtigste Produkt der Waldzone jenes Gebietes heraus, den Paraguaythee, in Brasilien

Herva de maté, im spanischen Amerika *Yerba maté* genannt. Wer kennt ihn denn in Deutschland? Wer auch hätte nur je den Versuch gemacht, den Genuss desselben in weiteren Kreisen unseres Volkes bekannt zu machen? Niemand! Kaum dem Namen nach ist er bekannt, und vergeblich wird man ihn in den grössten Thee- und Spezereihandlungen Deutschlands zu kaufen suchen. Und doch liefert er ein sehr wohlschmeckendes und dabei weit gesunderes Genussmittel als der chinesische Thee, dem er auch insofern vorzuziehen ist, als er ungleich billiger im Preise steht als dieser.

Wenn man bedenkt, dass ein Mann, wie Aimé Bonpland, der bekannte Reisegefährte Humboldt's, seine letzte Lebenszeit hauptsächlich der Erforschung der Maté-Wälder Süd-Amerika's widmete und ebenso für die Ausbeutung derselben, wie für die Kultur des Maté thätig war; wenn man bedenkt, dass überhaupt sämtliche europäische Naturforscher, welche Süd-Amerika bereist haben, der belebenden Wirkung des Paraguaythee's rühmend gedenken, so begreift man kaum, wie dieses Produkt so gut wie unbekannt in Europa bleiben konnte. Es wird Dies aber nur durch den Mangel an der nöthigen Agitation, welche ja für die Einführung eines jeden ausländischen Produktes unerlässlich ist, erklärlich. Diesem Mangel aber abzuhelfen, erscheint uns um so mehr als eine Pflicht, als es uns bereits gelungen ist, dem Paraguaythee in kleineren Kreisen als bevorzugtes Familiengetränk Aufnahme zu verschaffen.

Der Paraguaythee wird von einer Stecheichenart (*Ilex paraguayensis*), welche in den Hochlandswäldern des südlichen Brasilien, der argentinischen Missiones und Paraguay's vorkommt, gewonnen. Es ist dies ein immergrüner Baum, der im dichten Urwalde eine erhebliche Höhe und Stärke bei weiter Verzweigung erreicht, freistehend aber an Gestalt und Wuchs dem Orangenbaum sehr ähnlich ist und ovale Blätter von metallischem Glanz und mit sehr markirt vortretenden Rippen hat. Er blüht im Dezember und trägt als Frucht kleine fleischige Beeren mit Körnern. Zur Zeit der Jesuiten wurde er in den Missiones kultivirt, gegenwärtig aber stammt der sämtliche Paraguaythee, welcher in den Handel kommt, aus den von der Natur selbst geschaffenen Theewäldern (port. *hervaes* — span. *yerbales*) der genannten Gegenden. Die beste Zeit zum Einsammeln des Paraguaythee's sind die Monate April, Mai und Juni. In dieser Zeit sieht man die Theemacher (port. *herveiros*), mit Lebensmitteln, Geräthschaften und Waffen reich versehen, in die Wälder ziehen, wo sie zunächst durch Ent-

fernung der Vegetation einen freien Platz schaffen, auf demselben Hütten und Hürden zum Trocknen des Thee's aufschlagen und diesen dann in der Weise einsammeln, dass sie von den Theebäumen die Zweige abbrechen, dieselben durch ein an Ort und Stelle angezündetes Feuer ziehen, worauf die Blätter und feinsten Zweige abgestreift und in ihrem halbtrockenen Zustande auf die Hürden gebracht werden. Hier beginnt nun eine drei- bis vier-tägige Trocknung über einem sorgfältig überwachten Feuer, das weder zu viel Flamme, noch zu viel Rauch erzeugen darf. Nachdem diese Prozedur beendigt, wird der Platz unter den aus Flechtwerk bestehenden Hürden sorgfältig gereinigt und der Thee durch letztere hindurch auf den Boden getrieben, wo er mit einem schwertartigen Holze zerkleinert wird, um in diesem Zustande verpackt und in den Handel gebracht zu werden. Als Emballage wählt man entweder Rohrkörbe oder Rindshäute, welche 50 bis 100 *kg* Thee fassen. In neuerer Zeit hat man zum Zerkleinern des Thees besondere Mühlen (*engenhos*) errichtet; eine solche mit Dampftrieb besteht z. B. in Porto Alegre, und dort wird der Thee weit besser zubereitet, als es in der oben geschilderten Weise möglich ist, ja zum Theil kommt derselbe jetzt schon in hübschen sauberen Paketen von $\frac{1}{4}$ *kg* Gewicht ähnlich wie der chinesische Thee in den Handel.

Bei der bisherigen Behandlung war natürlich eine grosse Verschiedenheit in den Qualitäten unausbleiblich, ja wir müssen gestehen, dass uns selbst in Brasilien öfters ein Maté angeboten worden, den wir seines rauchigen und bitteren Geschmacks wegen nicht zu geniessen vermochten; aber Dies ist ein Uebelstand, dem von den überseeischen Händlern durch konsequente Zurückweisung schlechter Waare am leichtesten abgeholfen werden könnte. Es ist nämlich ein grosser Irrthum, wenn man die Verschiedenheit der Qualitäten des Maté auf die Eigenthümlichkeiten der Varietäten des Matébaumes, deren uns 3 bekannt sind, zurückzuführen versucht; denn die Erfahrung hat gelehrt, dass die Produkte von allen dreien bei gleicher Behandlung sich in Nichts von einander unterscheiden. Etwaige Mängel sind also ausschliesslich auf die Herstellungsart zu schieben; und wer wollte denn auch leugnen, dass es möglich ist, mit leichter Mühe einen praktischeren Trocknungsapparat, als den oben geschilderten, herzustellen? Wenn solcher noch nicht in Gebrauch, so trägt die Indolenz der Produzenten und die Nachgiebigkeit der Händler, welche die schlechte Waare gerade so theuer wie

die gute bezahlen, daran die Schuld. Je höher also die letzteren ihre Anforderungen hinsichtlich der Qualität des Maté spannen, desto eher werden sich erstere einer besseren Herstellungsmethode befleißigen.

Wie lohnend die Einsammlung des Paraguaythees werden kann, geht daraus hervor, dass ein einziger Baum alle 3 Jahre 35 *kg* zu liefern vermag. Die Preise schwanken je nach den Produktionsorten zwischen 4—5 *M* pro Arroba von 14,67 *kg* oder 0,27—0,34 *M* pro *kg*, woraus man ersieht, dass dieser Thee im Verhältniss zu dem chinesischen ausserordentlich billig ist. Konsumländer sind gegenwärtig das südliche Brasilien, Paraguay, Uruguay, Argentinien, Chile und in beschränktem Maasse Bolivia und Peru. In Argentinien belief sich die Einfuhr von Paraguaythee im Jahre 1880 auf 6 945 264, in Chile auf 1 687 184 *M*; der Werth der Gesamtproduktion in Paraguay und Brasilien dürfte aber für das genannte Jahr auf 13 000 000 *M* zu veranschlagen sein.

Gelingt es, diesem trefflichen Genussmittel in Europa Verbreitung zu verschaffen, so müsste allerdings von der bisherigen Ausbeutungsmethode abgegangen werden, weil schon gegenwärtig die Matéwälder sehr bedenklich gelichtet sind; aber da, wie bereits oben erwähnt, der Beweis von der Nützlichkeit einer regelrechten Kultur des Matébaumes durch die Jesuiten geliefert worden, so wäre Dies gerade kein Unglück und würde nur dazu beitragen, noch bessere Qualitäten als bisher zu erzeugen; denn der in der Nähe der Wohnung des Pflanzers gewachsene Thee lässt sich doch ungleich sorgfältiger, als der in der Tiefe der Wälder gewonnene, behandeln. Hervorheben müssen wir hier, dass es nicht nur die eingeborenen Völker Brasiliens und Argentinens sind, welche sich mit dem Einsammeln von Paraguaythee beschäftigen, sondern auch die deutschen Kolonisten, und Das sollte uns erst recht veranlassen, für die Verbreitung dieses Produktes thätig zu sein. Eine wie hervorragende Rolle der Paraguaythee schon jetzt in den Ausfuhrlisten der deutschen Kolonien Süd-Brasiliens spielt, geht daraus hervor, dass die so häufig als ein Muster hingestellte Kolonie Dona Francisca im Jahre 1879 bei einer Gesamtausfuhr von 1 800 000 *M* nicht weniger als für 1 Million Mark allein in Paraguaythee lieferte.

Und sollte es so schwierig sein, diesem billigen, gesunden und aromatischen Genussmittel Eingang bei uns zu verschaffen? Wir denken nicht. Es kommt eben Alles darauf an, dass man mit wirklich guten Sorten den Versuch macht, und dass der Handel

dafür Sorge trägt, nur solche dem Publikum zu offeriren. Wir waren kürzlich so glücklich, von auswärts ein kleines Quantum Maté von so vorzüglicher Qualität zu erhalten, dass alle Diejenigen, denen wir davon mittheilten, darunter mehrere Aerzte, den guten Geschmack und die wohlthuende Wirkung desselben rühmten und es bedauerten, dass man diesen höchst empfehlenswerthen Thee in keiner Handlung der Stadt auftreiben könne. Diesem Mangel könnte aber leicht abgeholfen werden, und wir meinen, dass es recht eigentlich zur Aufgabe unseres Centralvereins und seiner Zweigvereine gehören würde, für das Bekanntwerden dieses wichtigen Genussmittels thätig zu sein. Es ist Dies um so eher möglich, als die auf der Ausstellung in Porto Alegre vertreten gewesenen und zum Theil mit der goldenen Medaille ausgezeichneten Matésorten auch auf der Brasilianischen Ausstellung in Berlin vertreten sind.

Was die Bereitung des Maté anlangt, so ist es ja durchaus nicht nöthig, den Gebrauch der Süd-Amerikaner nachzuahmen, welche denselben bekanntlich in der Weise geniessen, dass sie etwas Thee in eine hohle Kalabasse (*cuya*) thun, in diese eine, je nach dem Wohlstand des Trinkers goldene, silberne oder blecherne, mit einer siebartigen Kugel versehene Saugröhre, die sogenannte Bomba, einführen und, nachdem sie die Kalabasse mit kochendem Wasser gefüllt und dem Thee etwas Zucker hinzugefügt haben, die grüngelbe Infusion in möglichst heissem Zustande einsaugen und den Aufguss so oft erneuern, bis alle aromatischen Bestandtheile ausgezogen sind. Diese Art des Matégenusses kostet sehr viel Zeit und findet bei den Deutschen um so weniger Nachahmung, als unter den Maté trinkenden Völkern die unappetitliche Sitte herrscht, die Cuya von Mund zu Mund in der Gesellschaft kreisen zu lassen, ohne dass man es für nöthig hielte, das Saugrohr dabei von Zeit zu Zeit zu reinigen. Deshalb pflegen auch unsere Landsleute in Brasilien und Argentinien den Maté gleich dem Kaffee aus der Schale zu trinken, und diese Art ihn zu geniessen, dürfte sich auch für uns empfehlen. Da er aber zum Theil bis zur Pulverform zerkleinert ist, so muss man dafür Sorge tragen, dass er nicht nur durch ein gewöhnliches Theesieb, sondern durch einen feinen Filter filtrirt wird.

Wir möchten schliesslich noch auf einige besondere Eigenschaften des Paraguaythee hinweisen. Er hat eine dem Thein und Kaffein in seiner Zusammensetzung ähnliche Basis, besitzt aber

nicht die nervenaufregende Wirkung des chinesischen Thee's, so dass Leute, welche den letzteren eben dieser Wirkung wegen nicht vertragen können, den Paraguaythee als Genussmittel sehr hochstellen. Seine Wirkung ist eine tonische, vornehmlich diuretische und schweisstreibende. Wenn sein Genuss, wie von manchen Seiten behauptet wird, die Zähne angreift, so dürfte Dies auf den sehr heissen Zustand, in dem man ihn in den Konsumtionsländern einnimmt, zurückzuführen sein, oder auch darauf, dass man ihn in zu grossen Quantitäten daselbst geniesst. Man mag bei einem südbrasilianischen oder argentinischen Estanciero zu einer beliebigen Tageszeit versprechen, so wird alsbald ein dienstbarer Geist erscheinen und uns einen *Maté chimarno* (d. h. einen ungesüssten Maté) serviren, und man kann 100 gegen 1 wetten, dass der Estancieiro und seine Familie abwechselnd mit uns den Inhalt der Cuya leeren werden, wenn sie ein Gleiches auch schon vor unserer Ankunft mit Aufwendung von sehr viel Zeit gründlich besorgt hätten. Aus eigener Erfahrung haben wir übrigens noch eine Eigenschaft des Maté kennen gelernt, welche nicht unterschätzt werden darf, nämlich die, dass er, von Zeit zu Zeit auf Märschen genossen, eine ungemein anregende Wirkung übt und den Menschen befähigt, grosse Anstrengungen zu ertragen, ohne Nahrung zu sich zu nehmen. Wenn man nun bedenkt, dass die besten Qualitäten fünfmal so billig wie die besseren Sorten des chinesischen Thee's in Deutschland verkauft werden könnten, so muss man eingestehen, dass die Chancen für seine Einführung durchaus günstige sind. Auch kann er nicht so leicht verfälscht werden, wie der chinesische, dem nach Ansicht des Botanikers Dr. Otto Kuntze in Leipzig die getrockneten Blätter verschiedener Brombeerarten an Geschmack so täuschend ähnlich sind, dass man selbst feine Theekenner leicht damit dupiren kann. Das Aroma des Paraguaythee's ist aber von dem des chinesischen völlig verschieden, und dürfte es schwerlich ein anderes Gewächs geben, welches ihm an Geschmack, Wirkung, Farbe und chemischer Zusammensetzung ähnlich wäre.

Also rühren wir uns, diesem trefflichen Produkte einen neuen Markt zu erobern; denn dadurch nützen wir ebenso den Konsumenten, wie den Produzenten, unter denen wir ja viele Landsleute zählen, und damit fördern wir vor allen Dingen auch die Interessen des deutschen Handels, eine Aufgabe, die recht eigentlich in das Gebiet unserer Vereinsthätigkeit gehört.

VIII. Ausstellung des Botanischen Museums und des Handelsgeographischen Museums in Berlin.

(Die Ausstellungsgegenstände des Handelsgeographischen Museums finden sich grösstentheils bei den verschiedenen Provinzialabtheilungen eingereiht.)

Auf dem Gestell über den Kästen 22—24.

Botanisches Museum in Berlin.

Euterpe edulis Mart., Essbare Jissarapalme. (St. Paulo.)

Phytelephas macrocarpa R. et P. „Tagua“, Elfenbeinpalme; Samensteinnüsse.

Oreodoxa oleracea Mart. Kohlpalme.

Astrocaryum Ayri Mart. (S. Paulo.)

Oenocarpus Bataua Mart. Weinpalme. (Maynas.)

Kakaofrüchte verschiedener brasilianischer Arten, welche gute Kakaobohnen liefern. Einzelne Früchte im Querdurchschnitt, um die Lage der Samen (Kakaobohnen) zu zeigen. Trockene Früchte in Kasten 24.

1. *Theobroma Cacao* L. Kakaofrucht. (Trop. Amerika.)

2. „ *angustifolium* Sessé. „Cacao blanca“. (Trop. Südamerika.)

3. „ *bicolor* H. et B. „Cacao colorado.“

Anona muricata L. Sour-sop.

Anona reticulata. „Custard Apple“. Essbar.

Anona squamosa L. Zuckerapfel; Honigapfel. Sweet-sop.

Anona rhizantha. Eichl.

Mangifera indica. „Mango“. Essbar.

Spondias purpurea Mill. Bombinpfleume. Essbar.

Lecythis Ollaria L. „Sabucaja“.

Anacardium occidentale L. „Kasehu“. Acajoubaum. Fruchtstiel essbar.

Lecythis Zabucaja Aubl.

Scybalium Glaziovii Eichl.

Lanysdorffia hypogaea Mart.

Persea gratissima Gärtn. „Avocado-pear“, Advokatenbirne. Essbar.

Achras Sapota L. „Chico Zapote“. Sapotill; Breiapfelbirne. Essbar.

Lucuma mammosa. „Lucume“. Zitzenfrucht. Essbar.

- Myristica fatua*. Wilde Muskatnuss.
Carica Papaya S. „Papaya“. Melonenbaum. Frucht essbar.
Dipteryx odorata W. Tonkabohne.
Psidium Guajava Raddi. „Guajava“. Frucht essbar.
Psidium sapidissimum. Jacq. „Guajava“. Essbar.
- (22) *Hura crepitans* L., Sandbüchsenbaum. Same giftig.
Mucuna urens D. C. Brennhülse.
Canavalia gladiata D. C.
 do. D. C., Samenkern.
Psidium pyriferum L. (Guajava.)
Eriodendron anfractuosum L., Wollbaum. Samenbaare dienen zum Polstern.
Pithecoctenium muricatum Moq. „Pente de Macaco“, Affenkamm.
 do. *Aubletii* Splitg.
 do. do.
- Caryocar tomentosum* W., Souari-Pekanuss. Same essbar.
Orleans, Roucou, Bixa Orellana L.
Thevetia Ahouai, Brasilianischer Schellenbaum, Ahowaibaum.
Anacardium occidentale L., Kaschu.
Carapa guianensis Aubl.
Swietenia Mahagoni L., Mahagonibaum.
Cassia brasiliensis L., Brasilianischer Röhrenkassia. Pulpa essbar und officinell.
Pasta Guarana, von *Paullinia sorbilis*.
Hymenaea Courbaril L., Lokustbaum, amerikanischer Copalbaum.
 Amerikanischer Copal von *Hymenaea Courbaril*. (Brasilien.)
- (23) *Crescentia Cujete* L., Kalabassenbaum. (Brasilien).
 Topfbaumfrüchte *Zapucoja*. Mit Deckel aufspringende Früchte verschiedener *Lecythis*-Arten (Familie der Myrtengewächse). Grosse Bäume der brasilianischen Urwälder, deren Samen als Zabucajanüsse genossen werden.
- Lecythis Ollaria* L., Topffruchtbaum. Same essbar.
Lecythis Pisonis L.
Lecythis amara Aubl.
Lecythis Zabucaja Aubl.
Lecythis urnigera Mart.
Lecythis lanccolata.
Lecythis coriacea D. C.
Lecythis Idatimon Aubl.
Bertholletia excelsa H. B. Para, Juvianuss.
 Bemalte Schale vom Kalabassenbaum (*Crescentia Cujete* L.)
Bertholletia excelsa, Bast (als Werg benutzt).
Lecythis angustifolia Enal.

Couratari domestica Mart.

Couratari guianensis Aubl.

Couratari estrellensis Raddi.

Couratari lineata Bg.

Anona Cherimolia Mill.

do. Mill. „Cherimoya“. Essbar.

Langsdorffia hypogaea Mart. Enthält Wachs; die Stiele werden als Kerzen verwendet.

(24) *Raphia Ruffia* Mart., Sagopalme.

Astrocaryum Murumuru Mart., Murumanpalme.

Elaeis melanococca Mart. „Caione“; Fruchtstand der brasil. Oelpalme.

Manicaria saccifera Gärtn.; „Busso“, Mützenpalme; Blütenstand mit Scheide.

Manicaria saccifera Gärtn.; Früchte und Samen. Letztere geben vegetabilisches Elfenbein.

Manicaria saccifera Gärtn. Scheide des Blütenstands, wird von den Indianern als Mütze oder Beutel verwendet.

Raphia taedigera Mart. „Jupati“, Nadelpalme.

Oenocarpus Batava. Mart.

Pachyma Cocos Fr. Tuckahoe, Unterirdisches *Scelerotium* eines Pilzes, woraus Brot bereitet und welches arzneilich angewendet wird.

Attalea funifera Mart. „Piassaba“, Steinkokos; Früchte und Samen.

Acrocomia sclerocarpa Mart., Bacassubpalme.

Theobroma Cacao, Kakaobaum.

Euterpe edulis Mart., Essbare Jissarapalme; Fruchtstand. Aus den Früchten wird ein Getränk (*Assai-i*) bereitet.

Anda Gomesii Juss. *Anda-au*.

Professor Dr. **Eichler**, Direktor des botanischen Gartens in Berlin.

Brasilianische Vegetationsbilder aus Martius und Eichler, Flora Brasiliensis.

Atlas zur Reise in Brasilien von Dr. von Spix und Dr. von Martius.

Martii Flora Brasiliensis Vol. XI Pars 2.

do. do. Vol. III Pars 2.

Aroideae Maximilianae. Die auf den Reisen Sr. Majestät des Kaisers Maximilian I. nach Brasilien gesammelten Aromgewächse.

Handelsgeographisches Museum des Centralvereins für Handelsgeographie in Berlin.

(25) Pythonhaut

3 Eidechsenhäute.

Fell der Pantherkatze.

Haut des jungen Alligators.

Otterfell.

Fell des Tayra.

(26) Fell des Brüllaffen.

Fell des Kletterstachelschweins.

Affenfell.

Balg des Tukan.

Fell des Coati.

Fell des Jaguarundi.

(27) Batata de purga (*Ipomoea purga*).Raiz de Caibim (*Pao Carne*).Jonidium Ipecacuanha Veno (*Violaceae*) „Ipecacuanha branca“.

Pega pintor.

Gramma.

Erva santa, Medicinalpflanze.

Susvaia, „

Avvadere, „

Coerana, „

Faruma, „

Cambara osingha, „

Tipim.

Herva de Chumbo.

Lingua de Vacca.

Juá.

Raiz de Jurubeba.

Rabo de Tatú (*Orchidea*).

Parreira indigena.

Maisstroh zu Cigarretten.

Mutamba.

Junco (*Cyperus*).

Schnupftabak (Bahia).

Kautabak.

Auf dem Gestell über Kasten 27.

Muschelkalk

Reis in Hülsen

Mais, Milko

Erbsen

Bohnen, Feijão preto

Ricinussamen, Mammona

Kaffee

Gomma, Stärke

Tapioka, Sago

Farinha de Mandioca, Mandiokamehl

Arrow-root

Paraguaythee, Yerbamaté } aus Joinville.

} aus Dona Francisca.

Haferstroh	}	aus São Bento.
Buchweizen		
Weizen		
Gerste		
Roggen		

Auf dem Gestell über Kasten 27.

Modell eines Canoe.

v. **Koseritz**, Porto Alegre (Rio Grande do Sul).

2 Schnupftabakdosen aus Horn.



ANHANG.

Die Woll-Produktion der Erde.

Vergl. die graphische Darstellung am östlichen Fenster des Längsschiffes der Ausstellung.

Produktionsland	Jahr	Produktion kg
I. Europa.		
Russland	1878	177 200 000
Grossbritannien und Irland	1880	67 500 000
Frankreich	1877	42 700 000
Deutsches Reich	1881	33 000 000
Spanien	1865	24 300 000
Oesterreich-Ungarn	1870	24 900 000
Italien	1874	9 700 000
Portugal	1880	4 700 000
Belgien	1855	2 000 000
Schweden	1875	1 500 000
Die übrigen Staaten	Schätzung	4 000 000
zusammen Europa		391 500 000
II. Ausser-Europa.		
Australien	1881	179 000 000
Vereinigte Staaten von Amerika	1880	119 600 000
La Plata-Staaten	1881	74 250 000
Kap-Kolonie	1880	19 200 000
Uruguay	1880	14 000 000
Britisch-Ost-Indien	1880	11 900 000
Asiatische Türkei und Persien	Schätzung	6 000 000
Natal	1879	5 400 000
Britisch-Nord-Amerika	1878	1 100 000
Andere Länder	Schätzung	40 000 000
zusammen Ausser-Europa		470 450 000
zusammen Produktion der Erde		861 950 000

Die Baumwollen-Produktion der Erde.

Produktionsland	Jahr	Produktion kg
Vereinigte Staaten von Amerika	1881	1 389 360 000
Britisch-Ost-Indien	1880/81	254 300 000
Egypten	1880	136 300 000
Brasilien	1880	15 000 000
West-Indische Inseln	1880	7 000 000
Türkei (Anatolien)	1880	4 100 000
Japan	Schätzung	1 000 000
Peru, Surinam und Columbia	Schätzung	1 000 000
zusammen		1808060 000

In Brasilien ist seit dem Jahre 1872 ein stetiger Rückgang des Baumwollen-Anbaues eingetreten; thatsächlich spielt deshalb seit dem Jahre 1878 die Baumwolle in der Ausfuhr daselbst nur noch eine ganz untergeordnete Rolle. Die Erntemengen sind im Ganzen von ca. 90 Millionen Pfund im Jahre 1873 auf ca. 30 Millionen Pfund, wie man sie besten Falls für das Jahr 1880 annimmt, zurückgegangen.

Alphabetisches Verzeichniss der Aussteller.

(Die den Namen beigelegten Ziffern weisen auf die Seiten hin, auf welchen die Ausstellungsgegenstände der Aussteller verzeichnet sind.)

- Allgemeine Verlagsagentur, Berlin. 23.
Altmann, W., Joinville. 75.
Altrock, Ad. von, Joinville. 76.
Avé-Lallemant, H., Blumenau. 81.
- Bächtold, Mart., Joinville. 76.
Barreta, Dr. Ign. de Barros, Engenho Arariba, Pernambuco. 62, 63, 64, 65.
Bauer, Luiz, Mundo Novo. 39, 43, 44, 49, 50.
Becker, Joinville. 76.
Becker & Campani, Porto Alegre. 45.
Bischoff, Theod., Mundo Novo. 43.
Blum, Carl, Bom Jardim. 37, 38.
Böttcher, Aug., Joinville. 76.
Böttger, Georg, Itajahy-Brusque. 79.
Bopp, Carlos, Campo Bom. 45.
Botanisches Museum, Berlin. 88.
Brass, Max, Berlin. 50, 65.
Brito & Kölzer, Santa Cruz. 38, 39, 43.
Brüstlein, Friedr., Dona Francisca. 76.
Brune, Detleff, Boa Esperanza. 62.
Brusius, G. Friedr., Picada do Herval. 38, 43.
- Chaves & Söhne, Joaq. Gonç., Porto Alegre. 42.
Claussen & Co., Porto Alegre. 37, 49.
Costa, A. de, Berlin. 12.
Cunha, Ant. Pereiho da, Fabrica Apollo, Pernambuco. 66.

- Dannemann & Co., Santa Felix. 46.
 Dias, A. J., Pelotas. 42.
 Dörffel, Ottokar, Joinville. 77.
 Eichler, Prof. Dr., Berlin. 90
 Eye, W. von, Joinville. 77.
 Falcão, Paulino Pires, Engenho Massangena, Pernambuco. 63, 64.
 Frehse, Aug., Joinville. 77.
 Frisch, Alb., Berlin. 11.
 Fröhlich, Franz, Santa Leopoldina. 62.
 Fürstenberg, Berlin. 49.
 Gärtner, Victor, Blumenau. 81.
 Gahsmann, C., São Leopoldo. 45.
 Gentilini, Vicente, Pelotas. 43, 45.
 „Glückauf“, Landwirthschaftl. Verein, São Bento. 49, 75.
 Grun, Phil., Mundo Novo. 37.
 Gruson, H., Buckau-Magdeburg. 82.
 Handelsgeographisches Museum, Berlin. 37, 62, 90.
 Hehl, R. A., Rio de Janeiro. 53—61.
 Hildebrand, Joh., Neu-Petropolis. 43.
 Hirt, Ferd., Breslau. 21.
 Holdefer, Conr., Neu-Petropolis. 43.
 Heltzweissig & Co., Porto Alegre. 48.
 Jacob, J., Berlin. 11.
 Jacobsen & Co., A., Buenos Aires. 16, 20, 22, 27.
 Jannasch, Dr. R., Berlin. 43, 69.
 Jaurú, Baron de, Berlin. 17.
 Jhering, Dr. Herm. von, Mundo Novo. 37, 39, 50.
 Johns, Carl, Mundo Novo. 38.
 Just, Th., Pernambuco. 65, 67.
 Kehl, Peter, Mundo Novo. 38.
 Keuncke, Rich., Porto Alegre. 43.
 Kirchhoff, Alfr., São Bento. 74.
 Kittler, Rob., Hamburg. 20, 23, 27, 28.
 Klaes, Jacob, Pelotas. 38, 44.
 Klapproth, Fredr., Itajahy-Brusque. 80.
 Klausner, Br., Joinville. 77.
 Koch, George, Bom Jardim. 44.
 Köhler, K. F., Leipzig. 28.
 Koseritz, Carl von, Porto Alegre. 29—37, 37, 38, 42, 49, 92.
 Krelling, Carl, Joinville. 78.
 Krieger, Guilherme, Itajahy-Brusque. 81.

- Krückmann, Rob., Joinville. 78.
 Krüger, A. W., Leipzig. 27, 28.
 Krum, Carl, Joinville. 78.
 Kuhn, Leonh., Pernambuco. 62.

 Lamb, Christian, Bom Jardim. 42.
 Lammers, H., São João do Montenegro. 43.
 Lange, Dr. Henry, Berlin. 16, 23.
 Laué & Troschel, Hamburg. 46.
 Lehmann, Paul, Berlin. 18, 19, 20, 26, 27.
 Lepper, H. A., Joinville. 78.
 Lürssen, E., Berlin. 11.

 Mettke, Franz, Porto Alegre. 42.
 Michaelis, Friedr., Lomba Grande. 44.

 Nestler & Melle, F. H., Hamburg. 28.
 Noack, Ernst, Joinville. 78.

 Oliveira, Chevalier Regis de, Berlin. 43, 44.

 Pacheco & Irmão, Porto Alegre. 38.
 Panitz Irmãos, São Leopoldo. 44.
 Petersen, H., & Co., Porto Alegre. 44.
 Petersen, Jacob, Porto Alegre. 42.
 Petry, Joh., Mundo Novo. 38, 43.
 Pinho, Dr. Sabino, Pernambuco. 63.
 Pinto, da Luz Elesbão, Itajahy-Brusque. 81.
 Probst, Heinr., Blumenau. 81.

 Rech, J., Hamburg. 82.
 Reichmann, A., Neu-Hamburg. 37.
 Repsold, J. G., Rio de Janeiro. 45, 64.
 Rheingantz & Co., Rio Grande d. S. 42, 45.
 Richlin, Gust., Joinville. 78.
 Ritter, Carlos, Pelotas. 45.
 Rönnau, Joh., Mundo Novo. 38.
 Rohr, Jacob, Lomba Grande. 38.

 Sacht, Detleff, Santa Leopoldina. 62.
 Samter, Carl, Mundo Novo. 37.
 Samter, Joh., Porto Alegre. 37.
 „ „ Bom Jardim. 43.
 Schlabbrendorf, Joh. von, Cahy. 37.
 Schlicke, Edmund, Berlin. 46.
 Schmalz, Adolfine, Joinville. 78.
 Schropp, S., Berlin. 22.

- Schwarzer, Paulo, Itajahy-Brusque. 81.
Scriba, Jacob, Bom Jardim. 43.
Sellin, A. W., Leipzig. 43, 82.
Sociedade Auxiliadora d'Agricultura, Pernambuco. 62, 63, 64, 65, 68—73.
Sommer, Eduard, Porto Alegre. 43.
Spalding Irmãos, Triumpho. 46, 48.
Steiner, D., Joinville. 78.
Stoeckel, A., São Leopoldo. 42.
Storek, Heinr., Campo Bom. 43.
- Tappert, H., Rio de Janeiro. 69.
Trinks, Eduard, Nachfolger, Joinville. 78.
- Ulrichsen, Ulrich, Joinville. 78.
- Vahl, Ernst, Desterro. 81.
Volkart, J. R., Mundo Novo. 43, 44.
- Weigel, Gust., Leipzig. 21, 28.
Weinmann, F. L., São Leopoldo. 44.
Weissheimer, Joh. 37.
Weltpost-Verlag, Leipzig. 23.
Willerding, Germano, Itajahy-Brusque. 81.
- Zweigverein f. Handelsgeographie, Joinville. 76.



Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin W.

Als zwanglose periodische Publikation des Centralvereins für Handelsgeographie etc. erscheinen:

Geographische Nachrichten für Welthandel und Volkswirtschaft.

Herausgegeben vom Centralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande, unter der verantwortl. Redaktion von Dr. O. Kersten. Oktav-Format.

I. Jahrgang, 1879. Heft I. (Preis 1 M.) Inhalt: R. Jannasch, Aufgaben des Centralvereins. — Kersten, Bericht über seine Thätigkeit beim internat. handelsgeogr. Kongresse in Paris. — G. Darmer, die Samoa- oder Schifferinseln. — G. Koch, die Colons-Explorateurs. — O. Kersten, Vorgeschichte des Vereins. — Besprechungen und Notizen.

— **Heft II., III.** (Preis 2 Mark.) Inhalt: R. Jannasch, Vereinsnachrichten. — A. W. Sellin, Süd-Brasilien in seiner Bedeutung für die deutsche Kolonisation. — H. Lange, Skizze von Süd-Brasilien m. Karte. — G. Koch, Beziehungen Deutschlands zu der Argentinischen Republik. — Besprechungen, Notizen und Vereinsnachrichten.

— **Heft IV., V.** (Preis 2 Mark.) Inhalt: R. Jannasch, der deutsch-samoanische Freundschaftsvertrag vom 24. Januar 1879, mit Beilagen und einer Karte der Südsee. — R. Gaertner, Mittheilungen über landwirthschaftliche Zustände in Japan. — G. Darmer, der Kanal von Panama und seine Bedeutung für Schiffahrt und Handel. — Besprechungen, Notizen und Vereinsnachrichten.

— **Heft VI., VII., VIII.** (Preis 3 Mark.) Inhalt: E. von Weber, Deutschlands Interessen in Südost-Afrika. — Dr. E. Pechuel-Lösche, Handel und Produkte der Loangoküste, mit Karte der Loangoküste. — F. Klingelhöfer, die Kerryküste, West-Afrika. — Notizen und Besprechungen: Exporthandel und Kolonisation. — Handelsgeograph. Museen.

II. Jahrgang 1880. Heft I., II. (Preis 2 Mark.) Inhalt: C. von Koseritz, Rathschläge für Auswanderer nach Süd-Brasilien, mit einer Karte von Rio Grande do Sul und Santa Catharina von Dr. Henry Lange. — A. W. Sellin, Kolonisation in Rio Grande do Sul. — Dr. O. Doerffel, Kolonisation in Dona Francisca. — A. R. Dietze, Kaffee- und Maniok-Kultur in der Provinz Espirito Santo. — Otto Mann, Estancia-Betrieb am Rio de la Plata. — Kleinere Mittheilungen: Die Kolonie Santa Leopoldina von Dietze. — Notiz über Paraguay. — Aus der Banda Oriental (Uruguay). — Argentinien als Ziel deutscher Auswanderung. — Die neuen Kolonisationsgebiete nördlich vom Rio Negro. — Die Kolonie Chubut in Patagonien. — Münzen, Maasse und Gewichte in Brasilien und Argentinien. — Grösse der Landlose in Argentinien und Süd-Brasilien. — Eine verschollene deutsche Kolonisationsgesellschaft für Süd-Chile. — Dampfschiffahrt nach Süd-Brasilien und Argentinien.

III. Jahrgang 1881. Heft I., II., III. (Preis 3 M.) Inhalt: Die Deutschen in Ungarn. — Die Deutschen in Siebenbürgen. — Der Orienthandel Deutschlands und die wichtigsten Bahnverbindungen im Dienste desselben. — Siebenbürgen in statistischer Beziehung. — Kirche und Schule unter den Sachsen in Siebenbürgen. Beigegeben ist: Völkerkarte von Oesterreich-Ungarn aus Andree's Handatlas.

Die Hefte sind einzeln zu den beigesetzten Preisen verkäuflich und können durch **Robert Friese** in **Leipzig** und den **Centralverein für Handelsgeographie etc.**, **Berlin W.**, Landgrafenstrasse 10, bezogen werden.

Als Vereinsorgan des Centralvereins für Handelsgeographie etc. erscheint seit Oktober 1879

EXPORT

Organ des Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande.

Erscheint jeden Dienstag und wird den Mitgliedern des Centralvereins unentgeltlich geliefert.

Preis für Nichtmitglieder 3 Mark pro Quartal. Einzelne Nummern 40 Pf.

Inserate, die dreigespaltene Petitzelle 50 Pf., sind an E. Gönner, Berlin W., Landgrafenstrasse 10, einzusenden.

Der „Export“ verfolgt den Zweck, fortlaufende Berichte über die Lage unserer Landsleute im Auslande zur Kenntniss der Leser zu bringen, die Interessen des deutschen Exports thatkräftig zu vertreten sowie dem deutschen Handel und der deutschen Industrie wichtige Mittheilungen über die merkantilen Verhältnisse des Auslandes binnen kürzester Frist zu übermitteln.

Abonnements übernehmen die Postanstalten; in Berlin: die Allgemeine Verlags-Agentur, SW., Hagelsbergerstr. 43; für den Buchhandel: Robert Friese in Leipzig.

Als besondere Publikationen sind seitens des Centralvereins für Handelsgeographie etc. veröffentlicht und können gleichfalls durch Robert Friese in Leipzig und die Allgemeine Verlags-Agentur, Berlin SW., Hagelsbergerstr. 43, bezogen werden:

Das Kaiserreich Brasilien. Eine geographisch-statistische Skizze auf Veranlassung des Centralvereins für Handelsgeographie etc. zur Eröffnungsfeier der Brasilianischen Ausstellung zu Berlin, herausgegeben von A. W. Sellin. Oktav. 1882. Preis 1 M.

Die deutschen Colonien der Provinz Rio grande do Sul (Süd-Brasilien). Unter Mitwirkung der Zweigvereine für Handelsgeographie etc. in Süd-Brasilien, herausgegeben vom Centralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande zu Berlin. Quart. 1881. Preis 1 M.

Rathschläge für Auswanderer nach Süd-Brasilien. Herausgegeben vom Zweigverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande zu Porto Alegre (Provinz Rio Grande do Sul). Mit einer Karte dieser und der Provinz Santa Catharina von Dr. H. Lange. Oktav. 1880. Preis 1 M. 20 Pf.

Bericht über die Verhandlungen des ersten Kongresses für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande, abgehalten in Berlin am 26., 27. und 28. Oktober 1880. Quart. Preis 2 M.

Von uns und allen Buchhandlungen können bezogen werden:

DILTHEY, RICH., Landrichter a. D., **Die deutschen Ansiedelungen in Süd-Brasilien, Uruguay und Argentinien.** Reisebeobachtungen aus den Jahren 1880 und 1881. Preis 1 M.

DR. HENRY LANGE, Süd-Brasilien, die Provinzen São Pedro do Rio Grande do Sul und Santa Catharina mit Rücksicht auf die deutsche Kolonisation. Mit Illustrationen und Karten. Oktav. 1882. Preis brosch. 5 M.; eleg. gebdn. 6 M.

DR. HENRY LANGE, (grosse) Karte von Süd-Brasilien. (Mappa do Sul do Brazil.) 2. Auflage. 1881. Preis in Umschlag gefalzt 60 Pf.

Berlin SW.,
Hagelsbergerstrasse 43.

Allgemeine Verlags-Agentur.

